Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 141. Bromberg, Sonntag den 21. Juni 1925. 49. Jahrg.

Biblische und klassische Worte.

Aus dem Propheten Jeremias (Kap. 22):

„So spricht der Herr: Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässet und gibt ihm seinen Lohn nicht. Meinest du, du wollest König sein, weil du mit Zedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken? Und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit? Und ging ihm wohl. Ist es nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen?, spricht der Herr."

Aus dem Propheten Micha (Kap. 2, 1 und 2):

„Wehe denen, die Heilloses planen, und auf ihren Lagern Schlimmes ins Werk setzen, um es bei Anbruch des Morgens auszuführen, sobald es in ihrer Macht steht. Begehren sie Felder, so reißen sie sie an sich, oder Häuser, so nehmen sie sie weg: Sie gehen mit Gewalt vor gegen die Person und gegen ihr Haus, gegen den Herrn und seinen Besitz."

Aus den Sprüchen Salominis:

„Keine Habe rettet am Tage des Gerichts; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode!" (Kap. 11, 4). „Verrücke nicht die uralte Grenze, und mache keinen Eingriff in der Verwaisten Acker. Denn ihr Erlöser ist stark — er wird ihre Sache wider dich führen." (Kap. 23, 10 u. 11). „Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Völker Verderben!" (Kap. 14, 34).

*

Aus der Dichtung „Werke und Tage" des Griechen Hesiod:

„Möchte ich doch nicht gehören zum fünften Geschlecht! Wäre ich lieber vorher gestorben oder später erst geboren! Denn jetzt ist das eiserne Zeitalter, wo Mühe und Sorgen den Menschen nicht loslassen, Feindschaft aller gegen alle herrscht, Gewalt das Recht beugt, schadenfroher, übelredender, häßlich blickender Wettbewerb alles antreibt. Nun entschweben Scham und die Göttin der Vergeltung, Nemesis, zu den Göttern. Alle Übel verbleiben dem Menschen, und es gibt keine Abwehr des Unheils."

An seinen Bruder wendet sich der Dichter mit folgender Mahnung:

„Siehe, das Böse — man kann es sich haufenweise gewinnen
Ohne Bemühen; glatt ist sein Pfad, nah' seine Behausung.
Doch vor die Tugend setzten den Schweiß die unsterblichen Götter.
Lang und jäh wie dieser erhebt sich der schmale Gebirgspfad
Und auch rauh anfänglich; doch bist du zur Höhe gelanget,
Wird sie gewiß dann leicht, wie sehr sie beschwerlicher Art war."

Die erste europäische Fabel, die wir demselben Dichter verdanken, hat folgenden Wortlaut:

„So zur Nachtigall, der melodischen, sagte der Habicht,
Da er gar hoch in den Wolken sie trug mit den hackenden Krallen:
Diese jedoch wehklagte, zerfleischt von den Krallen, den krummen,
Jämmerlich, — jener nun sprach zu ihr, bewußt seiner Stärke:
Törin, wozu das Geschrei? Ein Stärkerer hält dich gefangen.
Und so schön du auch singst, wie ich dich führe, so gehst du.
Je nach Belieben erwähle ich zum Schmaus dich oder entlass' dich.

Solon, der weise Gesetzgeber Athens, ermahnt das attische Volk:

„Nach dem ewigen Ratschluß des Zeus und dem Willen der ewigen Götter wird unsere Stadt niemals untergehen, und die Tochter des gewaltigen Vaters, die athenische Pallas, hält hoch die Hand über ihr. Aber die Bürger selbst trachten in Torheit, die Stadt zu verderben, von Habsucht verleitet. Sie achten nicht die heiligen Satzungen der Dike, welche schweigend gewahrt, was geschehen ist und was geschieht. Aber es kommt die Stunde, in der sie naht, Vergeltung zu üben. Unheilbare Wunden sind der Stadt schon geschlagen.

Das Unglück des Gemeinwesens dringt in jedes Haus. Die Türen des Hofes wollen es nicht länger zurückhalten. Es springt über die hohen Mauern hinweg und findet auch die, welche sich im Ehebett und im innersten Winkel verbergen. Dies den Athenern zu verkünden, zwingt mich der Geist. Schlechte Gesetze bringen der Stadt unzählige Leiden. Gute Gesetze ordnen alles angemessen und wohl. Sie legen dem Übeltäter die Fesseln um den Fuß. Sie ebnen das Rauhe. Sie hemmen die Habgier. Sie entkräften den Frevel. Sie machen das krumme Recht gerade. Sie bändigen die hochfahrenden Taten. Sie schlichten den Zwiespalt!"

Nach dem 15. Juni.

Warschau, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Aus gutunterrichteter Quelle erfahren wir, **daß man in Regierungskreisen immer noch an den Abschluß eines Handelsprovisoriums mit Deutschland glaubt**, und deshalb sind auch die Gegenmaßnahmen der Regierung gegen die deutsche Sperrung der polnischen Kohlenausfuhr nach Deutschland nicht so schlimm, wie man dies anfangs angenommen hat. Es sollen gewisse deutsche Waren nicht mehr nach Polen hineingelassen werden, und zwar werden es hauptsächlich solche Artikel sein, die Polen leicht in anderen Ländern kaufen kann, z. B. Schuh- und Textilwaren. **Dagegen will man Maschinen zum größten Teil und ebenso chemische Erzeugnisse Deutschlands, die man durch Erzeugnisse anderer Länder ja doch nicht ersetzen kann, nach wie vor in unbeschränkten Mengen zur Einfuhr zulassen. Der deutschen Delegation wird mitgeteilt werden**, daß Polen zum Ausgleich seiner Handelsbilanz Waren in solcher Menge zur Einfuhr aus Deutschland nicht zulassen werde, die dem Wert der von Deutschland nicht mehr zugelassenen polnischen Kohle gleichkommt. Die entsprechende polnische Verordnung soll frei von jeglicher Schärfe sein. **Polen werde hauptsächlich auf die Notwendigkeit der Stabilisierung seiner Handelsbilanz hinweisen.**

Über die polnische Kohlenausfuhr wird ein Communiqué erlassen, aus dem hervorgeht, daß zur Erleichterung des Kohlenexports die Eisenbahntarife nach Danzig von 12 auf 7 zł, die Hafengebühren in Danzig um 45 Prozent und die Tarife bei dem Transport der Kohle in das Ausland um 10 Prozent herabgesetzt werden, sofern die Grenzen weiter als 400 Kilometer entfernt sind.

*

Arbeiterentlassungen in Oberschlesien.

Wie der „Oberschlesische Kurier" erfährt, ist es Tatsache, daß ein Teil der Pleßschen Gruben stillgelegt wird. Den davon betroffenen Arbeitern ist gekündigt worden. Eine größere Anzahl von Gruben hat ebenfalls Kündigungen in größerem Umfange vorgenommen. Die Kleophas-Grube beabsichtigt, den Walter-Schacht stillzulegen, und hat 1000 Arbeitern gekündigt, die Brandenburg-Grube 800 Arbeitern, und die Schlesien-Grube rund 700 Arbeitern. Durchweg kann angenommen werden, daß 30 Prozent der Arbeiterschaft im Bergbau Entlassungen bevorstehen. Mehrere Arbeiterdeputationen sind nach Warschau gereist, um von der Regierung entsprechende Maßnahmen zu fordern.

Weitere Maßnahmen der Kohlengruben.

Warschau, 20. Juni. Dem „Robotnik" zufolge haben zwischen Vertretern der polnischen Industriebezirke des oberschlesischen, des Krakauer und des Dabrowaer Bezirks Beratungen stattgefunden, in deren Verlauf beschlossen wurde, **30 000 Arbeiter zu entlassen, gleichzeitig die Kohlenpreise zu erhöhen und die Gewinne im Verhältnis zu der Produktionsmöglichkeit eines jeden Unternehmens zu verteilen.** Verschiedene Gruben sollen vollkommen geschlossen werden, trotzdem werden sie einen gewissen Teil des Gewinns erhalten. Das Blatt richtet an die Regierung den Appell, gegen ein derartiges Kartell mit aller Standhaftigkeit und Energie aufzutreten. Die Regierung sei verpflichtet, Maximalkohlenpreise einzuführen, und die geschlossenen Gruben müßten einer Zwangswirtschaft des Staates unterworfen werden. Wenn die Regierung, so schließt der „Robotnik", nicht mit aller Energie gegen „die verbrecherischen Pläne des oberschlesischen Kapitals" einschreitet, so werden die Folgen katastrophal sein.

Thugutts Nachfolger: Wasilewski.

Ein neuer Sachverständiger der politischen Sektion für Minderheitsfragen.

Warschau, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Konferenz des Ministerpräsidenten Grabski mit Leon Wasilewski hatte zum Ergebnis, daß Wasilewski zum Sachverständigen der politischen Sektion beim Ministerrat für die Ostwojewodschaften und Minderheitsfragen ernannt wird. Wasilewski wollte anfangs den ihm angebotenen Posten nicht annehmen, da er befürchtete, daß seine Berufung von den Rechtskreisen dem stärksten Widerstand begegnen würde. Der Ministerpräsident zerstreute aber seine Bedenken und gab Wasilewski entsprechende Zusicherungen. Damit werden auch die Sozialdemokraten, deren hervorragendes Mitglied er ist, gegen seine Verwendung in der Sektion für Minderheitsfragen nichts mehr einzuwenden haben.

Skrzyński über den Sicherheitspakt.

Warschau, 20. Juni. In der gestrigen Sitzung der Außenkommission des Sejm hielt Außenminister Skrzyński eine längere Ansprache, in der er ausführlich die französische Note an Deutschland behandelte. Mit Rücksicht darauf, daß es zwischen Frankreich und England zu einer vollkommenen Verständigung (?) in bezug auf den Sicherheitspakt gekommen sei, mißt der Minister dieser Note, die den Weg zu weiteren Verhandlungen eröffne, große Bedeutung bei. Der Standpunkt der polnischen Regierung zu dem Sicherheitsproblem Europas sei klar. Wir standen auf dem Boden des Genfer Protokolls, und an dieses werden wir uns halten in dem Bewußtsein, daß der Weltfriede ein gemeinsamer Schatz der ganzen Menschheit ist, den wir mit gemeinsamen Kräften schützen werden, und der auch nur mit gemeinsamen Kräften geschützt werden kann. Die Interessen Großbritanniens, welche die Interessen der Welt darstellen, konnten offenbar mit dieser Auffassung nicht in Einklang gebracht werden. Trotzdem kann der gegenwärtige Augenblick für die Sicherheit und den Weltfrieden als günstig angesehen werden. Die Einheitsfront der Alliierten wurde erhalten. Der Standpunkt der französischen und der englischen Regierung wurde dahin vereinheitlicht, daß die Solidarität der Interessen Frankreichs mit denen der anderen Alliierten nicht angetastet wird. Es kann keine Rede sein von einer teilweisen Realisierung der Traktate.

In langwierigen Verhandlungen wurde festgestellt, daß die eingegangenen Verpflichtungen, die sich aus den Traktaten und dem Pakt der Liga ergeben, innegehalten werden müssen. Es ist die Rede von der Schaffung zusätzlicher Garantien für die Sicherheit und den Frieden ohne Verringerung der bereits bestehenden Sicherheiten."

„Frankreich," so schloß der Minister, „hat die Hand zum Frieden gereicht, und die Sache Deutschlands wird es sein, dieses Angebot anzunehmen oder abzulehnen und den Beweis zu liefern, daß seine ursprünglichen Vorschläge frei waren von allen Nebengedanken, welche mit den Verpflichtungen im Widerspruch stehen, die es durch die Unterzeichnung des Traktats eingegangen ist. Deutschland will, daß man die Kriegszeit vergessen solle. Auch wir wollen das, aber um den Krieg zu vergessen, muß man erst das historische vorkriegszeitliche Unrecht (!!) vergessen, dem der große Krieg ein Ziel gesetzt und das das Friedenstraktat gutgemacht (!!) hat. Um Garant, Wächter und Schöpfer der allgemeinen Sicherheit und des Friedens zu werden, muß man aufhören, ein Feind der Traktate zu sein. (Wir werden uns mit dieser ebenso bequemen wie falschen und gefährlichen Wiedergutmachungstheorie noch auseinandersetzen. D. R.)

Einquartierung.

Warschau, 18. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Militärkommission und die Rechtskommission des Sejm beschäftigten sich heute in einer gemeinsamen Sitzung mit den Verbesserungsanträgen des Senats zum Gesetzentwurf über die Einquartierung des Militärs. Ein Verbesserungsantrag verlangt, daß eine vierprozentige Steuer vom Mietzins eingeführt werde. Diese Steuer soll zum Bau von Häusern für Offiziere und Unteroffiziere Verwendung finden. **Der Verbesserungsantrag hebt jegliche ständige Einquartierung auf.** Es dürfen nur vorübergehende Einquartierungen für eine genau umschriebene Zeit vorgenommen werden. **Requisitionen von Wohnungen für Militärzwecke werden also nicht mehr durchgeführt.**

Amundsens abenteuerlicher Flug.

160 000 qkm Polargebiet überflogen. Kein Land am Pol.

Der Bericht des Forschers.

Oslo, 19. Juni. Amundsen gibt heute nach Oslo folgenden telegraphischen Bericht über seine Heimkehr. Sofort nach dem Start am 21. Mai, um 5 Uhr nachmittags, in der Kingsbay unternahmen wir verschiedene Probemanöver, die zu unserer Zufriedenheit ausfielen. Daraufhin setzten wir unseren Flug fort. Am Südgat kamen wir in Nebel. Wir stiegen darum bis auf 1000 Meter, um nach dem Sonnenkompaß navigieren zu können. Zwei Stunden brauchten wir, um die Nebelbank zu überfliegen. Um 10 Uhr abends ergab die letzte Peilung, daß wir zu weit nach Westen gekommen waren. Wir legten darum den Kurs weiter östlich. Um 1 Uhr nachts **beschlossen wir zu landen**, um genaue Ortsbestimmungen vornehmen zu können. Wir befanden uns über einem großen Teich und untersuchten in niedrigem Flug zuerst das umliegende Eis. Nicht auf einer einzigen Stelle der ganzen Flugstrecke war ein brauchbarer Landungsplatz in ausreichender Größe zu finden. Auch das Eis auf dem Teiche war ungeeignet zum Landen.

Darauf landete das Flugzeug „N. 25" auf dem Wasser. Unmittelbar nach der Landung wurde die Maschine vom Eis eingeschlossen. Während wir damit beschäftigt waren, die Maschine loszueisen, fror die Maschine „N. 24" vollkommen ein. Im Verlaufe der Nacht ausgeführte Peilungen ergaben unseren Platz: 87 Grad 44 Minuten nördlicher Breite, und 10 Grad 20 Min. westlicher Länge. Die in acht Stunden zurückgelegte Flugstrecke betrug also 1000 Kilometer. Zwei Tieflotungen ergaben eine Meerestiefe von 3756 Meter. Während des Fluges nach Norden haben wir ein Gebiet von 100 000 Quadratkilometer überflogen, ohne auf Land zu stoßen. Das zusammen mit der festgestellten Meerestiefe ergibt, daß

kein Land zwischen dem Polarmeer und dem Pol

vorhanden ist. Da nach diesen Beobachtungen nicht damit gerechnet werden konnte, am Pol bessere Landungsverhältnisse zu finden, gaben wir den Pol als weiteres Ziel auf, da das Risiko in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Ergebnis stand und ein Flug ohne Landung keine wesentlichen wissenschaftlichen Ergebnisse gezeitigt hätte. Wir beschlossen daher, den Rückweg über die unbekannten östlichen Gebiete zu nehmen. Die Einschließung der Flugzeuge vom Eise machte uns große Schwierigkeiten beim Starten. Die Situation wurde äußerst kritisch. Die Tagesration an Lebensmitteln wurde vom ersten Tage ab auf 300 Gramm festgesetzt, um so lange wie möglich auszuhalten. Wir setzten unsere ganze Arbeit daran, um wenigstens ein[e] Maschine („N. 25") vom Eise frei zu bekommen. In de[n] folgenden 24 Tagen und Nächten machten wir alles dur[ch], was das launenhafte Polarmeer einem an Schwierigkeit[en] bereiten kann.

Unter ungeheuren Strapazen gelang es uns, „N. 2[5]" loszueisen und auf eine Eisscholle zu bringen, die in einig[em] Abstande vor uns lag. Am 14. Juni

sprang die Eisscholle,

auf der wir uns befanden, und drohte den dritten ? ungefähr des von uns mühsam erreichten Startplatzes [ab]zubrechen. Darum stellten wir am 15. Juni die Arbei[t] und versuchten mit stark verminderter Last so schnell möglich zu starten. So gut wie alle Ausrüst[ung] wurde geopfert, nur ein Teil des Proviants un[d] wenig wie möglich Benzin wurden mitgenommen, um [A]sicht zu haben, das Polareis zu überfliegen. Der St[art] glückte. Nach einem Fluge im Nebel erreichten wir Nordkap des Nordeilandes von Spitzbergen nach 8 Stu[nden] 35 Minuten. Sofort nach der Landung sichteten wir Fischkutter „Sjöliv", der mit westlichem Kur[s] uns vorübersegelte. Wir machten uns bemerkbar und den sofort an Bord genommen. Unsere Maschine ka[m] Schlepptau. Gegen Abend setzte heftiger Stur[m] und wir mußten auf der Westseite der „Lady Fran[...] bay" an Land gehen, um besseres Wetter abzuwar[ten]. Sturm hielt noch am 16. Juni an. Wir brachten die [...] an Land und gingen wieder mit der „Sjöliv" in S[...] in Kingsbay Benzin zum Abholen des Flugzeuges heranzuschaffen.

Auf dem Rückfluge konnten wir infolge starken Nebels nur 60 000 Quadratkilometer unbekannten Gebietes überfliegen, so daß die Expedition im ganzen 160 000 Quadratkilometer unerforschten Polargebietes überflogen hat.

Die Ankunft in Kingsbay.

Roald Amundsen drückte gleich nach seiner Ankunft den Goerzschen Sonnenkompassen sowie den Dorniermaschinen seine große Anerkennung aus und sprach sich äußerst lobend über die Rollroice-Motore der Flugzeuge aus.

Ein Funkentelegramm des Expeditionsschiffes „Hejmdal" berichtet über die Ankunft Amundsens in Kingsbay wie folgt: Es hatte sich herumgesprochen, daß die „Hejmdal" nach der Däneninsel in See gehen sollte, um dort zu kontrollieren. Es sammelte sich am Quai eine ganze Menge Leute an. Die Mitternachtssonne war durch einen leichten Dunst verhüllt. Über der Mündung des Fjord lag eine Nebelbank. Bald bemerkte man einen kleinen Kutter, der sich langsam näherte. Man maß ihm keine besondere Bedeutung bei, da die Walfischfänger mit kleinen Fahrzeugen des öfteren anlaufen, um Proviant und Wasser einzunehmen. Erst als man ungewöhnlich viele Leute an Deck bemerkte, gab man mehr auf ihn acht und glaubte zunächst, daß es das von amerikanischen Journalisten gecharterte Schiff sei, welches die Patrouillenschiffe begleiten wollte. Ein Steuermann der „Hobby" konnte es nicht unterlassen, dem Kutter abwehrend zuzuwinken. Da winkten plötzlich sechs Männer von dem kleinen Kutter zurück. Jemand rief:

„Das ist ja Amundsen!"

Hurrarufe brachen von der „Hobby" und der „Hejmdal" los. Die sechs Leute auf dem kleinen Kutter riefen wieder. Der Kutter legte breitseits der „Hobby" bei. Amundsen und seine Begleiter standen unversehrt und augenscheinlich in guter Verfassung an Bord. Ihre Gesichter waren ungeheuer schmutzig, ihre Augen flackerten matt aus den von wilden Bärten umrahmten Gesichtern. Einige Sekunden später war der Quai schwarz von Menschen. Man sollte glauben, daß sich alle dort getroffen hätten, um die Polarflieger zu erwarten. Auf den Schultern ihrer Kameraden wurden die sechs Männer zum Direktionsgebäude getragen.

*

Beharrlichkeit führt zum Ziel!

Oslo, 19. Juni. Wie Amundsen dem Direktor Tomzsen von der Norwegischen Luftverkehrsgesellschaft kabeltelegraphisch mitteilt, hofft er, in drei Wochen nach Oslo zurückzukehren, um eine neue Polexpedition zu organisieren.

Der Thorner Schulprozeß in der Revisionsinstanz.

Thorn, 19. Juni. Wie seinerzeit mitgeteilt, wurde der Prozeß wegen Beleidigung der Schulbehörden, der im In- und Auslande großes Aufsehen erregte, durch das Urteil vom April noch nicht endgültig erledigt. Sowohl der Staatsanwalt, als auch die Nebenkläger hatten gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt. Zu der gestrigen Verhandlung, die vor dem hiesigen Appellationsgericht stattfand, waren weder die Angeklagten, noch deren Verteidiger erschienen. Von den Nebenklägern war der Kurator Dr. Riemer anwesend. In einer längeren Ansprache vertrat der Staatsanwalt die ursprüngliche Anklage und stellte den Antrag auf Bestrafung der Angeklagten. Der Verteidiger des Nebenklägers trat ebenfalls für die Bestrafung ein und beantragte, jeden Angeklagten mit je einem Złoty Geldstrafe zu belegen. Kurator Riemer betonte, daß es den Nebenklägern nicht an einer hohen Bestrafung liege, sondern nur überhaupt an der Bestrafung. Das Urteil soll am Mittwoch verkündet werden.

Republik Polen.

Polens Staatsschuld.

Am 1. Januar 1924 betrugen die Auslandsschulden Polens rund 1355 Millionen Złoty, am 1. Januar 1925 aber bereits 1599 Millionen Złoty. Zusammen mit den Inlandsschulden beläuft sich der Betrag auf 2 154 995 479 Złoty. Der im Budget für Verzinsung und Amortisation vorgesehene Posten beträgt allein 54 110 102 Złoty.

Bewilligung des Heeresetats durch den polnischen Senat.

OE. **Warschau,** 19. Juni. Der Senat bewilligte den Heeresetat ohne Abstriche in folgenden Kapiteln: für Sold, Verpflegung und Quartier 410 Mill. Złoty, für Investierungen 150 Mill., für unmittelbare Mobilmachungsbereitschaft 149 Mill., die Kriegsmarine 18 Mill., zusammen 727 Mill. Das ist mehr als ein Drittel des Gesamtbudgets, das sich auf rund 2,1 Milliarden Złoty belaufen wird.

Aus anderen Ländern.

Verhaftung von Kommunisten in der Türkei.

OE. **Moskau,** 19. Juni. Die „Iswestija" vom 17. Juni lassen sich aus Konstantinopel melden, daß der Redakteur des geschlossenen Blattes Aidynyk, der Sekretär des Arbeiterverbandes und mehrere kommunistische Arbeiter, darunter auch ein Russe, verhaftet worden seien. Sie werden nach Angora geschickt, wo ihnen der Prozeß gemacht werden soll.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Juni.

An unsere Briefkasten-Leser.

Bei der Fülle von Anfragen, die bei der stark beschäftigten Schriftleitung täglich eingehen, ist es ihr in den Monaten des Sommerurlaubs beim besten Willen völlig unmöglich, den Briefkasten mit der ihm zukommenden Sorgfalt zu bearbeiten. Wir hoffen, die bisherigen Eingänge sobald wie möglich zu erledigen, bitten aber dringend, im Interesse der Bearbeitung der ganzen Zeitung, die nicht dem einzelnen, sondern der Gesamtheit der Leser zugute kommt, bis zum 1. Oktober Geduld zu haben und nur die dringendsten Anfragen an uns zu richten.

Eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Oberschlesien und der Wojewodschaft Posen.

Aus Warschau, 19. Juni, berichtet die PAT.: In der ...en Sitzung des Sejm referierte Abg. Ostrowski über den von der Kommission angenommenen Gesetzentwurf über den Eisenbahnbau Kalety—Podzamcze, durch den Oberschlesien mit der Posener Wojewodschaft verbunden werden soll. Die Länge dieser Linie soll 120 Kilometer betragen, die Baukosten etwa 25 Millionen zł. Der Bau soll innerhalb zwei Jahren fertiggestellt werden. Der Vizeminister Markowski erklärte, daß das Ministerium für diesen Zweck von der amerikanischen Anleihe 25 Millionen bereitstellen werde. Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Ein Ausstand der Landarbeiter

wird polnischen Blättern zufolge für die Erntezeit vorbereitet. Sozialdemokratische Agitatoren unter Führung des Sejmabgeordneten Piotrowski sind schon in Großpolen an der Arbeit, das Terrain vorzubereiten. Jeder Emissär erhält, wie der „Kurjer" schreibt, täglich 50 zł Diäten und außerdem eine Prämie für jedes Vorwerk, auf dem es zum Ausstande kommt. Der Verein der Hilfsbereitschaft (Stow. Porządku Publicznego) hielt am Mittwoch in Posen eine Sitzung ab, um über Schutzmaßnahmen zu beraten. Das Referat erstattete Dr. Rydlewski. Schließlich wurde eine vom Kommandierenden General a. D. von Raszewski vorgeschlagene Entschließung angenommen: 1. einen Appell an alle nationalen und militärischen Vereine zu richten, an den Schutzarbeiten gegen den Streik teilzunehmen; 2. einen Appell an die Regierung zu richten, um sich deren Schutz gegen Terror bei der Arbeit während des Streiks zu sichern.

§ **Flugpostverkehr Warschau—Posen.** Die Post- und Telegraphendirektion Posen teilt mit, daß vom Montag, 22. d. M. ab der Flugpostverkehr zwischen Warschau und Posen und zurück eingeführt wird.

§ **Nachtdienst** haben in der Woche von Montag, 22. Juni, bis Montag, 29. Juni: Engel-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 41, und Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße 6. Turnus 1.

§ **Ein schwerer Fliegerunfall** ereignete sich gestern gegen 8 Uhr abends in Beelitz (Bielice). Es stürzte dort ein Leutnant der hiesigen Flugstaffel ab, wobei der Flieger sehr schwer verletzt wurde. Bei seinem Abtransport in das Garnisonlazarett gab er nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

§ **Ein neuer Röntgenapparat der städtischen Krankenkasse.** Die städtische Krankenkasse hatte gestern die Bromberger Ärzteschaft und Presse zur Besichtigung und Vorführung des neu erworbenen Röntgenapparates eingeladen. Zunächst erörterte Ingenieur Göhrke von der Firma Siemens und Halske-Berlin, von der der Apparat stammt, die Technik des Apparates. Daran schloß sich ein kurzer Vortrag über die Nützlichkeit und den Betrieb des Röntgenapparates vom medizinischen Standpunkt aus, den der Krankenkassenarzt Dr. Fischöder hielt. Bisher war in städtischem Besitz nur der Röntgenapparat des städtischen Krankenhauses, ein „Appex"-Apparat, der aber nicht halb so leistungsfähig ist, wie der neue „Universal"-Apparat der städtischen Krankenkasse, der in dem Ambulatorium in der Gammstraße (ul. Warminskiego) 2 Aufstellung gefunden hat. Letzterer kostet allerdings auch das runde Sümmchen von 18 000 Złoty, der Apparat selbst 13 000 und der Zoll 5000! — Der Ingenieur der Firma Siemens und Halske gab seine Erläuterungen in deutscher Sprache. Hoffentlich wird der Apparat trotzdem richtig funktionieren!

§ **Ein Schmuggler mit Sporen.** Heute in den frühen Morgenstunden fuhr ein aus Richtung Danzig kommendes, mit Paketen beladenes Auto die Danzigerstraße (Gdańska) herunter. Ein Polizeiposten gab das Haltezeichen, — aber der Autoführer kehrte sich nicht daran, sondern gab „Volldampf". Der Polizeiposten sprang auf ein anderes Auto und jagte hinterher. An der Danzigerstraße Ecke Wilhelmstraße (Jagiellońska) wurde das flüchtende Auto zum Stehen gebracht. Ihm entstieg ein polnischer Hauptmann namens Mikulski. Die Revision förderte 60 000 unversteuerte Zigaretten, 700 Zigarren und eine Menge Tabak zutage, Schmugglerware aus Danzig. Die Ware und das Automobil wurden beschlagnahmt. Den Hauptmann festzunehmen, hatte die Polizei kein Recht; er untersteht nur der Militärgerichtsbarkeit.

§ **Wochenmarktsbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt herrschte ein reger Verkehr. Angebot und Nachfrage waren groß. Die Preise stellten sich wie folgt: Butter 1.40, Eier 1.60—1.70, Weißkäse 30, Tilsiter Käse 1.60, Schweizer Käse 2.60, Radieschen das Bündchen 15, Gurken 70, Spinat 60, Blumenkohl der Kopf 1.50—2, Kirschen 50—80, Spargel 1—1.20, Mohrrüben das Bund 20—25. An Geflügel wurden angeboten: Gänse das Stück 8, Enten etwa 3.50, Hühner 2.50—3, ein Paar Hühnchen 2—3.10, Tauben das Paar 1.40 bis 1.70. Fische wurden angeboten: Aale 1.50—2, Hechte 1.20 bis 1.80, Plötze 40—60, Karauschen 1—1.50, Schleie 1—1.20. Walderdbeeren kosteten 50—60, Gartenerdbeeren 70—1.20, Schoten 60, junge Kartoffeln 40—50 das Pfund, Salat der Kopf 5—10, Kohlrabi 35, Rhabarber 20, Stachelbeeren 30, Pilze die Metze 1.20, Blaubeeren 60—70.

§ **Festgenommen** wurden gestern neun Personen, davon zwei Betrunkene, ein Schmuggler und eine Person wegen unerlaubten Grenzübertritts.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Janus. Mittwoch, den 24. Juni, 6 Uhr, Johannisfest. 6881

Schubert-Chor. Die aktiven und passiven Mitglieder und ihre Angehörigen treffen sich am Sonnabend, den 20. Juni, im Vereinslokal — Deutsches Haus — pünktlich um 8 Uhr zu einem Bunten Abend mit anschließendem Tanz. Eintritt 1 Złoty. (7638

Achtung! Zwiazek Drobnech Kupcow. Am Sonntag, den 21. d. M., 6 Uhr abends, findet im Vereinslokale Posener Straße bei Jasniewski eine außerordentliche Versammlung statt. Tagesordnung: „Wichtige Angelegenheit." Sämtliche Mitglieder werden gebeten zu erscheinen. Der Vorstand. (5001

Bienenwirtschaftlicher Verein für Bromberg und Umgegend veranstaltet erst am künftigen Sonntag, d. i. den 28. d. M., seinen Ausflug nach Wtelno. (5052

* *

* **Gollantsch** (Golancz), 18. Juni. Zu dem kürzlich gemeldeten Mordüberfall auf die Maria Genke werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Vor einiger Zeit wurde in einer Posener Zeitung eine Krankenpflegerin gesucht. Die Genke, die bereits seit längerer Zeit stellungslos war und bei ihrer Schwester wohnte, meldete sich auf die Anzeige. Bald darauf erschien denn auch ein etwa 38jähriger Mann, der sich als der Brotgeber und „Schulrektor Jankiewicz aus Pawlowa", Kreis Wongrowitz, vorstellte. Er versprach der G. eine gute Stellung, doch müßte sie sich erst seiner Frau vorstellen. Als Reisegeld überreichte er ihr 5 zł und gab ihr Zeit und Stunde an, zu der er sie auf dem Bahnhof in Laskownic erwarten würde. Die nichtsahnende G. fuhr denn auch am Fronleichnamstage hin und wurde auf dem Bahnhof Laskownic von ihrem angeblichen Brotgeber erwartet. Dieser entschuldigte sich, daß er ohne Wagen gekommen sei, aber sein Pferd sei erkrankt. Sie machten sich also beide zu Fuß auf den Weg nach dem zwei Kilometer entfernten Pawłowa. Plötzlich forderte der angebliche Direktor das Mädchen auf, ihm zu Willen zu sein, und drohte ihr, im Falle sie Widerstand leisten würde, mit dem Revolver. Darauf schrie das Mädchen um Hilfe, der Unhold aber drückte ihr die Kehle zu, schleppte sie in das Kornfeld und stach mit einem Fleischermesser wild auf sie ein. Als sein Opfer anscheinend leblos dalag, entfernte er sich. Nach kurzer Zeit jedoch erlangte die G. die Besinnung wieder und schleppte sich auf den Eisenbahndamm, wo sie ein Streckenwärter bemerkte und nach der Station schaffte. Der Arzt wurde aus Gollantsch herbeigeholt, und erteilte die erste Hilfe. Darauf wurde die G. in das Krankenhaus von Wongrowitz geschafft. Nach der ärztlichen Feststellung hat der Bandit seinem Opfer 14 Wunden beigebracht, von denen einige lebensgefährlich sind. Ob die G. mit dem Leben davonkommen wird, ist sehr zweifelhaft. Bezeichnend für die Frechheit des Verbrechers ist, daß er auch noch eine Postkarte an die Schwester der G. schickte mit der Nachricht, daß ihre Schwester gut angekommen sei, sich sehr wohl fühle und nach drei Wochen ihre Sachen abholen würde.

* **Inowrocław,** 19. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 1,30 bis 1,50, Eier 1,50—1,70, Weißkäse 30, Mohrrüben 10, Salat 5 Köpfchen 60, Radieschen 1 Bündchen 10, Weißkohl 15, Spargel 60—1,20, Stachelbeeren 25, Walderdbeeren 70, Gartenerdbeeren 1, Gurken 80, Kartoffeln 2—2,50, Kirschen 50, Gänse 6—10, junge Hühner Paar von 2 zł ab, große Hähne 3—4, Hühner 2—3, Enten 3—5, Puten 5 zł.

* **Posen** (Poznań), 18. Juni. Wegen Beleidigung durch die Presse werden sich, wie schon kurz gemeldet, vor der Posener Strafkammer am 22. d. M. die beiden Posener Universitätsprofessoren Meyer und Hanasz auf Antrag des Direktors des Posener Konservatoriums Dr. Opienski zu verantworten haben. Dem Beleidigungsprozeß liegt eine mehrwöchige Zeitungskontroverse zugrunde, die sich an die Anwesenheit Paderewskis in Posen anläßlich seiner Ernennung zum Ehrendoktor der Universität knüpfte, und bei der Paderewski einen begabten jungen polnischen Klaviervirtuosen besonders auszeichnete, zum Verdruß Opienskis, der sich in der Presse darüber aufhielt. Es folgten eine Herausforderung zum Duell, die Opienski ablehnte, und darauf die Pressefehde. — Opienski ist früher dadurch bekannt geworden, daß er die deutsche Musik überhaupt, namentlich aber Beethoven, Mozart usw. ablehnte, die nur durch jüdische Reklame groß geworden seien. (Endlich ist also — dem Himmel sei Dank! — der wahre Ursprung des Ansehens jener deutschen Klassiker in der ganzen Welt aufgeklärt!) Nur die französische Musik erkannte er neben der polnischen als ausgezeichnet und existenzberechtigt an.

* **Posen** (Poznań), 19. Juni. Gestern abend gegen 11½ Uhr zeigte sich über Główno ein mächtiger Feuerschein, der sich mit jeder Minute weiter verbreitete. Nach Erkundigungen, die die hiesige Feuerwehr einzog, sollten die Wohnbaracken an der neuen Kirche in Brand geraten sein. Das Feuer war in der 4. Baracke am linken Flügel ausgebrochen und fand leichte Nahrung, da die Baracken augenscheinlich aus Holz bestehen, so daß sich der Brand mit gewaltiger Geschwindigkeit ausbreitete. Am Brandort erschienen sämtliche Züge der Posener Wehr, mit ihrem Kommandanten Kiedacz an der Spitze. Die Rettungsaktion wurde durch den sehr starken Wind und den Wassermangel sehr erschwert. Die Arbeit der Wehr wurde insofern von Erfolg gekrönt, daß es den Bemühungen gelang, die dritte und fünfte Baracke vor dem wütenden Element zu schützen. In der niedergebrannten Baracke wohnten über zwanzig arme Familien. Das Hab und Gut von fünf Familien wurde ein Opfer der Flammen. Der Rest konnte gerettet werden. Fünf Personen trugen schwere Brandwunden davon, unter diesen ein Kind lebensgefährliche. Um 1 Uhr nachts war die Wehr Herr der Lage und das Feuer gelöscht. Der Brand soll anscheinend durch unbedachtes Umgehen mit Spiritus entstanden sein. — Gestern nachmittag 2¾ Uhr stürzte sich aus unbekannter Ursache der 12jährige Schulknabe Johann Szymański aus der Wohnung, in der er von den Eltern eingeschlossen worden war, im 3. Stock des Gartenhauses ul. Staszyca 7 (fr. Mitkestr.) in selbstmörderischer Absicht auf den Hof. Ein schwerer Schädelbruch war die Ursache seines sofortigen Todes.

* **Schroda** (Środa), 18. Juni. Am 11. d. M. ist, wie der „Kurjer" meldet, ein Streik der hiesigen Kassenärzte ausgebrochen, und vorläufig sind keine Aussichten auf seine baldige Beilegung vorhanden. Der Grund des Streiks ist finanzieller Natur infolge der Differenzen mit der Krankenkasse.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 18. Juni. Eine Reihe fast unglaublich scheinender Betrügereien ist bei der städtischen Sparkasse aufgedeckt worden und hat zu der Verhaftung einer seit sieben Jahren bei der Sparkasse tätigen Angestellten Gertrud Herrlich geführt. Die Verhaftete, die einen durchaus vertrauenerweckenden Eindruck machte, hat seit dem Oktober vergangenen Jahres fortlaufend Betrügereien verübt und dadurch etwa 40 000 Gulden unrechtmäßig in ihren Besitz gebracht. Sie ist dabei mit außerordentlichem Geschick zu Werke gegangen und hat nicht die

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 141.

Bromberg, Sonntag den 21. Juni 1925.

Pommerellen.

20. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

d **Die neuen Kirchenglocken.** Im Weltkriege gab auch die hiesige evangelische Kirchengemeinde ihre Glocken hin, und nur eine behielt sie zurück. Schon vor einiger Zeit wurden Sammlungen vorgenommen zur Beschaffung neuer Glocken, und die Beiträge flossen reichlich. Ein Handwerksmeister steuerte allein an tausend Złoty zu dem Fonds bei. Da nach den eingezogenen Erkundigungen bei einer inländischen Fabrik der Preis der Glocken höher sein sollte, als bei der Glockengießerei in Apolda, so machte man die Bestellung in Deutschland. Es wurde angenommen, daß der Einfuhrzoll für die Glocken durch die staatliche Zollverwaltung erlassen werden würde, da in ähnlichen Fällen der Zoll nicht gezahlt zu werden brauchte. Die noch vorhandene Glocke, die jetzt benutzt wird, sollte an die Kirchengemeinde Pempersin im Kreise Zempelburg verkauft werden. Wie man erfährt, tauchen jetzt in Angelegenheit des Zollerlasses Hindernisse auf, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Zoll gezahlt werden muß. Die Kirchengemeinde würde dadurch natürlich in finanzielle Schwierigkeiten kommen. *

* **Nacht- und Sonntagsdienst** haben in der Zeit vom 20. Juni bis 26. Juni die Löwen-Apotheke, Herrenstr., und die Stern-Apotheke, Culmerstr. *

* **Pferdeversteigerung.** Am Sonnabend, 27. Juni, 1 Uhr mittags findet auf dem städtischen Viehhof eine Pferdeversteigerung statt. (Näheres siehe Inserat.) *

e **Die Briefkästen** werden nun mit der Vorrichtung zum Anzeigen der Abholungszeit versehen, und auch die Abholungszeiten sind verzeichnet. An den Wochentagen werden die Kasten täglich dreimal geleert und an den Sonntagen zweimal. Das ist gegen frühere Zeiten etwas wenig. Es findet die Leerung zudem nur nachmittags statt, und zwar um 2, 5 und 8 Uhr. Demnach scheinen in der Zeit von Mitternacht bis Mittag keine Postzüge zu verkehren. *

e **Neue Straßenschilder.** Nach der politischen Umgestaltung erhielten die Straßen bald neue Benennungen. Es wurden über die alten Straßenschilder aus Blech solche aus Holz angebracht. Später wurden dann die alten deutschen Schilder entfernt. Da jetzt alles für die Ausstellung instandgesetzt wird, erhalten die Straßen auch neue Schilder mit Emailleaufschriften. *

d **Benzintanks.** Bis jetzt gab es in der Stadt noch keinen Benzintank, aus dem das Benzin direkt an die Kraftwagen abgegeben wurde. Neuerdings werden aber gleich zwei solche Abgabestellen eingerichtet. Auf dem unteren Ende des Getreidemarktes ist bereits mit der Herstellung eines Bassins begonnen worden, und auf dem oberen Teil an der Unterthornerstraße ist eine Baugrube ausgehoben, in der ein Tank erbaut werden soll. Zwei hiesige Firmen richten diese Benzinabgabestellen ein. *

A. **Der Regen,** der fast täglich niedergeht, wird bereits für die Landwirtschaft lästig, da er die Heuernte behindert. Wärmeres, trockenes Wetter wäre sehr erwünscht. *

* **Sportliches.** An der am 7. Juni in Danzig von der Danzig-Pommerellischen Radsportvereinigung veranstalteten 100-Kilometer-Kontrolltour (100 Kilometer in 5 Stunden) nahmen, wie nachträglich berichtet sei, auch Mitglieder vom hiesigen Sportklub teil. Zwei von diesen, Neumann und Klutznick, gelang es, zusammen mit einem Danziger Fahrer als Erste das Ziel in der glänzenden Zeit von 3 Stunden 29 Minuten zu passieren. Sie unterboten damit die geforderte Zeit um mehr als 1½ Stunden. Der dritte Teilnehmer, Bielitz, konnte die Strecke in etwa vier Stunden fahren. — Zugunsten der Kasse des Fußballverbandes (P. Z. P. N.) begegneten sich am letzten Sonntag die ersten und zweiten Mannschaften der Ortsgegner Sportklub und Olympia. Im Spiel der zweiten Mannschaften unterlag ersterer mit 1 : 5 (Halbzeit 1 : 2), im Spiel der ersten Mannschaft 0 : 5 (0 : 1). — Auf Einladung des hiesigen Sportklubs hin waren am Sonntag, 7. Juni, vier Damen und zwei Herren der Bromberger „Sportbrüder“ zum Tennisturnier hier erschienen. Es wurden 11 Spiele ausgetragen, von denen die Hiesigen 7, die Gäste 4 gewinnen konnten. — Am 11. Juni fand bereits das Rückturnier in Bromberg statt. Da Sportklub mit sieben Vertretern (drei Damen und vier Herren) antrat, so wurden 13 Spiele ausgekämpft, von denen diesmal die „Sportbrüder“ zehn und die Graudenzer drei für sich buchen konnten. *

A. **Sportplatz.** An der Viktoriusstraße gleich hinter dem Siechenheim ist für Vereine ein großer Sportplatz angelegt und mit einem hohen dichten Bretterzaun umgeben worden. Das Gelände war städtisches Eigentum. Die Kosten für die Anlage des Sportplatzes müssen ganz beträchtlich gewesen sein. *

e. **Ungezieser in Gärten.** Wahrscheinlich infolge des milden Winters treten in vielen Gärten neben anderen Schädlingen aus der Insektenwelt viele Schildläuse auf. Man bemerkt auf der Unterseite der Äste mit dünner Rinde braune Häufchen. Unter der Schildplatte liegt das Insekt. Entfernt man die Platte, so bemerkt man vielfach einen mehlartigen Staub. Es sind die Eier des Schädlings. Durch Saftentziehung schädigen die Schildläuse besonders zartere Obstgehölze, wie Pfirsiche. *

de **Aus dem Kreise Graudenz,** 19. Juni. In letzter Zeit bemerkt man auf der Straße Schöntal—Garnsee häufiger auswandernden Optanten. Meistens handelt es sich um jüngere Leute, welche wegen Verweigerung des Heeresdienstes zur Option gezwungen wurden und nun die Heimat verlassen müssen. Vielfach bemerkt man aber auch ganze Familien, welche auf Fuhrwerken mit Möbeln und sonstigem Hausgerät zur Grenze gebracht werden. — In letzter Zeit ging man an die ordentliche Räumung der Tursnitzer Fließes heran. Nach den letzten nassen Jahren war diese Arbeit berits sehr nötig geworden, da die anliegenden Ländereien durch die allzugroße Nässe litten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hält am Montag, den 22. d. M., eine Hauptversammlung im Vereinslokal „Hotel Goldener Löwe“ ab. Es soll u. a. auch über die Hypothekenaufwertungsangelegenheit der Kommunalbank in Posen verhandelt werden. (7608 *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt notierte man folgende Preise, die gegen die des vorletzten Marktes zum Teil weiter zurückgegangen waren: Butter 1,20—1,40, Eier 1,50—1,70, Spargel 40—1,20, Spinat 20, Mohrrüben 10—20, Schoten 50—60, Frühkartoffeln 60—80, Stachelbeeren 40, Kirschen 50—1, Gartenerdbeeren 60—1,20 (Pfund), Walderdbeeren 30—40, Blaubeeren (erstmalig) 50—60 pro Maß, Gurken 40—1 pro Stück und Kohlrabi 50—60 pro Mandel. Trotz des regnerischen und stürmischen Wetters ließen Beschickung und Besuch nichts zu wünschen übrig. **

—* **Der Warschauer Passagier-Luxusdampfer,** der auf der Strecke Thorn—Ciechocinek—Włocławek—Płock von hier abfuhr, fährt in Zukunft schon eine Stunde früher ab, da er schwer mit dem niedrigen Wasser zu kämpfen hat, und öfter auf unsichtbare Sandbänke stößt und dann manchmal schwer arbeiten muß, um wieder flott zu werden. **

* **Wegesperre.** Der Weg von Thorn nach Otloczyn und Ciechocinek ist wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten für die nächste Zeit für den Verkehr von Wagen, Autos und Fahrrädern gesperrt. **

* **Das geheimnisvolle Grab.** In diesen Tagen wurde zufällig auf dem alten Marien-Friedhof zwischen der Sankt Georgsstraße (ul. św. Jerzego) und dem Sportplatz ein frisches Kindergrab entdeckt. Wie bekannt, hat seit Jahren auf dem Friedhof kein Begräbnis mehr stattgefunden. Es kann sich daher nur um das heimliche Vergraben einer Kindesleiche handeln. Die Polizei hat auf Antrag des Staatsanwalts eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Gerichts und der Ärzteschaft, mit der Öffnung des Grabes beauftragt. **

—* **Jugendliche Rohlinge.** Als die Fortbildungsschüler der hiesigen Knabenfortbildungsschule am Dienstag gegen 8 Uhr abends entlassen wurden, überfielen zwei der Burschen einen ihrer Kameraden und schlugen ihn dermaßen, daß er ohnmächtig wurde. Auch dann noch ließen die Burschen (Schlächterlehrlinge) noch nicht von ihrem Opfer ab, sondern mißhandelten ihn mit Fäusten und Füßen. Unerklärlich war das Verhalten der Passanten, die sich diesen „Spaß“ stillschweigend ansahen, aber nicht daran dachten, die Rohlinge von ihrem Opfer zu entfernen, bis endlich ein vorübergehender Redakteur die Burschen verjagte. **

—* **Ungetreuer Kellner.** Der Kellner Leon Kobusiński im Restaurant „Bristol“ hatte des öfteren Tafelbestecke, wie Messer, Gabeln und Teelöffel, die eingraviertes Monogramm hatten, entwendet. Eine plötzliche Haussuchung brachte viele solcher Gegenstände zutage. Das Gericht verurteilte ihn zu 50 zł Geldstrafe. **

—* **Ihrer letzten Barschaft** von einigen Złoty beraubt wurde auf dem letzten Wochenmarkt eine arme, 70jährige Greisin. **

—* **Sittlichkeitsverbrechen.** Der 33jährige Kalinowski lungerte in den Vormittagsstunden in den Parkanlagen hinter dem Wojewodschaftsgebäude herum, überfiel dort ein 17jähriges Kindermädchen und vergewaltigte es. Auf die Hilferufe eilten Passanten und Polizei herbei und es gelang, den Unhold festzunehmen. **

—* **Einbruchsdiebstahl.** Gegen Mitternacht erbrachen Diebe den Laden der Delikatessenhandlung von Fritsche in der ul. Chełmińska (Culmerstr.) und stahlen Waren im Werte von über 900 zł. Da der Diebstahl erst nach einigen Tagen gemeldet wurde, ist die Ermittlung der Täter natürlich schwierig. **

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 19. Juni. Der große Brand in Kozibor (Kostbar), durch den Scheune und Stallungen des Landwirts August Hartwig ein Raub der Flammen wurden, entstand durch vorsätzliche Brandstiftung aus Rache. Der Podgorzer Staatspolizei gelang es, den Brandstifter festzunehmen und der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

Graudenz.

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 18. Juni. Beim Baden ertrank hier der 45jährige Schmiedemeister Piotrowski. Er hinterläßt drei unversorgte Kinder. — Vor kurzer Zeit brach bei dem Besitzer Glowinski in Klein Radowisk (Małe Radowiska), Kr. Briesen, Feuer aus, dem das ganze Wohnhaus zum Opfer fiel. Das Feuer entstand durch den mangelhaften Zustand des Schornsteins. Der Schaden beläuft sich auf etwa 8000 Złoty, ist aber zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

er **Culm** (Chełmno), 17. Juni. Der Wochenmarkt am Mittwoch wies gute Beschickung an Butter (1.20—1.40) und Eiern (1.20—1.50) auf. Glumse 25—30, Spargel 1—1.20, Stachelbeeren 25, Kohlrabi Stück 10, Gartenerdbeeren 1.20, Walderdbeeren 80—1.00, Kirschen 80—1.00, Kartoffeln 3—4 bei starker Nachfrage. — Hechte 1.20—1.80, Schleie 1—1.20, Bressen 80—1.00, Karauschen 70—80. Ein Paar Hühnchen 3—4, ein altes Huhn 2.50—4. — Die unverehelichte Christine Schulz aus Bilisaß (Wieldządz) kam mit ihrem 4 Wochen alten Kinde durch das Rittergut Dietrichsdorf (Falenczyn) und kehrte in einem Einwohnerhause ein. Sie fragte dort eine Frau Tuske, ob sie ihr Kind in deren Stube stillen könne, was bejaht wurde. Da sie hungrig war, bat sie um etwas Essen, das sie auch erhielt. Nachdem das Kind gestillt war, wollte sie zum Gutshofe gehen und um Arbeit anfragen und ließ das Kind zurück. Sie kam aber nicht mehr wieder und so wurde das Kind dem Kinderheim des hiesigen Klosters zur weiteren Pflege übergeben. — Die Hühnerdiebstähle mehren sich in unserem Kreise. Nachdem erst dem Lehrer Henke in Sarnau (Sarnowo) 20 Hühner kürzlich gestohlen, sind in dem Nachbardorfe Rebkau (Robakowo) dem Besitzer Orlowski 8 Hühner gestohlen worden. Hier wurde nun als Diebin, auch im ersten Falle, die Arbeiterfrau Franziska Maleckowa ermittelt.

e. **Kreis Culm** (Chełmno), 18. Juni. Sehr stark wird die Landwirtschaft in diesem Jahre besonders in der Niederung durch starkes Unkraut geschädigt. Die Hackfrüchte besonders weisen viel Kraut auf. Man mußte sich helfen, indem man aus Orten kinderreicher Gegenden mit Wagen Schulkinder heranholen ließ. Mit deren Hilfe war es dann möglich, des Unkrautes Herr zu werden. — Man steht in der Heuernte. Die Erträge sind aber vielfach nicht bedeutend. Auch läßt auf manchen Stellen Getreide, ebenso Hackfrüchte viel zu wünschen übrig. Der Boden ist noch vom Vorjahre derart mit Nässe übersättigt, daß die Pflanzen nur schwach vorwärts kommen.

* **Culmsee** (Chełmża), 19. Juni. Der Vieh- und Pferdemarkt am Mittwoch war trotz des am selben Tage in Briesen abgehaltenen Marktes gut beschickt. Es wurden ungefähr 50—80 Pferde und 250—300 Kühe aufgetrieben. Für gute Pferde wurden 400 zł und mehr gefordert, für mittlere Tiere 200—300 zł. Kühe kosteten 200 bis 320 zł. Jungvieh entsprechend weniger. Die Kauflust war infolge des Geldmangels sehr gering. Die meisten Besitzer mußten Vieh und Pferde wieder zurücknehmen, da das Angebot die Nachfrage weit überstieg.

* **Dirschau** (Tczew), 19. Juni. Fünf Warschauer Autotaxen der verkrachten Auto-Firma Makowski in Warschau wurden gestern abend an der staatlichen Grenzkontrolle angehalten, als die Führer dort die Grenze nach Danzig zu überschreiten wollten. Bekanntlich ist der Inhaber dieser Firma, Makowski, vor einer Woche in Warschau verhaftet worden, da er als Vertreter der Automobilfirma Renault dort Betrügereien in größerem Umfange begangen hatte. Gestern nun sind 5 solcher Renault-Autotaxen, nach den Aussagen der hier angehaltenen fünf Chauffeure, seitens des Vertreters der Firma M. von Warschau auf den Weg nach Danzig gebracht worden, wohin sie angeblich verkauft sein sollten. Auf telephonische Anzeige eines Warschauer Gläubigers der Firma wurden sie aber in Mühlbanz angehalten und nach Dirschau gebracht, bis von Warschau aus weitere Dispositionen folgen.

tz. **Schwetz** (Swiecie), 18. Juni. Man steht mitten in der Heuernte. In der Niederung ist das Dammheu zum großen Teil bereits eingeerntet und das Gras ist gemäht. Leider fallen die Schwaden recht dünn aus. Die kühle Witterung hat den Graswuchs recht ungünstig beeinflußt. Klee steht bereits in Kuppen und wurde zum Teil auch schon eingefahren. Auf besserem Boden hat der Roggen in letzter Zeit noch viel nachgeholt. Die Gerste steht zwar nicht üppig, aber meist besser als im Vorjahre. Bis jetzt ist glücklicherweise noch kein Lagergetreide zu bemerken. Die Hackfrüchte zeigen meist reichlich Kraut. — Auf verschiedenen Bahnhöfen des Kreises kommt noch immer Holz in großem Umfange zur Verfrachtung. Auf dem Bahnhof Laskowitz lagern große Mengen Rundhölzer, aber auch hohe Stapel Kanthölzer, die von Sägewerken der Umgegend zum Versand kommen. Auch auf der Haltestelle Jeschewo werden große Mengen Baumstämme verladen, und auch auf dem Bahnhof Schießplatz Gruppe lagert noch reichlich Holz. Man bemerkt dort Nutzholz wie auch Kloben. — Schon im Vorjahre wurde auf der Bahnstrecke Laskowitz—Graudenz mit der Erneuerung des Schwellen- und Schienenmaterials begonnen. In diesem Jahre wird damit fortgefahren.

et. **Tuchel** (Tuchola), 18. Juni. Die Oberförsterei Taubenfließ (Gołąbek) hiesigen Kreises hatte zu heute einen Holzverkaufstermin in die Schloßbrauerei Tuchel anberaumt. Der Termin war nur mittelmäßig besucht, und nach Deckung des Lokalbedarfs konnten Händler mitbieten, machten aber keinen Gebrauch von dieser Erlaubnis. Für einen Raummeter Klobenholz betrug die Taxe 6 zł, für diesen Preis wurden aber nur wenige Meter verkauft. Denn aus der Zahl der Bieter wurde darauf aufmerksam gemacht, daß hiesige Händler im Submissionswege große Posten Kloben, den Meter zu 3.80 zł, erstanden, noch dazu bei Kreditgewährung; der Oberförster wurde ersucht, die Taxe auf 5 zł zu ermäßigen. Da dieses so ohne weiteres nicht anging, und die Käufer auf die 6-zł-Taxe überhaupt nicht mehr reagierten, war der Brennholzverkauf frühzeitig beendet. Stangen und Bauholz fanden vereinzelt Käufer; das oben genannte Angebot wurde nicht aufgenommen. — Die Stadtverwaltung hat folgende Marktstandgelder festgesetzt: für Waren, die auf Tischen, in Körben, in Kisten, auf der Erde usw. ausgelegt werden, pro Quadratmeter am Wochenmarkt 20 gr, am Jahrmarkt 80 gr; für Töpfer-, Böttcher-, Korb- und Tischlerwaren, die bei niedrigem Wert einen größeren Raum bedürfen, pro Quadratmeter 20 gr bzw. 80 gr; für Waren, die auf Leitern, Stangen, Brettern usw. ausgelegt werden, pro laufenden Meter 20 bzw. 40 gr; für Waren, die auf einem Zweispänner feilgeboten werden, 40 gr bzw. 80 gr; desgleichen auf einem Einspänner 20 bzw. 60 gr; desgl. auf einer Karre, einem Handwagen oder -schlitten 10 bzw. 20 gr. An Jahrmärkten wird für das Ausstellen erhoben: eines Pferdes 1 zł, eines Stückes Hornvieh, Esel, Mauesel je 80 gr, für ein Schwein, Schaf, Ziege je 40 gr.. Für Butter, Eier und Fische wird Marktstandgeld nicht erhoben.

Die Entwickelung der pommerellischen Bienenzucht.

Einst und jetzt.

Im Mai ließ die Bienenwirtschaft recht gute Erträge erwarten. Die Tage waren warm, es wehten günstige Winde und die Pflanzen sonderten reichlich Blütensaft ab. Die Bienen trugen fleißig und bezogen die geöffneten Honigräume. Die Völker hatten auch reichlich Bienen, so daß es hier und da auch einen Maischwarm gab, von dem der Volksmund behauptet, daß er ein Fuder Heu wert wäre. Der Juni kam mit Regen, die Temperatur sank wesentlich, nachts war es sogar recht kalt, und man fürchtete bereits Nachtfröste. Es wehten zudem ständig kalte Ost-, Nord- oder Nordwestwinde, und die Tracht ging wieder sehr zurück. Vielfach verließen die Völker wieder die Honigräume. Viele Imker warten mit Sehnsucht auf gefüllte Waben, um schleudern zu können. Hier und da soll auch bereits geschleudert sein, und es sind einige Honigerträge zu verzeichnen. Im allgemeinen war die diesjährige Tracht bis jetzt aber wenig lohnend, und es ist fraglich, ob sich überall die Zuckerverfütterung der Völker zum Winter bezahlt machen wird. War die Schwarmlust im Mai schon gering, so ist sie im Juni vollständig zurückgegangen. Es gibt Stände mit zahlreichen Bienenvölkern, die wenig oder gar keine Schwärme aufweisen. Es mag das aber in diesem Jahre kein Fehler sein. Es macht sich nämlich ein Mangel an Bienenwohnungen bemerkbar, so daß es kaum möglich ist, für die wenigen Schwärme Wohngelegenheit zu beschaffen.

Früher wurde hier allgemein die Schwarmbienenzucht betrieben. Es wurde der Strohspitzkorb verwendet, und in früherer Zeit fertigten sich viele Landleute während des Winters diese Bienenkörbe selbst an. Später gab es noch in vielen Gemeinden alte Leute, welche die Herstellung von Strohbienenwohnungen als Hausindustrie betrieben. Zur Schwarmzeit kamen auch aus den Dörfern der Heide Leute mit Bienenkörben zu den Wochenmärkten, und für eine Mark pro Stück konnte man seinen Bedarf decken. Vor drei Jahrzehnten wurde der Stabilbetrieb durch gemischten oder Mobilbetrieb verdrängt. Besonders war es die aus zwei Strohringen und einem flachen Strohdeckel bestehende Bienenwohnung des ostpreußischen Lehrers Kanitz, des „ostpreußischen Bienenmeisters", die vielfach Verwendung fand. Zur Trachtzeit wurde ein Holzkästchen mit beweglichen Waben aufgesetzt. Dieses war der eigentliche Volksstock, der sich besonders für die Bienenwirte eignete, die ihren Völkern wegen Zeitmangels nur weniger Pflege angedeihen lassen konnten. Diese Kanitz-Wohnungen wurden auch in der Hausindustrie brauchbar angefertigt. Für den Preis von ca. zwei Mark bekam man derartige Wohnungen in Hülle und Fülle. Das Pfund Schleuderhonig kostete damals 80—100 Pf. Wer etwas mehr Anspruch auf besseres Aussehen und vielleicht auch größere Dauerhaftigkeit machte, ließ sich diese Kanitz-Körbe auch aus Fabriken kommen. In Marienburg, Pr. Holland und Mohrungen, wo die Bienenwirtschaft in höchster Blüte steht, gab und gibt es derartige Industrien. Man zahlte dort für eine saubere Wohnung 2,50—2,75 Mark. In den letzten Jahrzehnten war auch in Pommerellen eine Spezialfirma für Bienenwohnungenfabrikation entstanden: die Firma Gehrke in Konitz, die sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem beachtenswerten Unternehmen auswuchs. Für Mobilwohnungen aus Holz, Stroh und andern Materialien waren in Deutschland in den letzten drei Jahrzehnten sehr leistungsfähige Spezialfirmen entstanden, die die gangbarsten Bienenwohnungen in großen Mengen vorrätig hielten. Für 10—12 Mark erhielt man eine saubere brauchbare Bienenwohnung.

Die Bienenwirtschaft konnte daher auch recht erfreuliche Fortschritte machen, und war auf dem besten Wege volkstümlich zu werden. Die zahlreichen Bienenzuchtvereine, die alljährlich von den namhaftesten heimischen Bienenwirten veranstalteten Bienenzuchtlehrkurse, die Ausstellungen und Wanderlehrer hatten mit zu dem schnellen Aufschwung dieses Nebenzweiges der Landwirtschaft beigetragen. Pflanzenbau und Obstzucht hatten indirekt durch die Bienenwirtschaft auch ganz bedeutenden Nutzen.

Dann kam der Krieg, und die meisten Bienenwirte mußten der Fahne folgen. Aber es muß der Wahrheit die Ehre gegeben und gesagt werden, daß es die zurückbleibenden Alten und Frauen mit geringen Ausnahmen verstanden haben, die Völkerzahl und die Honigproduktion auf derselben Höhe zu halten, soweit die Witterungsverhältnisse es gestatteten. Die zahlreichen Honigspenden an Lazarette lieferten den besten Beweis dafür. Erst die im weiteren Verlaufe des Krieges eintretende Zuckerknappheit schädigte die Bienenwirtschaft.

Um so schwerere Verluste brachte ihr die politische Umgestaltung. Der größte Teil der deutschen Lehrer, die vielfach Führer in der Bienenwirtschaft gewesen waren, mußte die Heimat verlassen. Die Bienenvölker wurden von ihren auswandernden Besitzern in die neue Heimat oder auf die Zufluchtsstätte mitgenommen, aber vielfach mußten sie auch zurückgelassen werden und gingen in anderen Besitz über. Leute, die von der Bienenwirtschaft keine Ahnung hatten, kauften sie in der Annahme, daß, wo Bienen wären, auch Honig sein müsse. Leider mußten die neuen Bienenbesitzer bald erfahren, daß dem nicht so ist. Durch ungeeignete Behandlung gingen so ganze Bienenbestände ein. Die heimische Bienenzucht erhielt also durch die politische Umgestaltung einen schweren Schlag, von dem sie sich heute noch nicht erholt hat. Es kam noch hinzu, daß die Vereinsorganisation zum großen Teil in die Brüche ging und daß das, was später wieder neugeschaffen wurde, kein vollgültiger Ersatz für das Gewesene sein konnte. Die Grenzsperre machte lange Zeit den Bezug von Bienenzucht-Bedarfsartikeln aus Deutschland unmöglich, und später erhöhte der gewaltige Zollaufschlag den Preis derart, daß der Bienenwirt das Geld dafür nicht erschwingen konnte. Es war daher ein wahrer Segen, daß den Bienenwirten Pommerellens in der Firma Gehrke-Konitz ein Unternehmen verblieb, das manche Bedarfsartikel selber herstellt. Allerdings haben sich die Preise gegen einst bedeutend erhöht, auch ist es der Firma nicht möglich, den Bedarf an Bienenwohnungen ganz zu decken. Bienengeräte sind Saisonartikel. Gehen sie bis etwa Juli nicht weg, so bleiben sie dem Fabrikanten oder Händler ein ganzes Jahr liegen, und das ist bei der heutigen Geldknappheit und dem hohen Zinsfuß ein außerordentlicher Verlust, den der mit den verschiedenen Steuern schwer belastete Gewerbetreibende nicht tragen kann. Er ist daher mit der Fabrikation und dem Ankauf von Waren recht vorsichtig. Im Mai wurden in Graudenz Kanitz-Wohnungen mit 5.50 zł angeboten und gekauft. Der Kaufmann hatte seinen Vorrat bald ausverkauft, bestellte nach, bekam aber keine Nachlieferung. Ein anderer Kaufmann läßt sich jetzt für dieselbe Bienenwohnung 8 zł zahlen. Der Bienenwirt muß zahlen, wenn er die wenigen Schwärme einfassen will. An das Beschaffen neuer Holzwohnungen ist bei den heutigen Preisen kaum zu denken.

Schwer geschädigt wurden die Bienenwirte auch durch den hohen Zuckerpreis. Durch den Bienenzuchtverein erhielt man zwar steuerfreien Zucker, der aber außerordentlich stark mit Sand denaturiert war, so daß die Bienenvölker dadurch Schaden nahmen. Als dann reiner Zucker in großen Mengen bestellt wurde, erfolgte die Verteilung erst, als man für das voraus eingezahlte Geld nur die Hälfte des bestellten Quantums erhielt. Die Völker konnten nicht zweckmäßig eingewintert werden, und die Folge waren große Verluste. Der Zuckerpreis ist nun immer höher gegangen, und die Bienenwirte müssen daher besorgt der kommenden Zeit entgegensehen. Die ganze Hoffnung wird nun auf die Lindentracht gesetzt. Leider gab es im letzten Jahrzehnt nur ganz wenige Tage, an denen die Linde wirklich gut beflogen wurde.

Thorn.

Peter Skarga auf der Senatstribüne.

Schwere Anklagen des Vizemarschalls Woźnicki.

In der letzten Sitzung des Senats, der in der öffentlichen Meinung einer großen Gleichgültigkeit begegnet, hielt kürzlich der Vizemarschall Woźnicki eine Rede, die in einer großen Anklage gegen den Sejm gipfelte, dem der Senator direkt den Vorwurf macht, daß er „bis auf die Knochen bestechlich" sei. Woźnicki gab ebenso deutlich und ungeschminkt wie weiland **Peter Skarga, der große Bußprediger der polnischen Nation** zu verstehen, daß diese Mißstände nach seiner Ansicht der Regierung des Ministerpräsidenten Grabski zuzuschreiben wären, die mit diktatorischen Methoden die Beschlüsse des Parlaments korrigiere.

Diese Andeutungen, welche die Vorwürfe bestätigen, die die öffentliche Meinung schon längst ausgesprochen hat, gewinnen an Bedeutung, wenn man sich vergegenwärtigt, wer sie gemacht hat. Senator Woźnicki ist nicht allein Vizemarschall des Senats, sondern auch einer der einflußreichsten Führer der Wyzwolenie-Partei; eine zeitlang war er sogar Präses des gemeinsamen Sejm- und Senatsklubs dieser Partei. Es müssen also schreckliche Zustände herrschen, die den hohen Würdenträger, der für seine Worte und Taten verantwortlich ist, zwingen, von der Tribüne des Parlaments herab die Erwählten des Volkes zu geißeln. Es genügt, — so schreibt der Krakauer „Kurjer Illustrowany Codzienny", die größte polnische Tageszeitung, — eine Bilanz der letzten zwei Monate aufzustellen, und man muß zu der Überzeugung kommen, daß die Situation wahrhaft drohend ist, daß unser Organismus eine schwere Krankheit durchmacht, die bereits einen erschreckenden Umfang angenommen hat. Im einzelnen läßt sich das Krakauer Witos-Blatt darüber wie folgt vernehmen:

Das Streichholzmonopol.

„Es sind bereits zwei Monate darüber vergangen, als die Frage des Streichholzmonopols auftauchte. Dem Sejm wurde dieser Entwurf mit der Versicherung vorgelegt, daß die Regierung durch dieses Monopol bedeutende finanzielle Konzessionen und vor allem 25 Millionen Złoty aus dem Auslande erlangen werde. Der Direktor des Zolldepartements, Głowacki, malte die Situation der Streichholzindustrie in Polen in den schwärzesten Farben, er vertrat den Standpunkt, daß die Produktion danieder liege und die Fabriken eingehen müßten. Das Monopol sei die einzige Rettung. Inzwischen traten wunderbare Gerüchte auf. Man sprach von einer unerhörten Korruptionsaktion, die sich hinter den Kulissen abspielte. Diese Gerüchte verdichteten sich immer mehr, bis sie schließlich durchaus konkrete Formen annahmen. Es wurde zu einem öffentlichen Geheimnis, daß der interessierte schwedisch-amerikanische Trust auf den Warschauer Markt 5 Millionen Złoty geworfen hat, um die Überzeugungen verschiedener einflußreicher Faktoren zu bearbeiten. Es fand sich denn auch im Sejm eine Mehrheit, die den Grundsatz des Monopols beschloß. Das Patronat über diese Mehrheit hatte der Abg. Wierzbycki, der ungekrönte König des Leviathan, der plötzlich Anhänger der Verstaatlichung der privaten Industrie wurde. Nach Annahme des Grundsatzes des Monopols trat man in die Einzeldiskussion ein, die sich ziemlich lange hinschleppte. In einer der Sitzungen erklärte plötzlich Abg. Głowacki, daß die Regierung teilweise das Projekt ändern müsse, und zwar in dem Abschnitt, der über die Anleihe handele. Die Sache verhält sich nämlich so, daß der Sejm zunächst das Monopol beschließen muß, und die Regierung erst dann die Verhandlungen mit dem Trust um eine Anleihe aufnehmen kann. Nach diesem Auftritt legte der Referent des Projekts, gleichzeitig Präses der Finanzkommission, Abg. Byrka, demonstrativ das Referat nieder. An seine Stelle trat ein anderer Referent und die Mehrheit des Herrn Wierzbycki beschloß alles. Der Präses der Kommission, Byrka, ersuchte nun die Regierung, sämtliche Dokumente, die einleitenden Vereinbarungen usw., die diese Sache betrafen, vorzulegen. Die Regierung versprach es, aber bis heute vermochte man keinen Einblick in diese Dokumente zu gewinnen. Dagegen trat etwas anderes ein. Sejmmarschall Ratajski erhielt nämlich ein Schreiben vom Ministerpräsidenten, in dem dieser fordert, daß der Gesetzentwurf über das Streichholzmonopol auf die Tagesordnung der allernächsten Sitzung der Kommission gesetzt würde, da das Gesetz der Regierung aus finanziellen Gründen nötig sei, und weil die Streichholzindustriellen die Regierung bestürmten. Die Regierung also, die vor einigen Wochen ihre Interesselosigkeit zum Ausdruck brachte, drängt jetzt auf die schleunigste Verabschiedung des Gesetzes. Ist es denn auch möglich, daß die Industriellen, deren größter Teil von dem Monopol nichts wissen will, die Regierung um Beschleunigung des Abkommens bitten? Was bedeutet dies alles? Binnen kurzem stellte sich heraus, daß diese Regierungsindustriellen bisherige Fabrikbesitzer waren, denen man in dem neuen Monopol hervorragende Stellungen versprochen hatte.

Unser Freund Dillon.

Heute sind bereits weitere sensationelle Einzelheiten bekannt. Es kam nämlich heraus, daß sich im Schatten des schwedisch-amerikanischen Trusts Herr Dillon verbirgt, der unlängst mit der Regierung ein Abkommen über eine 50-Millionen Dollaranleihe abgeschlossen hat. Es kam auch ans Tageslicht, daß Herr Dillon der Regierung nur 12 (und nicht wie man noch vor einer Woche annahm) 22 Millionen Dollar auszahlte und die weiteren Zahlungen einstellte, dies mit dem Verhalten der polnischen Regierung begründend, die entgegen dem Abkommen mit der Anleihe das Defizit des Budgets deckte. Auf Grund verschiedener Angaben trat die Überzeugung in den Vordergrund, daß Herr Dillon danach trachte, das Monopol fast gratis zu erwerben, denn er will die Anleihe für das Monopol a conto der alten Dollaranleihe bezahlen. Er verspricht, 10 Millionen Dollar zu assignieren, darunter 5 Millionen für das Monopol. Wir sollten also 50 Millionen Dollar plus 25 Millionen Złoty aus dem Monopol erhalten, wir bekommen jedoch nur 12 plus 10 Millionen Dollar zusammen mit der Monopolanleihe. Diese Angelegenheit wird immer verwickelter, und verbreitet einen geheimnisvollen und unangenehmen Duft. In kurzem wird sie das Plenum des Sejm beschäftigen.

Der Geist der Marja Feodorowna.

Noch ist die Monopolaffäre nicht abgeschlossen, und schon beschäftigt man sich mit einem neuen Skandal. Die Frau Abg. Prauß, die bei der Beratung des Emigrationsgesetzes das Wort ergriff, machte erschütternde Angaben. Dieses Gesetz, dessen angeblicher Zweck der ist, die Emigranten durch polnische Häfen zu befördern, hat eigentlich eine ganz andere Bedeutung. Es handelt sich nämlich darum, die günstigsten Bedingungen dem neuen Monopol zu sichern, das bereits im stillen zwei untergeordneten miteinander verbundenen Schiffahrts-Linien, — der baltisch-amerikanischen und der skandinavisch-amerikanischen — erteilt wurde. Dieses stille Abkommen sieht vor, daß sich der Emigrant aus Polen nach Nordamerika nur auf Schiffen der erwähnten Linien begeben kann. Der Gesetzentwurf, der den Emigranten die Ausreise nur aus polnischen Häfen gestattet, wo das Recht des Emigranten-Transports nur die privilegierten Linien haben werden, schließt den Emigranten sämtliche anderen Tore. Dies bedeutet für unsere Emigrantenmassen eine geradezu katastrophale Niederlage. Vor allem wird das Monopol dieser beiden Schiffahrtslinien zweifellos die Verteuerung der Fahrkartenpreise und gleichzeitig die Verschlechterung der Reisebedingungen zur Folge haben. Eine Linie, die das Monopol besitzt, und eine Konkurrenz nicht zu fürchten braucht, wird nicht viel Umstände mit dem polnischen Bauern oder Arbeiter machen, der auf dem Deck ihrer Schiffe den Atlantischen Ozean durchquert. Doch nicht genug daran. Es ist bekannt, daß ein großer Teil der Emigranten die Fahrkarten nach Amerika von den dort weilenden Verwandten erhalten, die sie hauptsächlich auf den großen amerikanischen, englischen und französischen Linien kaufen. Bis jetzt sind bereits tausende solcher Billetts gekauft, und zwar mit Gültigkeit für das kommende Jahr. Alle diese Karten sind jetzt ungültig und in Zukunft wird der Verwandte unserer Emigranten in Amerika die Billetts nur im Büro der Monopollinie kaufen müssen, unter Verzicht auf die Bequemlichkeiten, welche die großen Übersee-Dampfer gewähren. Wer ist nun Inhaber dieser von der Regierung protegierten Linie? Es ist die Mutter des Zaren Nikolaus II., Marja Feodorowna, Leiter der Linie dagegen ist ein schlauer Agent, ein gewisser Maks Ströß (29 Broadway Neuyork), der auf Befehl des Zaren des vorkriegszeitlichen Rußland unter dem skandinavischen Namen A. Z. Jahnsen auftrat.

Die Regierung brachte das Gesetz ein und forcierte es, um so bald als möglich der Marja Feodorowna die Taschen zu füllen. Trotz der hervorragenden Rede der Frau Abg. Prauß, trotz der Entrüstung, die die Mehrheit der Abgeordneten privatim ausdrückte, wurde das Gesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. Was hat die Vertreter des polnischen Volkes veranlaßt, für ein Gesetz zu stimmen, das dem polnischen Bauern und Arbeiter Unrecht zufügt, und der russischen Zarin und ihrer geschäftstüchtigen Begleitung Vorteile bringt? Im Sejm fiel im Zusammenhange damit wieder das Wort Korruption, und die Frau Abg. Prauß sagte mit traurigem Lächeln, daß dies vielleicht der Geist der Marja Feodorowna erwirkt habe, der im Sejm umherirrt, und der, wie der Kastellan erzählt, in der Nacht spukt. Das Sejmgebäude beherbergte nämlich früher ein Institut für russische adlige Töchter und stand unter dem Protektorat der Marja Feodorowna, deren Namen es auch trug.

Der Krakauer „Ill. Kurjer Codzienny" ergeht sich im Anschluß an diese gewiß sensationelle Kommentierung der großen Senatsrede des Vizemarschalls Woźnicki noch in heftigen Vorwürfen gegen das Finanzministerium, deren Richtigkeit wir nicht überprüfen können und deren Wiedergabe wir ablehnen und kommt dann zu dem Schluß, daß mit den ungesunden Erscheinungen unseres Staats- und Wirtschaftslebens ein Ende gemacht werden müsse.

Der Vizemarschall Senator Woźnicki durchbrach mit seinem verzweifelten Schrei von der Senatstribüne herab diese große Stille, die in unserem öffentlichen Leben herrschte, wenn es sich um offizielle Faktoren handelt. Eine Hand wusch die andere, und es war nur das leise Tropfen des Wassers und das Flüstern der Wähler, die ihre Geschäfte abwickelten. Die Stimme des Vizemarschalls Woźnicki erschallte in dieser Stille wie ein Gewitterschlag.

Der „Ill. Kurjer Codzienny" beendet seinen Artikel mit folgenden Worten: „Statt unseren Staat aufzubauen, unterhalten wir uns im Staat und unterhalten uns schlecht. Wir gewannen die Freiheit, die wir mit dem Blut so vieler Geschlechter erkauft haben. **Würden heute die auf den Schlachtfeldern Gefallenen wieder auferstehen, so hätten wir nicht den Mut, ihnen in die Augen zu sehen.**"

* * *

Einstellung des Amerika-Dienstes der Baltisch-Amerikanischen Linie?

Nach Berichten aus Kopenhagen soll die Baltische Amerika-Linie, die der United Baltic Corporation und damit auch der Ostasiatischen Compagnie in Kopenhagen nahe steht, die Absicht haben, ihren Passagierverkehr zwischen Danzig und Nordamerika einzustellen. Das würde bedeuten, daß Danzig die letzte regelmäßige Passagierlinie mit Amerika verliert. Die Baltische Amerika-Linie unterhielt einen regelmäßigen Dienst mit vier Passagierdampfern von je ca. 7000 Tons Raumgehalt, die zunächst von Libau abfuhren, seit einiger Zeit aber das Anlaufen von Libau aufgegeben haben und von Danzig abfahren. Der Verkehr war zunächst ziemlich lebhaft, und die Schiffe hatten manchmal 500 und mehr Passagiere bei einer Reise an Bord. Damals erfolgte die Abfahrt etwa alle zehn Tage, während jetzt die Abfahrt von Danzig nur noch etwa alle drei Wochen oder noch seltener stattfindet. Jetzt hat die Gesellschaft auch nur noch zwei Dampfer im Verkehr. Die Zahl der Passagiere ist ständig weiter zusammengeschrumpft und beträgt jetzt meistens noch nicht einmal zweihundert. Die Ursache des Verkehrsrückganges liegt zum Teil in der Beschränkung der Einwanderung durch die Vereinigten Staaten. Die Verwaltung der Schiffahrtslinie hat die Absicht, die Schiffe vollständig aus dem europäischen Verkehr herauszunehmen und im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika zu beschäftigen.

Ein Schulskandal in Wongrowitz.

Der Religionslehrer zeiht den Seminardirektor des Meineids und Diebstahls.

Wongrowitz, 19. Juni. Eine große Sensation rief hier dieser Tage eine Verhandlung vor dem Schöffengericht gegen den Präfekten des Lehrerseminars, Pfarrer Czesław Gmerek, hervor, dem die Privatklage zur Last legt, wissentlich verleumderische Anschuldigungen gegen den Seminardirektor Arthur Kopacz verbreitet zu haben, um dessen Autorität zu untergraben. Der Direktor fühlte sich im besonderen durch die Aussprüche „Spitzbube", „Meineidiger", „Lügner" und „Verleumder" beleidigt, die an seine Adresse von dem Seminarpräfekten gerichtet worden sein sollen.

Die Beweisaufnahme, die grell beleuchtete, welche ungesunden Zustände im Lehrerseminar in Wongrowitz herrschen, wurde mit dem Vorschlag eines gegenseitigen Vergleichs eingeleitet, der jedoch von beiden Seiten abgelehnt wurde. Direktor Kopacz behauptete, daß ihm großes Unrecht zugefügt worden sei, da man ihm das teuerste Gut des Menschen, den guten Namen, genommen habe; dagegen hielt der Präfekt Pf. Gmerek seine Anschuldigungen aufrecht, und erklärte, die Beweisaufnahme werde ergeben, daß er sich einer Verleumdung nicht schuldig gemacht habe. Er habe schon als Vikar in Bromberg gehört, daß der Direktor des Lehrerseminars in Wongrowitz gewissenlos über die Fonds der Anstalt verfüge, und daß er den Lehrern und Schülern ungesunde Ansichten einimpfe, die mit den Grundsätzen des Glaubens und des sozialen Aufbaues in Widerspruch ständen. Nach Wongrowitz versetzt, habe er es als Priester für seine heilige Pflicht gehalten, diese Gerüchte auf ihre Wahrheit hin zu prüfen und, falls sie sich als wahr herausstellten, mit einem Protest hervorzutreten, um auf diese Weise zu verhindern, daß die Jugend weiterhin demoralisiert werde, vor deren Augen dies alles vor sich ging. Zum Beweise der Haltlosigkeit der gegen ihn gerichteten Anklage wegen Verleumdung führte Pfarrer Gmerek eine ganze Reihe von Tatsachen an.

Er erklärte: Direktor Kopacz gab den Auftrag, ein Schwein, das der sogenannten „Selbsthilfe" der Zöglinge gehörte, zu schlachten, das Fleisch verkaufte er an die Lehrer, und das Geld behielt er für sich. „Ich habe," sagte der Angeklagte mit Entrüstung, „ahnungslos die Schinken des gestohlenen Schweines geweiht!" Zur Sprache kam ferner der systematische Diebstahl von Kohle und Bibliotheksbüchern der Schüler sowie die Aneignung eines größeren Geldbetrages, der im Jahre 1922 vom Silvesterball erzielt worden war. Auf den Vorwurf des Meineides übergehend, erzählte Pf. Gmerek von einem Vorgang zwischen den Lehrern, bei dem während der Ermittelungen Direktor Kopacz einen falschen Diensteid geleistet habe, um der Angelegenheit einen günstigen Ausgang für diejenigen Beteiligten herbeizuführen, die seine politischen Ansichten teilten. Was den Vorwurf unwahrer Behauptungen und Beleidigungen anbelangt, so erklärte Pf. Gmerek, daß Direktor Kopacz den Propst in Wongrowitz, Wroblewski, einen „Säufer" und „Dummkopf" genannt habe, der das Volk von der Kanzel herab demoralisiere. Ihn selbst, den Pfarrer Gmerek, habe der Direktor einen „Hanswurst" und „Säufer" genannt, und den Arzt Kulinski habe er des Diebstahls eines Skeletts bezichtigt, das zum Inventar des Seminars gehörte.

Direktor Kopacz stellte den Antrag, eine Reihe von Zeugen zu laden, die die Haltlosigkeit der Beschuldigung feststellen sollen, daß er sich an fremdem Eigentum vergriffen und einen Meineid geleistet habe. Diese Zeugen seien Beamte des Kuratoriums, welche die Ermittelungen in dieser Angelegenheit geführt haben. Das Gericht lehnte jedoch diesen Antrag ab.

Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß sich das Lehrerkollegium des Seminars in zwei sich gegenseitig bekämpfende Lager geteilt habe; ferner daß Direktor Kopacz den Pf. Gmerek, dessen Patriotismus und Glaubensliebe bespöttelte, daß in den Pausen unter dem Kollegium Trunksucht geherrscht habe, daß Direktor Kopacz Briketts verkauft habe, die der „Selbsthilfe" der Seminaristen gehörten, daß er über Parteien und Personen, mit denen er nicht sympathisierte, beleidigende Ausdrücke gebrauchte, usw. Der Hauptbelastungszeuge für die ungesunden im Seminar herrschenden Verhältnisse war der ehemalige Seminarlehrer Mścisz. Er stellte ausdrücklich fest, daß das Verhalten des Direktors Kopacz gegenüber seinen Kollegen, der Gemeinschaft, dem Staate und dem Strafgesetzbuch illoyal gewesen sei.

Nach anderthalbstündiger Verhandlung zog sich das Gericht zur Beratung zurück, und beschloß, die weitere Verhandlung zu vertagen, um eine Reihe neuer Zeugen zu laden, die einige Punkte der Beweisaufnahme aufklären sollen.

Kleine Rundschau.

* **Die billige Luftfahrt.** Von Prag nach Wien kann man jetzt mit dem Flugzeug billiger reisen als mit der Eisenbahn. Durch die Luft erreicht man das Ziel in 1¾ Stunden und zahlt dafür den Betrag von etwa 35 Mk. Für das Vergnügen, 7½ Stunden auf der Bahn zu liegen, darf man dagegen 5 Mark mehr zahlen. Da fällt die Wahl sicherlich sehr schwer.

* **Ein 29stöckiger Filmpalast.** Auf dem Times-Square in Neuyork beginnt die amerikanische Filmfirma „Famous Players-Lasky Corporation" in kurzer Zeit mit der Errichtung eines 29stöckigen Vereins- und Theaterbaues. Der Grund und Boden, der im Besitz der Familie Astor gewesen und seinerzeit von John Jacob Astor für 25 000 Dollar gekauft worden ist, wird nun auf 6 Millionen Dollar geschätzt, und die Kosten des Baues werden auf 7,5 Millionen Dollar berechnet.

Die Geburt eines Mädchens geben hiermit bekannt

Otto Pfefferkorn und Frau Gertrud
geb. Müller.

z. Zt. Danzig, den 18. Juni 1925
Frauenklinik Dr. Fuchs. 7727

Am 19. Juni 1925 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriger Wagenführer 7728

Jan Błochowicz.

Der Verstorbene stand seit dem Jahre 1898 in unseren Diensten und hat sich durch treue Pflichterfüllung sowie durch sein ruhiges bescheidenes Wesen unser Vertrauen erworben. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bydgoszcz, den 20. Juni 1925.
Tramwaje i Elektrownie.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns beim Heimgange unserer geliebten Mutter so liebevolle Teilnahme erwiesen, insbesondere unserem Herrn Pfarrer Greulich für die trostreichen Worte, sowie dem Kirchengesangverein für den erhebenden Gesang sagen wir 5028
herzlichen Dank
namens der Trauernden
J. Peiler u. Frau.
Solec-Kuj., den 19. Juni 1925.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Brunk, Geh. Sanitätsrat.

Rechtshilfe
auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw.
Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten
St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 7053

Fotografien Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 7048

Hebamme 7521
Grifkowska
Privat-Klinik f. Wöchnerinnen.
Długa 5. Telef. 1673.

Anmeldungen
zum 7062
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Am 1. Juli beginnt ein
Zuschneidekursus
Maßnehmen — Zeichnen — Zuschneiden v. Damen- und Kindergarderobe. Anmeld. bis 28. d. M. 4854
Marta Schultz,
Sienkiewicza Nr. 65.

Klempner- und Installationsarbeiten sowie **Bedachungsarb. m. Dachpappe, Teerungen, Renovierungen** all. Dächer führt zu solid. Preisen aus 5041
B. Swiderski,
Klempnermeister,
Pomorska 22/23 u. Toruńska 4.

Bin verzogen
von Wawrzyniaka 1 **nach Garbary 6.**
W. Donaj, Hebamme

Geldmarkt

1500 zł
gegen Sicherheit auf ½ Jahr zu leihen gesucht. Offert. u. **H. 5024** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Solide Firma
am Platze sucht gegen gute Sicherheiten
ca. 10000 zł
zu leihen.
Gefl. Angebote erbeten unter **S. 5040** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Fortzugsh. n. Deutschl. **Villa,** 8 Zim. m. Gart., Preis 10000 Złoty. Off. unter **B. 5050** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*
J. und P. Czarnecki
Dentisten
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr. 6573

Bürokraft

mit längerer Bank- und Handelspraxis, perfekt in polnischer und deutscher Stenographie, möchte für
Nachmittage Büroarbeiten
Schreibmaschinenaufgaben, Uebersetzungen, auch in franz. und engl. Sprache, übernehmen. Besitzt eigene Schreibmaschine. Erstklassige **Referenzen und Zeugnisse.** Offert. unt. **D. 5072** an die Gst. d. Ztg.

Wer
Grundstück
verkaufen, tauschen od. verpachten will, schreibe sofort an 7718
Pansegrau Radzyn.

Achtung, Deutsche!
Vertausche od. verkaufe
mein Baugrundstück
in **Deutschland**
mit einem hier in Pommerellen auf eine **Gastwirtschaft od. ein. Selterwasserfabrik.** Zu erfr. b. **Jos. Groszkowski,** in **Przewodnik,** pow. Swiecie. 7725

Grundstück
zu verk., best. aus mass. Haus, Stall, 3½ Mrg. Land, an der Brahe gelegen. 4969
Jachcice, Czerska 19.

Carl Tempel,
Schneidemühl,
Posenerstraße Nr. 26,
gegründet 1891,
empfiehlt verkäufliche
Geschäfts- u. Landhäuser sowie Güter
in allen Größen.
Streng reelle Vermittelung. 7642

Fabrikgrundstück
seit Jahren bestens eingeführt, auswanderungshalber billig zu verkaufen. Anzahlung 5000 zł. Off. u. **R. 4979** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Verkaufe im Auftrage
Güter jeder Größe, Bauerngrundst. v. 60 M. aufw., Gasth., Mühlengrundstück., Villen und Stadtgrundst. m. freiw. Wohng. **Salkowski,** Major a. D. 7666
An- und Verkaufsvermittl. für Grundbesitz, **Stolp i. P.,** Wilhelmstraße 2. Fernruf 524.

Bin willens, mein 45 Morgen großes 5019
Grundstück
guter Boden, einschl. erstklass. Wiese (Torf), 6½ km z. Stadt, 5 Min. z. Bahn, Post u. Schule, sofort zu verk. Verm. erwünscht. Preis nach Vereinbarung.
Frau Ottilie Lange, Anielinn,
Post- u. Bahnstation, pow. Wyrzysk.

Hunderte
von **Hausgrundstück, Landwirtschaft., Geschäft. verschied. Art, Wohng.** sofort frei, bei gering. Provis. vermitt. **Bigalke, Pasewalk** Marktstr. 71, früher Landwirt in Polen. 6825

Stadt- u. Land-Grundstücke
mit sofort freiwerdend. Wohnungen, v. 2000 M. Anzahlung an in jeder Preislage, in **Mecklenb. u. Vorpommern** unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkauf., auch Pachtungen v. **Landwirtschaften u. Geschäfts-Grundstücken** durch 7597
Korthals,
Strelitz-Alt, Meckbg., früh. Rheinsberg Wpr.

Optanten u. and.
Geschäftsgrundstück, 7523
mehrstöckig, groß. Hintergeb., modern, massiv, 1909 geb., Hof, Garten, Einfahrt, erford. Anz. 16000 Mk.; groß. Laden, 2 Schauf., Ware (Textil), Invent. 2c. Preis 15000 Mk., jede Branche pass. Wohn. w. frei. Angeb. zu richt. an **A. Grützner, Tirschtiegel,** Deutschl.

Bromberg — Bydgoszcz

Sw. Trójcy 4,
mein Eckgrundstück,
ca. 120 m Straßenfront, Größe ca. 4500 qm, mit großen Büro-, Pack-, Speicher-, Keller-, Lager-, Fabrikräumen, Pferdestallungen, Dampfmaschine und Kessel, Last-Fahrstuhl, Apparaten, Inventar etc., seit viel. Jahrzehnten Kolonialw.-Großhandel, Speisefettfabrik, Groß-Destillation, zu verkaufen oder zu verpachten. Für jeden Großhandel, Industrie, Spedition etc. geeignet.
Albert Knopf,
Danzig, Gralathstr. 5a. 7578

Landwirte

welche zur Abwanderung gezwungen sind und sich in Deutschland anzukaufen wünschen, wollen sich vertrauensvoll an den Unterzeichneten, früheren Ostmärker, wenden. Schriftliche Anfragen werden unter Beifügung des Rückportos beantwortet. 7585
Helmut Noack,
General-Agentur und Gütervermittlung,
Berlin N. 24,
Johannisstr. 23, II, Ecke Friedrichstr.
Telefon: Berlin, Amt Norden 2695.

Für Optanten!

Mein in herrlichster Lage an See und Wald gelegenes
Villen-Grundstück
ist sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist 1914 erbaut, hat einen sehr schönen Garten, liegt vom Markt, Bahnhof, Gymnasium je 5 Minuten entfernt, hat 3 hochherrschaftliche Wohnungen, von denen eine sehr schöne 6-Zimmerwohnung, welche nicht der Zwangswirtschaft unterliegt u. sofort zu beziehen ist. Portierwohnung ist auch vorhanden. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen für Aerzte zwecks Einrichtung einer Klinik oder eines Sanatoriums.
Anzahlung 20—30 tausend Mark.
Georg Suschall, Malermeister
Dt. Eylau, Westpr., Villa am See. 7591

Für Heimattreue!

Güter und Landwirtschaften
in den Kreisen **Elbing, Marienburg, Rosenberg, Stuhm, Pr. Holland, Mohrungen u. Rastenburg** bei jeder Anzahlung in allen Größen.
Gastwirtschaften
bei **Elbing** mit Land u. Saal in gr. Auswahl. **Hotels, Geschäfts- u. Hausgrundst., Bäckereien, Fleischereien, Schmiedegrundstücke, Stellmachereien u. Läden** durch mich **zu verkaufen** und sofort zu übernehmen. Mündliche u. schriftliche Meldungen (Rückporto). 7703
A. Willatowski
Elbing, Kettenbrunnenstraße 16.

Mein in bester Lage gelegenes 7577
Geschäfts-Grundstück
in welchem seit vielen Jahren ein gutgehend. **Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte-, Eisenkurzwaren-Geschäft,** verbund. m. **Kolonialwaren,** betreibe, ist wegen Auswanderung preisw. zu verk. Dazu gehört eine 5-Z.-Wohng.
Józef Cohn, Lidzbark, Pomorze.

Fabrikunternehmen

15000 qm, Gleisanschluß, Zentrum der ersten Industriestadt Ostpreußens, 1400 qm bebaut, modernste Maschin., 60 Arbeiter vollbeschäftigt, **wegen Krankheit zu verkaufen.** Besitzer bleibt evtl. still beteiligt. Erforderlich 70—80000 Mk. Anfragen an die Expedition d. Zeitung. 7609

Wegen Aufgabe meiner Pacht
verkaufe ich am **Freitag, den 26. Juni** vormittags 10 Uhr, gegen Höchstgebot folgende Gegenstände:
7 **Pferde, 50 Mutterschafe mit Lämmern,**
1 **Getreidemäher (Cormik),**
1 **Düngerstreumaschine (Westfalia),**
1 **Kartoffelsortiermaschine,**
1 **Windfege,**
1 **Glattwalze,**
2 **Kartoffelkasten** à 30 Ztr. Inhalt,
2 **Kultivatoren** à 9 Zinker,
3 **Dreischare,**
2 **Zweischare,**
4 **Handpflüge,** 7620
4 **Kartoffelbehäufler,**
7 **Eggen,**
1 **Rübenschneider,**
1 **Kartoffeldämpfer,**
20 **Viehketten**
und verschiedene andere Gegenstände.
Johann Sieg, Sypniewo,
pw. Sępólno, Pomorze, Post u. Bahn Sypniewo

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska. 6716

Jede Anzahl
Stamm-Bretter
35 mm aufwärts stark
Astreine Seiten
als auch ganze Einschnitte kauft ständig bei Barzahlung 7471
Fa. Julius Wegener, Solec-Kujawski.

Altershalber verpachte ich von sofort mein
Grundstück
30 Morg., mit lebendem u. tot. Inventar. Bedingung: Poln. Saatsbürger, evangl. Meldungen an 7541
Hermann Gehrmann, Brodnica, Przykop 15.

Landwirtschaft
privat, 68 Morg. guter Boden, dav. 15 Morg. z. T. Torfwiese, mit guter Ernte, mass. Gebäude, neues Wohnhaus, viel leb. u. tot. Inv., elektr. Licht u. Kraft, äußerst günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Angeb. u. **J. 7598** an die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Verkaufe m. 1902 erb.
massiv. Haus
in **Grünberg,** Schl.
6 Zimmer, 3 Küchen, 4 Kammern, Trockenboden, Keller u. Stallg. Garten, üb. 100 Obstbäume u. viele Beerensträuch. f. 9000 Mk. Bei größ. Anzahlung weit unter Preis. **Grzenia Grünberg,** Schl., Patzgall 9a. 5037

Suche
Priv.-Grundst.
in Größe 300-500 Mrg., guter Boden, gute Gebäude, freie Jagd, zu kaufen. Offerten mit genauer Beschreibg. u. Preisangabe bitte zu richten unter **B. 7653** an die Geschst. d. Ztg.

Hausgrundstück
bei 10-15000 zł Anzahlg. direkt vom Besitzer **zu kaufen gesucht.** Off. an Postschließfach Nr. 81, Bydgoszcz. 5039

Landgasthof,
an Chaussee, in einer Hand 83 Morg. Acker einschl. 18 Mrg. Wiesen, 8 Rindvieh, 6 Schweine, 2 Pferde, viel Geflügel. Gebäude massiv mit Hartdach. Preis 45000, Anzahlung 25000.
Motormahlmühle,
verbunden mit Molkerei, in großem Dorfe mit guter Umgebung. Gebäude u. Inv. neu. 15 Min. nach der Bahn. Pr. 24000, Anz. 15000.
Landwirtschaft,
250 Morg., mit eigenem Namen, 8 Pferde, 25 Rindvieh. Acker teils Weizenbod., teils gut. Mittelboden. Gebäude massiv. 20 Mrg. Wiesen, totes Inv. überkompl. 20 Min. nach Stadt u. Bhf. Preis 65000, Anz. 30000, und viele and. **Landwirtschaften** durch mich zu verkaufen.
Arthur Cohn,
Schneidemühl, 5055
Kl. Kirchenstr. Nr. 2.

Zum 1. 10. 25 od. früh.
Kolonialwaren-Geschäft
od. Landgasthaus zu kaufen oder zu pachten gesucht. Nehme auch entsprechende Filiale auf eigene Rechnung. Angebote unt. **K. 7612** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Gute Existenz!
Kuhstall, 15 Kühe, 2 Pferde, 2 Wagen, 3-Zimmer-Wohnung und Küche krankheitshalber sof. f. 15000 Mk. verkäuflich.
Auch Grundstück ist verkäuflich.
F. Weith,
Berl.-Oberschöneweide
Marienstr. 11. 7669

Suche **gutgehende**
Molkerei
zu kaufen evtl. auch zu pachten. Gefl. Offert. erbeten an 4765
Marcin Adamski,
Zelgniewo, p. Chodzież.

Drogerie
mit vollem
Bestand
ist Umstände halber zu **verkaufen.** Wojewodschafts- u. große Garnisonstadt im ehemaligen preußischen Teilgebiet. Nur Bewerber mit sofort verfügbarem Kapital kommen in Frage. Offerten unt. **K. 2428** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 7692

Meerschweinchen
kauft zu höchst. Preis. **Pracownia Bakterjologiczna,** 4996
Jagiellońska 70, 1 Tr.

Achtung!
Ein dressiert. Wolfshund
ist billig zu verk. 5048
ul. Sieroca 17.
Besichtigung alle Tage.

Speisezimmer
sind bill. zu verkaufen
Lindenstr. (Lipowa) 2.

Bill. z. vk.: **1 Ausziehl., 3 Stühle, Küchenschr., Waschtisch** m. Marmor, **1 Regulator.** 5030
Jagiellońska 44, part.

Kaufe stets
zu Höchstpreisen **gebr. Möbel, Fenster, Tür., Fässer, Nähmaschin., Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen.** 5064
Jakubowski, Okole,
Jasna 9, Hth., p.

Herr.-Sommer-Mantel verkauft 7650
Paradowski,
Elisabethstr. 22, 1 Tr.

Dunkelgrüne Tuch-Tischdecke, bunt gestickt, z. vk.
5045 **Zduny 2, 1 Tr., l.**

Kilim-
Teppiche und Wandbehänge verk. z. billigst. Preisen **Regenbrecht,** Pl. Wolności 2, II. 5017

Gold Silber, 7049 **Brillanten**
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Taschen- und Wanduhren
kauft **Długa 17.** 5006

Größeren
Handwagen
mit Federn u. Platte
kauft
B. Sommerfeld
ul. Sniadeckich 56. 7713

Suche einfachen 7570
Kinder-sportwagen
neu oder gebraucht
Frau **Ilse Pampe,**
Tuszkowo p. Mrocza

Koffer und Teppich
suche zu kaufen. Off. u. **G. 5021** a. d. Gst. d. Ztg.

Dreschsatz
betriebsfert., stündliche Leistung 20 Ztr., passend für jede Betriebskraft, hat billig z. verkauf. 7646
Marcin Adamski,
Zelgniewo, p. Chodzież.

Motor-
Dreschkasten
gut erh., Breitdrescher mit dopp. Reinigung, preisw. zu verkaufen. Offerten unt. **J. 5025** an die Geschst. d. Ztg.

Fleischermaschinen
jeder Art bekannter Fa. Alexanderwerk verk. billigst unt. günstig. Bedingung. Generalvertretung der Fleischereimaschinenfabrik Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid-Berlin. 6336
Centrala Przemysłu Rzeźnickiego T. A. Poznań
(Städt. Schlachthof).
Fernsprecher 1350.

Fuhrwerkswaage
100—150 Ztr. Tragfähigkeit, gebraucht, gt. erhalten oder neu, mit Laufgewicht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Standorts zwecks Besichtigung u. Preisangabe erbeten unter **D. 7681** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ziegelsteine
verk. in groß. u. klein. Posten, franko Baupl., unt. günst. Bedingung.
Józef Stranz,
Dampfziegelei, 5007
Nakielska 64. Tel. 1486.

Grabgitter
für zwei Gräber auch reparaturbed. zu kaufen ges. Offert. unt. **A. 7668** an die Gesch.-st.

Gelegenheitskauf!
Wegen Aufgabe mein. Bürsten- u. Spielw.-Geschäfts verkaufe, solange Vorrat, sehr preiswert: Gr. Posten versch.
Bürstenhölzer, Portemonnaies, Sparbüchsen, Broschen usw.
H. Kühn, Nakło,
Bydgoska 354. 7717

---

2 Pumpen
zu verkaufen 5019
Kujawska 21.

Pachtungen

Verpachte od. verkaufe mein 7653
Grundstück
im Kreise Brodnica gelegen, 30 Morg. groß, mit leb. u. tot. Inv. Kaution erforderlich. Meldungen u. **U. 7652** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Gutgehende
Bäckerei
wegen Abstand zu verpachten. Off. u. **B. 7511** an die Geschst. d. Ztg.

Wegen Liquid. des Besitzes sucht langjähr. Adm. m. best. Renommée
Pachtg. od. Pacht-administration
eines mittleren oder größeren Gutes. Gefl. Offert. unter **G. 7690** an die Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

Wohnungen in Schneidemühl.

Massive Ein- und Zweifamilienhäuser,
die 1. August beziehbar.
Untergeschoß: 3 Zimmer, Küche und Stallgebäude,
Obergeschoß: 1—2 Zimmer, Küche und Kammern, gute Keller mit Waschküche, ca. 1000 qm Gartenland.
Anzahlung in Raten: 7660
Mark 5—6000
Rest langjährige Hypotheken, zum Teil zu 2% jährl.
Baugeschäft Scharf, Schneidemühl,
Küddowstraße 32—34. **Telefon Nr. 140.**

Rechtshilfe
in Zivil-, Strafprozessen, Mietsstreitigkeiten, Steuer- und Optionsangelegenheiten erteilt und übernimmt Nachforschungen betr. Verwandter usw. in Amerika, sowie die Ausarbeitung von jeglichen Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen und dergl.
Büro „WAP“ *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429*
(neben Hotel Adler).

Suche z. 1. 9. od. 1. 10. eine **3—4-Z.-Wohng.** in ruhigem Hause. Angeb. unter **K. 4952** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Sommer-Wohnung
leersteh. Haus, 3 Zim., Küche u. Zubeh., teilw. möbliert, auf Wunsch Klavier, für kürz. oder längere Zeit billig zu vermieten. Lebensmitt. billig am Orte. Bester Landaufenth. f. Famil. Anfrag. erbittet 7629
Bes. **Fr. Knopf,**
Dubielno, poczta Wrocławki.

2—5-Zimmerwohng. mögl. vom Wirt, sucht Ehepaar (2 Kinder) sof. od. spät. Miete kann i. Voraus gezahlt werd. Off. u. **N. 5034** a. d. G. d. Z.

Möbl. Wohnung
v. 3 Zimm. u. Küche, in gut. Hause Danzigerstraße, ab 1. 8. 25 od. sp. zu verm. Offert. unt. **A. 5044** an d. Gst. d. Z.

Eine **2—4-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu mieten ges. Offert. unter **F. 7070** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an bess. Hrn. sof. z. verm. 4906
Fredry 6, 1 Tr., links.

1—2 Zimmer, möbl. oder leer, in d. Gegend d. Gerichts, ev. Gdańska od. Dworcowa, sofort, evtl. 1. 7. gesucht. Off. **Gamma 4,** pt., l. 4938

Möbl. Zimmer, Danzigerstr., f. 1-2 Herr. sof. od. sp. z. verm. Z. erfr. in der Gschst. d. Z. 4941

Gut möbl. Zim. von sof. an bess. Herrn z. verm.
5027 **Wileńska 10, r.**

Ehepaar sucht
2 möbl. Zimmer
m. Küchenanteil ab sof. Off. u. **O. 5035** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer ab 1. 7. zu vermieten 5042
Pomorska 3, hochpt.

Möbl. Zimmer zu verm. Libelta 9a. 5067

Möbl. Balkon-Zimmer mit od. ohn. Pens., an 1 od. 2 Herren ab 1. VII. abzugeben. **Okole,** ul. Kanałowa 12, II.

Möbl. Zimmer
nur an Herren zu verm.
Warmińskiego 3, I, r.
4887

Möbl. Zim. mit voll Verpflg von sofort od. 1. Juli an besser. Herrn zu verm.
5080 **Sniadeckich 5a,** pt., l.

Pensionen

Vom neu. Schulj. find. Schülerin., a. Geschw. u. Anfänger, sorgsame **Pension.** Zu erfragen Sienkiewicza 21, I, r., (früher Mittelstr.) 4958

Einige Knaben oder Mädchen, auch Geschw. finden zum September **gute Pension** mit **Beaufsichtigung der Schularbeiten,** bei **Frau** Studienrat Bothen, Danzigerstraße 46, II, r. 4891

Landaufenthalt
biet. Mühle **Waldowo-Szlach.,** pow. Chełmno. Idyllische gesch. Lage, schöne Zimmer, gute Verpflegung. 4671
O. M. Schilling.

Zu Beginn d. neuen Schuljahres find. einige **Schüler,** auch Geschw., gute, sorgfältige 4901
Pension
bei Frau **M. Meyer,** fr. kgl. Dom.-Pächterin, Paderewskiego 14, pt., r.

Vom 1. Septbr. finden
2 Schülerinnen
gute, sorgfältige **Pension** bei 4931
M. Giernat,
ul. Kordeckiego 35.

Junge Dame sucht **Landaufenthalt,** wo sie sich mit Handarb. beschäftig. möcht., bei mäß. Pens. Off. erb. an **Charlotte Wege,** Bydg., Garbary 30/31, II

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 141.

Bromberg, Sonntag den 21. Juni 1925.

Der Optant.

Ich stehe sinnend in der Erlen Schatten
Und schaue weltentfernt hinaus ins Land.
Die vollen Felder und die grünen Matten,
Sie liegen prunkvoll vor mir ausgespannt.

Und links von mir ein Meer von reifen Halmen,
Das raunend, bebend auf und nieder schwingt,
Ist wie ein Flüstern, — ein Gebet von Psalmen,
Das weihevoll in meine Seele dringt.

Am fernen Horizont, die dunkle Mauer,
Vom blauen Himmel väterlich umspannt,
Grüßt mich der Wald, den mancher deutsche Bauer
Großzog und pflegte mit der schwiel'gen Hand.

Hier steh' ich nun auf meiner teuren Scholle,
Wo ich als Kind erstmals die Mutter rief,
Wo mich die Jugend hielt, die wundervolle,
Bis ich in süßen Träumen lag und — schlief.

Hier — schaffte ich mit stetig frohem Fleiße
Von morgens früh — bis in die dunkle Nacht.
Und pflügte, ackerte, durchnäßt vom Schweiße,
Bis ich mein schweres Tagewerk vollbracht.

Hier ging das Leben seine bunten Pfade.
Ich nahm ein Weib; wir blieben nicht allein.
Der Himmel über uns — ein Meer von Gnade,
Der Himmel in uns — heller Sonnenschein.

Hier schlich der Tod oft grausam nach der Beute,
Nahm wahl- und herzlos Eltern, Frau und Kind.
Die Heimatglocke sang ihr Grabgeläute,
Und um die Gräber pfiff der Scheidewind.

Er gilt auch mir. Nun hilft kein Widerstreben;
Man treibt mich aus der Heimat in die Welt.
Es kann der Beste nicht im Frieden leben,
Wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.

Wo bleibt die „Selbstbestimmung", wo der „Friede",
Bei der „Erinnerung" vom Wiener Pakt?
Die Hoffnung buhlt mit einem Freiheitsliede:
Zur Dirne wird auch diese reine Magd!

Die Nacht ist tief. Will denn kein Morgen kommen?
Wir gehn ins Elend, wenn das Licht nicht scheint.
Man hat der Welt die Liebe fortgenommen
Und Christus sitzt am Wegesrand und weint.

Propheten gelten nichts im Vaterlande,
Die ihr sie tötet, forttreibt, — haltet ein!
Laßt euch Jerusalem im Brautgewande
Und dann im Witwenkleide — Warnung sein!

Doch dir, mein Heimatglück, vom Haß umlodert,
Dir gilt mein Abschiedsgruß, mein letzter Schwur.
Es lebe ewig, was im Schoß dir modert:
Der Ahnen Werk und Wert: Deutsche Kultur!

K. D.

Abd el Krim, der Herr des Rif.

Französisch-spanischer Kuhhandel um marokkanische Erde.

Der Sonderberichterstatter des „Popolo d'Italia" in Marokko drahtet seinem Blatte über eine hochinteressante Unterredung, die er mit Abd el Krim hatte. Dieser versicherte zunächst, daß die Riftruppen bestens organisiert seien und nicht von fremden Offizieren befehligt würden. Frankreich und Spanien täuschten sich sehr, wenn sie mit der Wirkung einer etwaigen Hungerblockade rechneten. **Das Rifland könne auch drei Jahre lang ohne Zufuhr aus dem Auslande leben.** Abd el Krim erklärte sich jederzeit bereit, über einen annehmbaren modus vivendi mit Frankreich und Spanien zu verhandeln. **Die Rifleute würden jedoch niemals die weiße Fahne hissen und sich ergeben.**

Das Wichtigste ist, was Abd el Krim über die spanisch-französische Rivalität wegen des Riflandes, die sich in diplomatischen Ränken hinter den Kulissen äußerte, mitteilte. Er sagte: „Ich hatte durchaus nicht die Absicht, mir einen neuen Feind zu schaffen, nachdem Primo di Rivera sich schon bereit erklärte, in Unterhandlungen einzutreten, die heute schon sicher abgeschlossen wären, wenn Paris nicht durch einen scharfen Druck und große Versprechungen auf den spanischen Diktator eingewirkt hätte, so daß die Unterhandlungen unterbrochen wurden. Frankreich, das uns während des heißesten Ringens mit Spanien deutliche Beweise seiner Sympathie und seiner Eifersucht auf die Spanier gegeben hatte, drehte nun den Spieß um, da es den Nachweis dafür erbracht hielt, daß die Spanier außerstande seien, die Marokkaner zu regieren. Als die französische Regierung nun merkte, daß wir uns mit den Spaniern, die wir bisher als unsere gemeinsamen Feinde betrachteten, verständigen würden, **leitete es Verhandlungen zur Übernahme der spanischen Marokkozone ein. Spanien forderte eine Milliarde Franken für die Abtretung aller seiner Protektoratsrechte in Marokko.** Die französische Regierung zog die Verhandlungen hin, hoffend, daß die Schwächung der spanischen Stellung in Marokko eine Ermäßigung dieser Forderung bringen würde. Inzwischen war England auf diesen beabsichtigten Handel zwischen Frankreich und Spanien über Marokko aufmerksam geworden, wodurch der Abschluß neuerlich hinausgezögert wurde. Hiervon unterrichtet, mußte ich die günstige Gelegenheit der kritischen Lage Frankreichs ergreifen und ließ meine ungeduldigen Leute an der Grenze demonstrieren. Die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Frankreich ist also durch diese deutlichen Provokationen der französischen Regierung durchaus begründet."

Abd el Krim versicherte weiter, daß, wenn Fez noch nicht genommen ist, dies darauf zurückzuführen sei, daß die regulären marokkanischen Truppen bisher nicht eingegriffen hätten. Sonst wäre Fez längst Abd el Krims Hauptquartier. Auf beiden Seiten werde nun die entscheidende Schlacht vorbereitet, der Abd el Krim mit Ruhe entgegensehe. Die spanischen Truppen seien kampfmüde und **die französischen Fremdenlegionäre seien oft in ganzen Scharen zu ihm übergelaufen.**

Abd el Krim übernahm persönlich die Weiterleitung dieses Berichts an den „Popolo d'Italia", um, wie er sagte, zu zeigen, wie wenig die Blockade ihn daran hindere, mit Europa in Fühlung zu bleiben.

*

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Ein Brief Abd el Krims an südamerikanische Studenten.

Ein Studentenklub in Buenos Aires (Argentinien) hatte Abd el Krim, den berühmten Führer der Rifkabylen, eingeladen, an der Jahrhundertfeier des über die Spanier bei Ajacucho (Peru) erfochtenen Sieges teilzunehmen. Daraufhin hat Abd el Krim, der sich als provisorischer Regent der Rifrepublik bezeichnet, an die Hochschüler ein Schreiben gerichtet, das in der Zeitung „La Nova Catalunya" veröffentlicht wurde und dem wir die folgenden Stellen entnehmen:

„Geliebte Brüder! In der ruhmvollen Stunde, in der alle Amerikaner spanischer Nationalität die Waffentat feiern, der sie ihre Befreiung vom Joche der Fremdherrschaft verdanken, wende ich mich an Euch. **Kein Recht ist heiliger und unverletzlicher als das Selbstbestimmungsrecht der Völker,** als ihr Recht, die Staatsform zu wählen, die ihren Anlagen und Wünschen am besten entspricht. Das Volk von Marokko kämpft für die gleichen Ideale, für die einst die Helden Eures Volkes fochten. Die Eigenart unserer Rasse, unserer Kultur und unseres Glaubens macht es uns unmöglich, fernerhin die Abhängigkeit von einer europäischen Macht zu ertragen. Ebenso wie Ihr vor hundert Jahren um Eure nationale Unabhängigkeit gerungen habt, so opfern heute wir Leben und Gut auf dem Altar der Freiheit!

Das durch den Weltkrieg verderbte und moralischer Anarchie verfallene Europa hat das Recht verwirkt, den Völkern der anderen Erdteile seinen Willen aufzuzwingen. Wir wollen eine auf den Gesetzen des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit beruhende Kultur schaffen. Schon allzu lange seufzen die arabischen Stämme unter dem Joche Englands, Frankreichs, Italiens und Spaniens. Unsere Brüder in Ägypten haben den ersten Schritt getan. Die Welt wird bald erkennen, daß wir hinter ihnen nicht zurückbleiben. Dann aber schlägt die Stunde für Algier, Tunis und Tripolis, deren Söhne sich schon für den großen Augenblick rüsten, der allen Arabern der Mittelmeerländer und Asiens die Erlösung bringen wird.

Wir hegen keinen Haß gegen Spanien, das vor Jahrhunderten unser Vaterland war, wo die Wiege unserer Ahnen stand. Die Schicksalsstunde, in der uns ein Religionskrieg aus der durch unsere Kunst verschönerten, durch unseren Fleiß bereicherten Halbinsel vertrieb, war auch die Schicksalsstunde Spaniens, denn sie hat dieses Land dem Untergang geweiht. Wir verlangen, daß Spanien Marokko räume, wie es einst Euer Amerika geräumt hat, und uns die Werke des Friedens, des Fleißes und der Aufklärung vollenden läßt, die uns zu einem wohlverdienten Platz im Bruderbund der Völker verhelfen sollen. Freudig opfern unsere Krieger ihr Leben für die Unabhängigkeit. Ein freies Marokko und ein freies Ägypten werden die beiden Grundpfeiler bilden, von denen die Wiedergeburt jener Rasse ausgehen soll, die der Menschheit zu ihrem Ruhme schon drei Kulturen geschenkt hat."

*

Britische Vermittelung erwünscht.

„Wir wollen um der Gleichberechtigung willen alles opfern, was uns heilig ist!"

Der „Times"-Korrespondent in Tanger berichtet seinem Blatte, daß er aus dem Hauptquartier der Rifführer in Adjir einen Brief und die mündliche Nachricht von Abd el Krim erhalten habe, wonach dieser bereit sei, der Frage der Friedensverhandlungen mit Frankreich näherzutreten, und zwar auf Grund von Bedingungen, die nach dem „Times"-Korrespondenten eine Verhandlungsbasis zu bilden scheinen. Sollten die Verhandlungen fehlschlagen, so erklärt Abd el Krim, werde er den Kampf bis zum bitteren Ende weiterführen. Im Interesse der Menschheit und des Friedens appelliert Abd el Krim an die guten Dienste und freundschaftliche Vermittelung der britischen Regierung.

Der Brief Abd el Krims

hat folgenden Wortlaut:

„Wir wünschen unsere Unabhängigkeit sorgfältig zu wahren und als Menschen Gleichberechtigung zu genießen, so daß wir wie alle anderen Menschen leben können, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewußt sind. **Um dies zu erreichen, wollen wir alles opfern, was uns heilig ist. Wir schrecken vor nichts zurück. Wir sind fest davon überzeugt, daß unsere Forderungen gerechtfertigt sind und daß wir einen gerechten Kampf führen gegen diejenigen, die tyrannischerweise gegen uns vorgehen und uns des Segens derjenigen heiligen Rechte berauben wollen, ohne die Menschen in Wahrheit kein menschliches Leben führen können.** Mit denen, die uns dieser Rechte nicht zu berauben gedenken, wünschen wir in Frieden und Eintracht und sogar in offener und aufrichtiger Freundschaft zu leben. Ohne sie können wir nicht zu fortschrittlicher Lebensführung kommen, noch den Ruhm erwerben, der für die Menschen so ehrenvoll ist."

Abd el Krim schließt den Brief mit folgenden Worten:

„Dies ist der wesentliche Inhalt meiner Gedanken. Alle meine Vorschläge sind dargestellt. Sie kennen Sie alle. Frieden!

Abd el Krim el Khattabi."

*

Im Kriegslager Abd el Krims

Dem Kriegskorrespondenten des „Oeuvre", Jacques Coutant, ist es gelungen, von Tanger aus über die spanische Linie hinaus bis zur Rifarmee vorzudringen und eine Unterredung mit einem Vertrauten Abd el Krims zu haben. Coutant erhielt durch die Vermittlung eines europäischen Waffenschmugglers die Erlaubnis zu einem Besuche bei den Riftruppen. Coutant erzählt:

Das Lager befindet sich auf einem Berg. Etwa dreitausend Leute, vielleicht etwas mehr, sind in ihm untergebracht. Diese Abteilung der Soldaten Abd el Krims bietet einen malerischen, aber höchst seltsamen Anblick. Einige der Krieger sind halb nackt. Sie tragen die Gewehre an einem Band über der Schulter, haben aber sonst nicht viel Militärisches an sich. Dies sind die Hilfstruppen aus den freien Stämmen. Andere haben spanische Uniformen an; noch andere, und zwar die meisten, sind ausgezeichnet bewaffnet und nach europäischem Muster gekleidet. Wir wurden sofort nach einem großen Zelt aus grünem und schwarzem Stoff geführt, auf dessen Fahnenstange ein Roßhaarbusch wehte. Hier begrüßte uns ein Generalstabsoffizier, der ein beinahe vollkommenes Französisch spricht. Der Mann ist ein Berber von reinster Rasse. Er sieht uns mißtrauisch an, lädt uns durch eine Handbewegung ein, an den rasch herbeigebrachten Tischen Platz zu nehmen und geht sofort auf den Zweck meines Besuches ein.

„Ich weiß seit gestern, daß Sie den Wunsch haben, Abd el Krim zu interviewen," sagt er lächelnd. „Diese Hoffnung müssen Sie begraben. Sie werden den Führer nicht sehen. Er ist an der Front und leitet selbst die Truppenbewegungen. Unsere Armee ist vollkommen modern ausgerüstet und besitzt die neuen Kriegserfindungen, für die Europa das Monopol zu haben glaubte. Es hat uns Mühe gekostet, unsere Leute an diese modernen Waffen zu gewöhnen, aber es ist gelungen. Wir verstehen jetzt, uns der Ausrüstung zu bedienen, die bisher unbenutzt geblieben ist. Unsere Soldaten haben Vertrauen zu dem großen Führer, den Allah ihnen geschickt hat. Sie sind stolz darauf, ihr Leben für die Befreiung ihres Landes hingeben zu dürfen. Sie wollen die europäische Beherrschung Marokkos nicht länger dulden und verachten die Marokkaner, die ihren Gott und ihr Vaterland verleugnen, um fremden Interessen zu dienen. Auch Rußland hat sich frei gemacht. Die ganze Welt sehnt sich nach Freiheit. Noch ehe zehn Jahre vergehen, wird Afrika autonom sein. Die Franzosen sind tapfere Gegner, aber sie können unserer Propaganda nicht widerstehen, die weit in ihre Reihen vordringt und uns täglich neue Stämme zuführt. Wir werden siegen, weil wir unser Ziel im Auge haben und warten können, bis wir es erreichen.

Handels-Rundschau.

Unterstützung des Inlandhandels durch die Regierung. Das Innenministerium wurde in letzter Zeit dahingehend informiert, daß eine Anzahl von Stadtgemeinden und Kommunalverbänden im Auslande Abschlüsse über größere Mengen Schienen, elektrische Wagen, Leitungen und anderes Material tätigten. Daraufhin hat das Ministerium ein Rundschreiben erlassen, in dem die Wojewoden aufgefordert werden, dafür zu sorgen, daß die Käufe, wo irgend möglich, mit inländischen Firmen abgeschlossen werden. Und letzten Endes unterliegen die Abschlüsse mit dem Ausland ja doch der Einwilligung des Finanz- und Innenministers.

Die polnische Zuckerindustrie. Während der Kampagne 1924/25 waren in Polen im ganzen 76 Zuckerfabriken in Betrieb, davon 23 in dem ehemals preußischen Teilgebiet, 50 in Kongreßpolen und 3 in Galizien. Die Kampagne begann zwischen dem 7. und 20. November und endete am 27. Januar. Die Zuckerrüben-Anbaufläche betrug im Jahre 1924 insgesamt 168 347 Hektar, wovon auf das ehemals preußische Teilgebiet 80 426, auf Kongreßpolen und Wolhynien 80 641 und auf Galizien 7460 Hektar entfallen. Geerntet wurden im ganzen 31 376 760 Meterzentner. Der Zuckergehalt der in der letzten Kampagne verarbeiteten Zuckerrüben betrug 16,84 Prozent. An Zucker wurden folgende Mengen produziert: Raffinierter Zucker 46 344 Tonnen, weißer Kristallzucker 277 371 Tonnen, Rohzucker erster Sorte 117 733 Tonnen, und Rohzucker zweiter Sorte 10 917 Tonnen. Im ganzen hat die Zuckerproduktion 1924/25 bereits 78 Prozent der Vorkriegsproduktion erreicht und ist 21 Prozent höher, als die Produktion des Vorjahres. Für den Export waren 180 000 Tonnen vorgesehen, die auch bereits ausgeführt sind. Im Jahre 1923/24 betrug der Export nur 153 752 Tonnen. Der Verbrauch im Inlande betrug monatlich 18 833 Tonnen, das ist pro Kopf etwa 7,5 Kg.

Liquidierung. Die Spar- und Darlehnskasse, Sp. z. z nieogr. odp. in Jacewo ist in Liquidation getreten; Liquidatoren sind: Ferdinand Kreiß, Christian Daumer und Rudolf Neumann. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb acht Wochen anzumelden. — Pierwsza Wielkopolska Fabryka Kleju in Jarocin hat liquidiert; Liquidator ist Fr. Schmidt in Posen, ul. Kraszewskiego 4. Laut Bilanz entfallen auf eine 1000 Markaktie 4 Groschen.

„Königsliebchen."

Das Schicksal der Tänzerin Gaby Deslys.

Nach dem gleichen Roman von M. Schievelkamp.

Gabriele, die Tochter eines armen Arbeiters in einem ukrainischen Dorf, will in die große Welt, von der man ihr erzählt hat. Die Eltern haben für die Sehnsucht ihrer Tochter kein Verständnis, und der Vater will sie dem Verwalter des Gutes auf dessen Verlangen als Magd geben. — Am gleichen Abend spielen im Wirtshaus Zigeuner zum Tanz auf. Gabriele, die leidenschaftlich gern tanzt, führt einen Solotanz auf. Als sie in völliger Hingabe alles um sich vergißt, reißt der Gutsverwalter sie in seine Arme. Gabriele schlägt dem Zudringlichen die Faust ins Gesicht. Furcht vor der Rache des Verwalters und vor dem Vater jagt sie aus dem Dorf. Ohne Geld macht sie sich mit ihren wenigen Habseligkeiten auf den Weg zur nächsten Stadt. Hier findet sie am andern Morgen ein junger Mann — Adolf — völlig erschöpft zusammengebrochen auf den Stufen eines Hauses. Mitleidig bringt er sie in das Haus seines Onkels; die alten Leute nehmen sie freundlich auf und versuchen, sie aufzuheitern. Beim Besuch eines kleinen Varietés erwacht in Gabriele wieder die Sehnsucht nach der großen Welt. Sie bestürmt Adolf, ihr durch einen Agenten Anstellung als Tänzerin zu verschaffen. Der Agent setzt sich mit einem bekannten Tänzer, Pilcer, in Verbindung, und dieser nimmt sie zur Partnerin. Nach gründlicher Ausbildung durch Pilcer tritt sie mit ihm auf, und nun reiht sich für sie Erfolg an Erfolg. Als Pilcer, der bisher in scheinbar uneigennütziger Weise Gabriele nur als Partnerin betrachtet hat, um sie wirbt, weist sie ihn zurück und nimmt kurz entschlossen ein Engagement an das Pariser Theater „Des Capucines" an. Nach beispiellosen Erfolgen glaubt sie sich auf der Höhe ihres Ruhms, als ihr Lord Cavashan Herz und Hand und sein riesiges Vermögen zu Füßen legt. Beim letzten Auftreten vor ihrer Trauung wird sie beim Abschied von ihrem Partner Boletti von einem Gefühl bisher nie gekannter Liebe ergriffen. Sie schickt Lord Cavashan seine Geschenke zurück und verläßt mit Boletti Frankreich. Doch schon wenige Tage später sieht sie sich von dem über alles geliebten Mann betrogen und flüchtet zurück zu ihrer Kunst. Ihr erstes Wiederauftreten in Paris übertrifft an Beifall alles bisher Dagewesene.

Bei einem Rennen sieht sie Prinz Manfredo, der sich inkognito in Frankreich aufhält. Dieser faßt zu Gabriele eine tiefe, innige Liebe. Als er den Thron seines Vaters besteigen soll, müssen sich Manfredo und Gabriele trennen. Gabriele kommt nun auf einer Gastspielreise nach Wien und trifft hier Adolf wieder. Er erzählt ihr von ihren Eltern und sie kann nicht genug Fragen betreffs ihrer Heimat an ihn richten. Sie übergibt ihm eine große Summe für ihre Eltern und verspricht ihm, nach Absolvierung ihrer Engagements, sich von der Bühne zurückzuziehen und bei ihren Eltern zu leben. — Da ruft sie ein Schreiben des nunmehrigen Königs Manfredo zu sich. Er hat für sie in seiner Nähe ein Schlößchen eingerichtet, und sie verleben hier glückliche Stunden. Aber die Offiziere der Garde, denen dieses Geheimnis nicht lange verborgen bleibt, wollen Gabriele zwingen, das Land zu verlassen. Als Manfredo sich weigert, sie auszuweisen, soll sie gewaltsam entführt werden. Aber ein getreuer Diener Manfredos warnt Gabriele, und sie kann das Palais gerade noch verlassen, ehe es von den Offizieren umstellt wird.

Gabriele kehrt wieder nach Paris zurück. Auf dem Weg ins Theater begegnet sie Pilcer, der inzwischen von Stufe zu Stufe gesunken ist. Er erkennt seine einstige Schülerin. Aber Gabriele, die dem Manne alle ihre Erfolge zu verdanken hat, beachtet ihn gar nicht und geht ohne Gruß an ihm vorüber. Da löst er sich für sein letztes Geld eine Eintrittskarte und folgt ihr ins Theater. Als er Gabriele, die er schuldig an all seinem Unglück wähnt, vom Beifall des Publikums umbraust sieht, schießt er von der Galerie auf sie und richtet dann die Waffe gegen sich selbst. Gabriele ist nicht tödlich getroffen, aber ihre Kniescheibe ist zerschmettert und dadurch ihre Karriere zu Ende. Sie reist in die Heimat und wird mit offenen Armen von ihren Eltern und von Adolf, der nun sieht, daß seine treue Liebe belohnt ist, empfangen.

Dieses hochinteressante Filmkunstwerk läuft **ab Sonnabend, den 20. Juni, bis einschl. Dienstag im Kino Kristal.** Die Hauptrollen spielen Bruno Kastner, Ruth Weyher, Herm. Vallentin. (7583



Kinder-Wagen



Promenaden- und Sportwagen
Kinder-Klappstühle

A. HENSEL,
Dworcowa Nr. 97. 7056



Solide
und preiswert

Möbel-Einkauf
ist
Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer Klubgarnituren
Herrenzimmer
Schlafzimmer Einzelne Möbel. 7059

Eigene
Werkstätten.

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

---

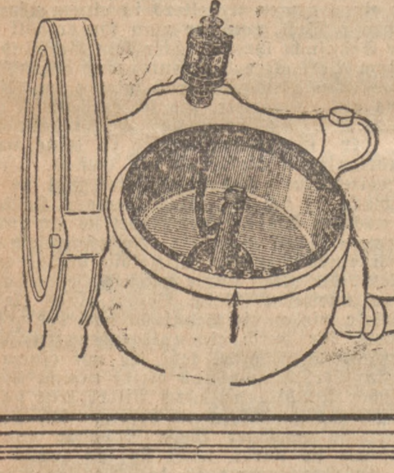
5 Geld-Prämien zu 100 zł

als Belohnung für zweckmässige Behandlung der **Alfa-Separatoren** verteilen wir unter die Landwirte der Wojewodschaften Poznań und Pomorze und zwar an die Besitzer der ältesten im Gebrauch befindlichen **Alfa-Laval-Separatoren** für Handbetrieb.

An dem Wettbewerb können sich sämtliche Besitzer von Alfa-Laval-Separatoren beteiligen, welche untenstehenden Abschnitt ausfüllen und uns solchen bis spätestens 20. Juli 1925 zusenden. Unbedingt erforderlich ist die Angabe der Fabrikationsnummer der betreffenden Zentrifuge, welche von der auf unten stehender Abbildung bezeichneten Stelle abzulesen ist.

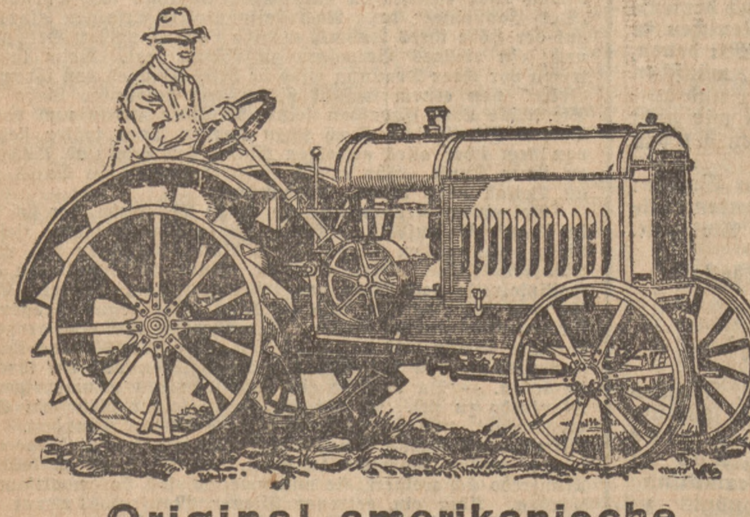
Entscheidung des Wettbewerbes erfolgt in unserm Büro am 25. Juli 1925.

Tow. Alfa-Laval Sp. z o. o.
Oddział w Poznaniu. 7522



Ausschneiden.

An **Tow. Alfa-Laval.**
Poznań, Wrocławska 14.
Vor- u. Zuname ....
Adresse ....
Post .... Anzahl der
Kühe .... Besitze und benutze
Alfa-Laval-Separator Modell ....
Stundenleistung ...... Fabrikations-
Nummer .... gekauft im Jahre ....
von Vertreter ....
in ....
Näh. Angab. kann man briefl. mitteilen).
Datum Unterschrift
....



Original amerikanische

DEERING

Traktoren 10/20 und 15/30 P.S., bisher unerreicht in Güte, Ausführung und vielseitiger Verwendungsmöglichkeit.
Bestellungen für Lieferung im Juni dieses Jahres, bei 1½ jährigem Ziel nimmt noch entgegen der Vertreter:

J. Szymczak, Bydgoszcz
ulica Dworcowa 84 Telefon Nr. 1122

Lager landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,
= Ersatzteillager und Reparatur-Werkstatt. = 7233

Unser Hühneraugenkollodium ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 7051 **Schwanendrogerie,** Bromberg, Danzigerstr 5.

Damen- und Kindergarderobe jeder Art, auch Wäsche wird angefertigt. 1113 **Schmidt,** Petersona 12a, II. Tr

---

Dampf-Dreschsätze
Glattstrohpressen 6904



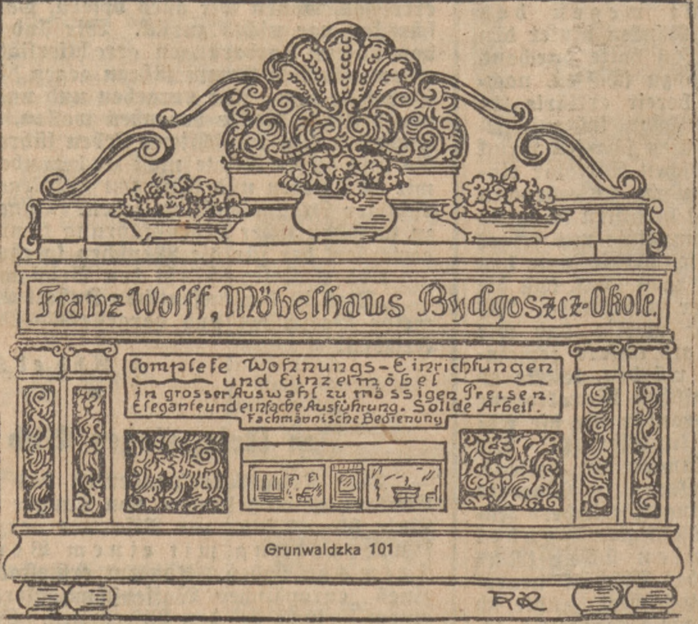
R. WOLF A. G.
MAGDEBURG-BUCKAU
Vertretung in Poznań: Obering. ROWECKI, Plac Wolności 11, II.Et
Telefon 4095.

Brauns' »Citocol«



Nett gekleidet ist das Kind,
weil die Mutter seine Kleidchen aus Wolle, Baumwolle, Seide usw. ohne Kochen selbst auffärbt
mit **Brauns' Kaltfarbe »Citocol«**
In allen Drogerien, Apotheken usw. erhältlich.

6810



Sofort lieferbar:



Mähmaschinen

Original „Deering"
Original „Eyth"
zu konkurrenzlosen Preisen

Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabel-Heuwender.

Sämtliche Ersatzteile. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. 7045

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 691

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

REPARATUREN
an 6670

landwirtschaftl. Geräten, Getreide- und Gras-Mähmaschinen, Dampf-Dreschmaschinen, Lokomobilen, Motoren, Dampfmaschinen, Brennerei-Anlagen, :—: Dampf- und Motorpflügen :—:

führt aus
fachmännisch — preiswert
zu günstigen Bedingungen
in eigener Fabrik u. außer dem Hause

Centrala Pługów Parowych
T. z o. p.
Maschinenfabrik
POZNAŃ

Büro:
Piotra Wawrzyniaka 28/30, Telef. 6950
Fabrik:
św. Wawrzyńca 36 — Telefon 61-17
Telegramm-Adresse: **„Centropług"**

Lager von Ersatzteilen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

GUNDKA



nur **89** zł

nur **89** zł

Schreibmaschine

Neuestes Modell, polnisch u. deutsche Schrift, 1 Jahr Garantie, Normalwalzenlänge, sofort sichtbare Schrift, fertigt 6 Durchschläge, unverwüstlich. Nachweisl. üb. 20000 St. verkauft. Schriftprobe u. Prospekt geg. 50 gr in Briefm.

Sofort ab Bydgoszcz lieferbar
Vertriebsstelle für Bydgoszcz u. Pommerellen
Beckmann & Hohberg, Bydgoszcz, Gimnazjalna 3.
Bk.-Konto: Deutsche Volksbank, Bydgoszcz. P. K. O. Poznań, F. Hohberg, N. 203 432.

Schleif- u. Polier-Anstalt
mit elektr. Betrieb
für **Messer u. Scheren** aller Art.



Rasiermesser
mit garantiert guter Schneide.
Prima Solinger Stahlwaren
in reichhaltiger Auswahl. 7058

Kurt Teske
Tel. 1296. **Posenerplatz 4.** Tel. 1296.

Olka

Schokoladen

Pralinen :: Desserts :: Kakao
Hervorragend in Qualität und
Wohlgeschmack

Generalvertreter für Bydgoszcz u. Umgegend
Beckmann & Hohberg
Bydgoszcz, Gimnazjalna 3.
Lieferung nur an Wiederverkäufer v. hiesigen Fabriklager. 6483
!Grossisten extra Rabatt!

Maschinenfabrik **F. B. Korth,**
Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10 Tel. 362
übernimmt 7060

Reparaturen
an allen **landwirtsch. Maschinen, Sägegattern, Motoren, Dampf-Dreschsätzen, Lokomobilen** usw.
Anfertigung von Transmissionen.
Ersatzteile zu obigen Maschinen werden im **eigenen** Betriebe hergestellt.
Monteure auch nach außerhalb.

In der heißen Jahreszeit ist das beste und erfrischendste Getränk ein naturreiner 7439

Apfelwein
(Tafel, Bowle und Kur).

Diesen liefert aus eigenem Obst, wo möglich in Käufers Gefäßen zu billigem Preis
Firma Obstgut Walthersberg
in **Komorowo** sad, Post Osiek, pow. Wyrzysk
Station **Krostkowo.**

Die

Fiat-Automobile

bewiesen es erneut im Bromberger Automobilrennen, daß sie **die bestgeeignetsten Wagen für Polen** sind und sich durch **ihre Sparsamkeit, sowie Zuverlässigkeit im Betriebe besonders auszeichnen.**

Am 14. Juni 1925 siegte in Klasse 1500 ccm auf **6 PS. FIAT,** Fahrer Guntsch und erreichte somit in dieser Klasse den 1. Preis sowie außerdem den Wanderpokal.

Neueste Typen zu günstigen Bedingungen sofort lieferbar. 7707

Brzeskiauto, Tow. Akc., Poznań, ulica Skarbowa 20

Flügel :: Pianos

Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons

:-: Feurich, Zimmermann usw. :-:

Harmoniums

Mannborg :-: Hofberg

empfehle in großer Auswahl, auch gegen Teilzahlung bis zu 12 Monaten. — **Alte Instrumente werden in Zahlung genommen.**

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik u. Großhandlung,

Bydgoszcz, nur Sniadeckich 56,

Grudziądz, ulica Groblowa 4,

Gniezno, ulica Tumska 3. 7006

Heirat

Wichtig f. ält. Damen, Witwen m. Grundstck., d. opt. hab., ab. gern **in Polen bleiben möcht.** Aelt. Landwirt, Witw. o. Anhg., ev., **pln. Staatsbürg.,** möchte in **Landwirtsch.** gleich **einheirat.** Gefl. Off. u. **C. 5011** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Tüchtiger, solider **Landwirt** dem es gänzl. an passender Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf d. Wege **Einheirat** in eine **größere Landwirtschaft.** Bin Junggeselle, 39 Jahre alt, ev., polnisch. Staatsbürger, besitze eine schuldenfreie Landwirtsch. v. 85 Mrg. u. nachw. 20 000 zł bar. Verschwiegenh. Ehrens. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Off. u. **H. 7589** a. Gschst. d. Z.

Heirat! Reiche Ausländerinn., verm. dtsch. Damen, a. m. Realität., w. glückl. Heirat. Herr. auch ohn. Verm., Ausk. sof. Stabrey, Berlin 113. Stolpischestr. 48.

Kaufmann selbst., 43 J., deutsch-evangl., poln. Staatsb., sucht tüchtige Geschäftsfrau. Damen, nicht ungeb., mit natürl. Charaktereigenschaften, wirtschaftlich u. häuslich, denen an baldiger Heirat gelegen ist, woll. vertrauensvoll Zuschr., die ehrenwörtlich diskret behandelt werden, m. Vermögensangabe, was aber nicht ausschlaggebend ist, unter **B. 7671** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. einsenden.

Kaufmann 40 J., kath., mit gutgehendem Geschäft am Platze, sucht **Damenbekanntschaft zwecks Heirat.** Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. mit Bild unt. **P. 5038** an die Geschst. d. Ztg.

Landwirtstochter, ev. Mitte 20, 10 000 zł Barverm., Möb. u. Ausst. w. d. Bekanntsch. m. nett. Hrn. **zw. Heirat.** Off. mögl. m. Bild erb. u. **K. 7715** an d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Tüchtiger, erfahrener **Oberinspektor** erste Kraft, mit prima Zeugnissen und Empf., aus größerer intensiv. deutsch. Wirtschaft, sucht **Dauerstellung,** wo spätere Heirat möglich. Offert unter **A. 7677** an die Gst. dies. Ztg.

Aelterer Deutscher, bisher selbständig, soeb. enteignet, der polnisch. Sprache mächt., durchaus zuverlässig, sucht Beschäftigung, evtl. als **2. Verwalter.** Angeb. u. **W. 7337** an die Geschst. dies. Zeitg.

Beamter in mittl. Alter, verh., kinderl., in ungekündigter Stellung, sucht vom 1. 10. 25 oder 1. 1. 26 anderweitig Engagement. Verwaltet zurzeit 3000 Mg. gr. Gut m. Rübenbau u. Brennerei in Pomorze. Der dtsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Güter lange Jahre hindurch selbständig verwaltet. Gute Zeugn. u. Referenzen. Gefl. Off. unt. **E. 7582** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Holzfachmann, der in allen Zweigen der Holzwirtschaft, insbesondere Rodung, Schlägerung, Aufarbeitung, Waldbahnbau- und Betrieb, Sägewerksbetrieb, Grubenholzaufarbeitung und Verkohlung absolut bewandert ist und durch jahrelange Branchentätigkeit in verantwortlicher, leitender Stellung zur Leitung großer Betriebe sowohl technisch als kaufmännisch vollkommen befähigt ist, **sucht sich zu verändern.** Gefl. Angeb. unter **B. 7370** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Landwirt Anfg. 30, evangl., poln. Staatsbürg. dtsch. Nat., ledig, der poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht anderw. Stellung als **allein. Beamter** ab 1. oder 15. August. Offert. unter **S. 7639** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirt 24 J. alt, z. Zt. auf. 2000 Mg. als 2. Beamt. an strenge Tätigk. gew. sucht ab 1. 7. Stellung als **Wirtschaftsbeamter** am liebsten unter Leitung des Chefs. Off. u. **L. 7459** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Administrator-Landwirt Mitte 30, verh., beider Landessprachen mächt., mit guten Zeugnissen und besten Referenzen in nur intensiven Wirtschaftsbetrieben tätig, sucht anderweit. Stellg. unt. Generaldisposition od. selbst. Verwaltung. Offert. u. **H. 7710** an die Gschst. dies. Zeitg.

Junger Landwirt 27 J. alt, kath., mächt. d. Dtsch. u. Poln. in Wort, z. Teil poln. in Schrift, 2jähr. Praxis, auf dem Gut beim Vater tätig, glänz. landw. Schulzeugnis, in dopp. Buchführung bewandert, sucht Stellung als 7576 **Eleve** od. **2. Beamter.** Gefl. Offerten an **Dorsch, Dębowo am., p. Sadki, pow. Wyrzysk.**

Landwirtssohn, ev. m. Vorkenntnissen, s. per sofort oder später Stellung als **Eleve** Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Off. u. **F. 7587** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Brennerei-Verwalter 40 Jahre alt, verheir., 16 Jhr. Fach, mit der Führung der elektrisch. Anlagen u. Trocknerei gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung., vom 1.7. dauernde Stellung. Offerten unter **B. 7574** an die Geschst. d. Zeitg.

Tücht. Brenner 25 Jhr. alt, kath., 2 jähr. Praxis, beid. Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gut. Zeugn. u. Empfehlung. **Dauerstellung.** Daselbst 1 Landwirtssohn, 21 Jhr. alt, kath., welch. die Wirtschaftsschule beendet hat, sucht Stellung als **Eleve.** Offerten u. **E. 7575** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Staatl. Revierförst. m. 26-jhr. vielf. Praxis, m. Verwaltungsgesch. u. Dauerwaldwirtsch. eingehend vertr., 40 J., verh., perf. polnisch in Wort u. Schrift, **sucht leitende Stellung** a. deutsch. Herrschaft. Off. u. **W. 7664** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger **Förster u. Gärtner** 24 Jahre alt, 5jähr. **Praxis,** poln. Staatsbürger, durchaus erfahren in allen Wald- und Gartenangelegenheiten, sucht zum 1. 7. 1925 od. spät. Stellung. Gefl. Offert. u. **G. 7588** an d. Gst. d. Bl. erbet.

Jung., 23 J. alter Forstmann, gest. auf gute Zeugn., firm in allen Zweigen des Faches, guter Schütze u. Hundedresseur, sucht vom 1. August evtl. später Stellg. in größ. Forstverw. oder als selbständiger **Gutsförster** am liebst. bei einer D. Herrschaft. Offert. erbittet unter **V. 7616** an die Geschst. d. Ztg.

Junger routinierter **Kaufmann** evangel., selbständiger deutsch-polnisch. Korrespondent, firm in sämtl. Büroarbeiten, Zoll- u. Steuerwesen, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse u. Referenzen **Stellg.** in einem größ. Unternehmen per sofort od. später im Büro oder für Reise. Gefl. Off. u. **M. 5033** an d. Gst. d. Z.

Tüchtiger, strebsamer **Müllermeister** 42 Jhr. alt, sucht Dauerstellung von sofort od. später in Mühle oder Sägewerk oder nehme kl. Mühle in Pacht. Gefl. Off. an **T. Ziołkowski,** Zur Mlyn v. Osie, p. Swiecie, Pomorze.

Ein der dtsch. u. pol. Sprache und Schrift fließ. mächt. deutscher poln. Staatsb. 45 J. alt, **gelern. Müller,** lange Jahre **als Werkf. tätig** gewesen, bis dahin selbständig, durch die veränd. Verhält. zugrunde gerichtet, sucht Stell. in **mittl. Mühle** als **Werkführer** oder **Lagerverwalter.** Gefl. Off. erb. u. Nr. **N. 7627** an die Deutsche Rundschau.

Aelterer **Molkereifachmann** m. sämtlich., ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertr., sucht, gestützt a. prima Zeugn. u. Empfehlg., dauernde **Verwalterstelle.** Offert. erb. unt. **M. 7615** an die Geschst. dies. Z.

Gärtner verh., 32 J. alt, kinderlos, Deutsch u. Polnisch in Wort u. Schrift, sucht per 1.7. od. spät. **Stellung** als **Schloßgärtner.** In all. Zweig. gut erfahr., Zeugn. auf Wunsch der Herrschaft. Offert. unt. **J. 5063** a. Geschst. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn eine 4993 **Lehrstelle** als **Schlosser,** a. liebst. in Bromberg, Schwetz od. Graudenz. Off. an **Friedrich Liedtke,** Wudzyn, pow. Kotomierz.

Suche für mein. Sohn **Lehrstelle** in ein. **Wagenlackiererei** **Franz Schauer,** Sattlermeister, 7630 **Łobżenica, p. Wyrzysk.**

2 staatlich geprüfte **Lehrerinnen** (Lyceal- u. Volksschullehrerin) suchen vom 1. 9.25 Stell. im Hause oder an Schule. Zuschrift. unt. **A. 7509** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aelteres evangel. **Fräulein** nimmt Stellen an zum **Ausbessern** von **Wäsche u. Kleidern.** Off. u. **L. 5032** an die Geschst. dies. Zeitung.

Aeltere Schwester s. von sof. Stellung als **Kinder-Pflegerin.** Solide Ansprüche. Off. u. **D. 4842** an d. G. d. Z.

Wirtschaftsfrl. erfahren in allen Zweigen eines Gutshaushalts, sucht vom 1. Juli Stellung. Offert. bitte unter **L. 7613** an die Geschst. d. Ztg. z. send.

Aelt. ehrl., bess. **Witwe,** ohne Anhg., bittet um **Stellg.** in kl. Haush. b. ält. Hrn. od. Dame. Keine Lohnansprüche, nur Stadt. Zu erfr. **Sowińskiego 11,** 2 Tr., bei Frau Grühn. 5051

Aelt. gebild. Frl. sucht hier Stellg. zur Beaufsicht. u. Erziehg. v. 1-2 Kindern. Off. u. **K. 5026** a. d. Gschft. d. Z.

Suche f. m. Tochter, höhere Schulbildung, musikalisch, in gutem Hause vom 15. 7. oder 1. 8. Stellung als **Haustochter.** Offert. unter **M. 4966** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche vom 1. Juli Stellung als **Stubenmädchen** auf einem Gut. Angeb. unter **O. 7618** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche Stell. z. **Wasch.** und **Reinmachen.** 4973 **P. Moll,** Mittelst. 11, prt.

Suche Beschäftigung f. d. ganzen Tag. Erfr. **Danzigerstr. 75e,** III. 5036

Offene Stellen

Zum 1. 9. wird für 2 Knaben von 6 und 8 Jahren **Lehrer** gesucht. Poln. Unterrichtserlaubnis notwendig. Lebenslauf, Zeugnisabschrift. bitte einsend. unt. **N. 7463** an die Geschäftsst. d. Z.

Hauslehrer(in) zu drei Kindern von 9 bis 12 Jahren, nach Ferienschluß gesucht. Bedingung: polnische Unterr.-Genehmigung und Befähigung zum Unterricht bis Untersekunda. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an **Frau v. Jouanne, Lenartowice, p. Pleszew.** 7580

1. Beamter für 3000 Morgen gr. Nebengut, viel Wiesen, Herdbuch u. Schweinezucht, zu sofort gesucht. Es kommt nur allererste Kraft in Frage. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an **Baron Lüttwitz** 7628 **Olesnica,** pw. Chodzież

Suche für ein Gut von 1200 Morgen zum 1. Juli cr. einen unverheirateten 7705 **Beamten** unter Oberleitung. Es wollen sich nur **Herren melden,** welche **zu wirtschaft.** versteh., nüchtern u. fleißig, der poln. Sprache mächtig u. poln. Staatsbürger sind. Bei Tüchtigkeit Dauerstellung. Gefl. Offert. an Administr. **Goltz-Czecholewy,** poczta Starogard, pow. Starogard, Pomorze.

Zum 1. 7. suche ich für 1100 Mrg. einen evgl., unverheirat. 7619 **Feldbeamten** nicht unt. 25 Jhr. Landwirtssohn. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse zu richten an **Dr. Meyer zu Bexten,** Wybczyk, p. Siemoń, pow. Toruń.

Suche z. 1. Juli d. J. einen ält., ev., unverh., **Wirtschafter** der auf ein. 425 Morg. großen Wirtschaft auch versteh. muß, d. Dampfdreschsatz z. führen. 7614 **Thimm, Okonin,** pow. Grudziądz Station Melno.

Vorwerksbeamter evgl., led., einfach, mögl. der poln. Spr. mächtig, weg. Opt. ges. ab. 1.8.25. **Majorat Orle,** poczta Gruta, 7618 powiat Grudziądz.

Tüchtige **Bankbeamte(innen)** möglichst sofort gesucht. Bewerbung. mit Gehaltsansprüchen unt. **E. 7687** an d. Gst. dies. Z.

Vertretung für Juli gesucht. **M. Marszałek,** Dentist, **Nakło,** ul. Bydgoska 367. 5058

Suche für bald od. 15. Juli tüchtigen, selbständigen, zuverlässigen **1. Konditorgehilfen** (mögl. m. Meisterbrief). Selbiger muß in sämtlichen Fächern gutes leisten u. das unterstellte Personal überwachen u. anleiten. Es wollen sich nur ältere Herr. melden, die schon ähnliche Posten bekleid. haben und über Ia Zeugnisse verfügen. Stellung ist eine dauernde u. angenehm., Anfangsgehalt 100 Złoty die Woche, bei freier Station. Angebote nebst Zeugn.-abschriften, sowie Lichtbild an 4928 **Konditorei Julius Grey, Bydgoszcz,** Gdańska 23.

Suche für das **Töchterheim Szczerbięcin** (Scherpingen), poczta Rukocin, pow. Tczew, **Sekretärin** firm in Buchführung und Schreibmaschine, die einige Internatspflichten übernimmt und **Erzieherin** die in der Lage ist, jungen Mädchen Deutsch, Kunstgeschichte, Literatur, Erziehungslehre, Bürgerkunde, Klavier und Chorgesang zu erteilen. Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung zu senden an 7685 Frau **Ilse Büttner-Schönsee, Rittergut Jeziorki-Kostowski, Post Niezychowo, Kreis Wirsitz.**

Zum 1. Juli suche ich eine im Stenographieren u. Schreibmaschinenschreiben gewandte **Sekretärin** welche die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Einsendung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 7567 **von Heydebrand, Osieczna Zamek (Schloß Storchnest), powiat Leszno.**

Buchhalterin mit allen Kontorarbeiten, auch Schreibmasch., vertraut, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, zum 1. August in dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E. 7378** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Aelt., branchekund. Verkäuferin m. best. Empf. für mein **Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft** ab 1. od. 15. 7. gesucht. Dauerstellung, freie Station, Familienanschluß. 7579 Off. m. Zeugnisabschr., Alt. u. Gehaltsanspr. ber. an **Frau Ediger, Danzig,** Schlüsseldamm 10.

Junger Landwirt der Interesse für Rindvieh-, Schaf- u. Pferdezucht hat, als **2ter u. Hofbeamter** zum 1. Juli resp. 1. August **gesucht.** Nur gut empfohlene Bewerber melden sich **Hasbach, Hermanowo** b. Starogard. 7542

Zum 1. 7. 25 unverheirateter, evangl. **Landwirt** in mittl. Jahren als **allein. Beamter** zur Leitg. d. Wirtsch.-Betr., ca. 2 Taus. Morg. groß. Brennerei-Gutes, ges. Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. erbeten. 7599 Gutsbes. **Erich Temme, Węgrowo,** p. Grudziądz

Tüchtiger 7550 **Photograph** wird per sofort gesucht. **Fr. Hege, Kunstmöbelfabrik, Bydgoszcz, Podgórna 26**

Tüchtige, ältere **verh. Maschinenschlosser Monteure und Dreher** 7655 suche f. dauernde Stellung. Eig. Wohnungen mit Gartenland vorh. **Maschinenfabrik Gniew (Mewe).**

Einen **tüchtigen** **Dreher** suchen 7730 **Piotrowski i Ska., Kruszwica, Reparaturwerkst. landwirtsch. Maschinen.**

Aelterer **Bäcker- u. Konditormeister,** ledig, zur selbständig. Führung ein. Bäckereigeschäfts ges., eventuell **Einheirat.** Meldg. unter **J. 7711** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche von sofort **drei tüchtige** 7706 **Steinsetzer-Gesellen.** Meldung bei 7706 **R. Paczewski, Białośliwie (Weißenhöhe),** pow. Wyrzysk, Arbeitsstelle.

Wegen Todesfall wird für sofort oder später ein verheirat., durchaus tüchtiger 7399 **Förster** gesucht. **Herrschaft Górzno,** per Garzyn, **p. Leszno Wielkopolska.**

Malergehilfen stellt ein **Reinhold Rux** ul. Toruńska 189. 5023

Weg. Abwanderung des jetzigen wird zum 1. August ein **verh. Brenner** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **Herrschaft Laskowice,** pow. Swiecie. 7508

Einen tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht 7661 **R. Schewe,** Friseur, **Sępólno,** Młynska 1.

Weg. Abwanderung suche ich zum 15. 7. od. 1. 8. cr. einen 7709 **Schweizer oder Viehfütterer** zu 40 Stück Rindvieh. **Rathke, Niechorz** b. Sępólno (Zempelburg).

Suche zum **1. August** verheirateten **erst. Diener** da der jetzige wegen Alter sich zur Ruhe setzt. Derselbe muß in allen Dienerarbeit. gewandt sein. — Zweiter Diener vorhanden. 7611 **Gräfin Alvensleben,** geb. Gräfin Kalnein, **Głuchowo,** b. **Chełmża.**

Obstplant. **Lubaszcz** sucht ab 1. Juli 7661 **Wächter** Gehaltsford. b. fr. Stat. u. Zeugn. eins. **H. Ritter, Lubaszcz,** Nakło, Not.

Waldwärter für 2500 Morgen große Forst als Gehilfe des Försters zum 1. Oktob. ges. Bevorzugt ehemalig. staatlich. Holzhauermeister. Bewerbung. sind z. richten an d. **Rentamt Chlebno** bei Łobżenica, Kreis Wyrzysk. 7572

Zum 1. 7. 25 **Landwirts-Sohn** mit guter Schulbildg. und Vorkenntnissen als **Landw.-Eleve** gesucht. 7600 Gutsbes. **Erich Temme, Węgrowo,** p. Grudziądz

Evangelischen Wirtschaftseleven 7643 auf 2000 Morg. großes Gut mit schwerem Boden unter meiner Leitung zum 1. August gesucht. 2jährige Lehrzeit u. höhere Schulbildg. Beding. Pension nach Uebereinkunft. Landschaftsrat **E. Weissermel, Kruszyn,** Bahnstation Konopady, Pommerell.

Forstlehrling gesucht für meine 2500 Morgen große Forst. Antritt bald od. später. Söhne von Förstern oder Gärtnern bevorzugt. Bewerb. sind zu richten an das 7654 **Gräflich Limburg-Stirum'sche Rentamt Chlebno** bei Łobżenica, Kreis Wyrzysk.

Lehrling mit guter Schulbildg., der poln. u. dtsch. Spr. mächt., stelle für mein Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft bald ein. 7592 **Paul Wedell,** ulica Sw. Trójcy 7.

Damen m. etw. Kapital verdien. b. leichter Tätigkeit viel Geld in **Haar- u. Gesichtspflege.** Kurzfrist. Einzelunterr. wird erteilt. Man wende sich vertrauensvoll an Schw. **Alice,** staatl. gepr., **Zoppot,** Seestraße 16, II. 7663

Weg. Abwanderung der jetzigen wird zum 1. August eine **Gutssekretärin** gesucht, die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **Herrschaft Laskowice,** pow. Swiecie. 7504

Erfahrene 1. Buchhalterin zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift. sind zu richten an 7691 **Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Nakło.**

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

1 Schneiderin zum Ausbessern aufs Land, Nähe Tczew, ges. Angeb. m. Gehaltsforderungen erbet. unter **A. 7543** a. d. Gschst. d. Z.

Suche für 4—6 Wochen **tücht. Friseuse.** **Frau Herta Klein,** Damensalon, **Tczew (Dirschau),** ul. Pocztowa 18.

Wäschenäherin für Herrenoberwäsche sofort gesucht. 5041 **Pomorska 67.**

Suche z. 1. Juli für mein Kolonial- und Eisen-Kurzw.-Geschäft, gleichzeitig z. Mithilfe in der Wirtschaft, ein anständiges, **jüdisches Fräulein** der poln. Spr. mächt., bei freier Station und Famil.-Anschluß. 7558 **Louis Salomon, Lisnowo (Gr. Leistenau)**

Suche von sofort od. 1. 7. 25 ges. ehrb. **Wirtschaftsfräul. od. Wirtschafterin** für kl. frauenl. Gutshaush. Beider Landessprach. mächt. u. Glanzplätten Beding. Gefl. Offert. unter **F. 7689** an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. 7. für meine Umtauschmühle ein evangl. junges **Mädchen** am liebsten vom Lande, das den Umtausch leitet und die Bücher führt. Zeugnisse, Lebenslf. u. Bild zu senden an **Rosanowski,** 7641 **Słupski młyn,** p. Lasin, pow. Grudziądz.

Mädchen, welches mit sämtlich. häusl. Arbeiten vertr. ist, ehrlich, fleißig und solide, **findet** z. 1. k. M. Stellung bei 7665 **Frau P. Levy,** Dühringshof.

Junges Mädchen unt. 20 Jhr., für klein. Haushalt gesucht. Off. u. **U. 5046** an d. Gst. d. Z.

Junges, anständiges Hausmädchen gesucht. Off. u. **W. 4980** an die Geschst. d. Ztg.

Ein Mädchen od. alleinst. **Frau.** kann sich sof. meld. bei Bes. **W. Schulz,** Trzemętówko (Bergfeld). Näh. bei **R. Schulz,** Okole, Grunwaldzka 99. 4983

Sauberes, tüchtiges **Stubenmädchen** am liebsten v. Lande, welch. servier., plätt. u. ausbess. verst., f. kinderlos. Villenhsh. z. 1. Juli ges. Bewerb. m. nur gut. Zgn. finden Berücksicht. **Fr. Król,** Nowy Rynek 11

Suche zum 1. Juli tüchtiges evang. **Stubenmädchen** Fr. Landschaftsrat **G. Weishermel** Kruszyn poczta, p. Jabłonowo pow. Brodnica Pomorze. 7569

Bess. j. Mädch. findet Aufnahme in e. gut bürgerlichen Hause **zur Erlernung des Haushalts** ohne gegenseit. Verg. Familienanschl., Reisevergütg., Taschengeld. Waschfr. wird gehalten. Ausführl. Offerten an **Frau M. Böhlke, Krotoszyn,** Uhren und Goldwaren. 7672

Schulentl. Mädchen verlangt 5031 **Gdańska 30, Laden.**

Der riesengroße

Zirkus „Cossmy“

welcher zurzeit in Poznań mit durchschlagendem Erfolg gastiert,

trifft in den nächsten Tagen mit dem Sonderzuge hier ein.

7729 Die Menagerie dressierter Tiere besteht aus **Löwen, Tigern, Bären, Wölfen, indischen Stieren, Elefant usw.**

Alles Nähere in späteren Annoncen und Plakaten.

Die Direktion.



Adler-Schreibmaschinen u. and.
Rechen-Maschinen
Paginier-Maschinen
Vervielfältigungs-Apparate
Zubehör und Ersatzteile
Reparaturwerkstatt
Büromöbel

Stanisław Skóra & Ska., Bydgoszcz, Gdańska 163, Telef. 11—75.
Illustr. Katalog auf Wunsch gratis. 76·4

Offeriere äußerst preiswert:
Ia Automobile, engl. Triumph-Motorräder,
Brennabor-Fahrräder,
Pfaff-, Anker-Nähmaschinen,
Suhler und andere ausländische **Waffen,**
Jagdutensilien, Munition sowie sämtl. Zubehörteile.
Reparaturen aller Art.

Ernst Jahr, Bydgoszcz
Dworcowa 18b.

Podatki/Steuerbearbeitungsbüro
Telefon 1165 erledigt **Kościelna 5**
sämtliche Steuersachen, Reklamationen, Bücherrevisionen, Aufstellungen von Bilanzen sowie Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optantenfragen, Genossenschaftskontrakte, Verwalt.-Angelegenh., übernimmt Dolmetscherarbeiten, Regelung von Hypotheken jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.
——— **Langjährige Praxis.** ——— 5056

Portland-Zement
waggonweise und ab Lager 7638
Paul Maiwald,
Garbary 33.

Wilh. Matern
Dentist 6764
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

! Umsonst !
Jede Dame, welche ihr ausgekämmtes Haar zu
Demitter, Bydgoszcz
Król. Jadwigi 5
bringt, erzielt einen hohen Preis oder erhält dafür 5907
Haarnetze.

Automobile!

Neuzeitliche Reparaturwerkstätten

Sämtl. Arbeiten werden gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt!

Niewitecki-Auto
Bydgoszcz
ul. Gdańska 59 7701 Telefon 628

Stückkalk
eingetroffen. 7605
August Appelt,
Naruszewicza 5.
Telefon 109.

Wäsche- und Glanz-Plätterei
sauber u. billig. Wäsche z. wasch. u. plätt. wird a. Wunsch abgeh. **Okole, Chełmińska 23,** Hof, I. r.

Familien-Drucksachen
in bester Ausführung



fertigt schnell und preiswert
A. Dittmann, G. m. b. H.,
Buch- u. Kunstdruckerei
Bromberg-Bydgoszcz
Wilhelmstr. 16. Telefon Nr. 61.

Leinwand
imprägniert, wasserdicht, für Erntepläne geeignet, als auch alle anderen **Jute-Erzeugnisse,** sowie
Tapezierer-Zutaten
empfiehlt 7721
Władysław Drzewiecki
Długa 13. Bydgoszcz Telefon 1102.

Restaurant — Weinstube
ul. Długa 12 **Eremitage** Tel. 130
empfiehlt täglich
schmackhaftes Frühstück zu 75 gr
Mittage u. Abendbrote 3 Gänge zu 1.20 zł
von 12—16 und von 20—24 Uhr. 7723
Imbisse kalt und warm.

Oeffentl. Ankauf.
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechng. am **Mittwoch, d. 24. d. M.,** um 3 Uhr **nachm.,** in mein. Büro, **ul. Dworcowa 95**
1000 fm Grubenholz
lt. nachstehenden Dimensionen:
1.00 m lg. 7½, 9 und 10 cm Zopfdurchm.,
1.20 m lg., 7½, 9 und 10 cm Zopfdurchm.,
1.40 m lg., 9, 10 und 11½ cm Zopfdurchm.,
1.60 m lg., 9 u. 10 cm Zopfdurchm.,
3.00 m lg., 7½, 9 und 10 cm Zopfdurchm., 30—40 %,
1.60 m lg., 12½, 14 u. 15 cm Zopfdurchm.,
1.80 m lg., 14, 15 und 16½ cm Zopfdurchm.,
2.15 m lg., 15 und 16½ cm Zopfdurchm.,
2.40 m lg., 15, 16½ u. 17½ cm Zopfdurchm.,
3.00 m lg., 17½ und 19 cm Zopfdurchm., 60—70 %.
Näh. vor dem Ankauf.
W. Junk, 7716
zaprzysiężony senzal handlowy przy izbie przemysłowo-handl. w Bydgoszczy.

Erstkl. Buchenholzkohle
eingetroffen!
Verkaufe, solange Vorrat reicht, größere und kleinere Mengen zu niedrigen Preisen. 7606
Versand auch kleinerer Mengen mit der Bahn.
J. Gapiński,
Brennmaterialienlager
Dworcowa 53.

Optanten und Auswanderer
sichern sich beste Ausführ. ihrer Transporte durch die altbewährte **Möbeltransport-Firma**
F. Wodtke,
Bydgoszcz, 5057
ul. Gdańska 131/132.
Telefon 15 u. 16.
Meine Firma ist Spediteur für das Generalkonsulat Posen und a. Konsulate, für d. Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden i. Berlin.
Eigene gute **Lagerräume** i. **Schneidemühl, Frankf. a. O., Hamburg, Berlin.**
Wohnungstausch.

Sanatorium **Friedrichshöhe**
Telephon 26 **Obernigk** bei Breslau
für innerlich Kranke, Nervenkranke u. Erholungsbedürftige. Geisteskranke ausgeschlossen. **Abt. für Zucker- und Stoffwechselkranke, Insulinkuren.** 4489
Tagespflegesatz:
I. Kl.-Zim., Pens., Kur u. Arzt 10-12 M.
II. „ „ „ „ „ 7 M.
Chefarzt und Besitzer:
Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.
Dr. med. Günther Espent, Facharzt f. innerlich Kranke. — Prospekte
Das ganze Jahr geöffnet.

Regelmäßiger Autobus-Verkehr.
Koronowo—Bydgoszcz.

Abfahrt von Koronowo (Markt)	**Abfahrt von Bydgoszcz** (Probierstube Kantorowicz)
um 8⁰⁰ morgens	um 9³⁰ morgens
um 11⁰⁰ mittags	um 12³⁰ mittags
um 14⁰⁰ nachmittags	um 15³⁰ nachmittags
um 17⁰⁰ nachmittags	um 18⁴⁵ nachmittags
Tuchola	**Bydgoszcz**
ab 7⁰⁰ und 14⁰⁰ Uhr	ab 10⁰⁰ und 18⁴⁵

Fahrpreis 5 zł



Personen-Dampfer-Fahrten
nach der **Hafenschleuse,** Brdyujście
am Sonntag, den 21. Juni 1925
Abfahrt Bydgoszcz: 7, 8½, 11 und 12 Uhr vorm., 1, 2, 3 und 4½ Uhr nachmittags.
Rückfahrt von Brdyujście: 11 Uhr vorm., 12½, 5, 6, 7 und 8 Uhr nachmittags.
Der Ruderregatta wegen fahren die um 1 Uhr abgehenden Dampfer nur bis zum Anlegeplatz in Sciersko (Brahnau). 7724
LLOYD BYDGOSKI
Bromberger Schleppschiffahrt
Tow. Akc.

Sport-Verein für Schwerathletik
Sonntag, d. 21. Juni 1925
im Saale der **Deutschen Bühne (Elysium),** ulica Gdańska 134.
1. **Schwergewichts-Gruppe** in ihren hervorragenden Leistungen.
2. **Gemischter Akt „Spezialitäten“.**
3. **Box.** 5054
4. **Ringkampf.**
5. **Plastische Darstellungen und verschiedene andere Attraktionen.**

Anfang 8 Uhr abends.
Billett-Vorverkauf vormittags 10-1 Uhr und an der Abendkasse.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

5. Schleuse
Täglich ab 5 Uhr nachmittags
Künstler-Konzert
5062
Sonntag, d. 5. d. M., ab 3 Uhr nachm.
Garten-Konzert
Gutes Büfett **Solide Preise**

KINO KRISTAL
Ab Sonnabend, den 20. Juni 1925 bis einschl. Dienstag.
Der deutsche Großfilm!
Königsliebchen
(Das Schicksal der Tänzerin Gaby Destys)
In den Hauptrollen:
Bruno Kastner — Ruth Weyher
Herm. Vallentin, Hans Junkermann usw.
Aufgenommen: Riviera — Paris — Portugal.
Beginn 6.40 und 8.40. Sonntags ab 3.30. 7726



Letnisko Kąpielowe Brzoza.
Sonntag, den 21. Juni 1925, 4 Uhr nachm.
Orchester-Konzert
und **außergewöhnl. Vorstellung** durch Künstler europäischer Bühnen.
Gesang, Couplets, Monologe, Tänze. Humor und Lachen.
Abfahrt der **Autobusse** aus Bydgoszcz bei der Klarissen-Kirche: Stündlicher Verkehr.
Abfahrt der **Züge** aus Bydgoszcz:
6.08 10.40 12.25 14.40 19.45 22.05 18.50 20.05.
Abfahrt von Brzoza . . . . 18.50 20.45 22.02.
7656 Fuhrwerke auf dem Bahnhof Brzoza.

Hotel Königlicher Hof, Grudziądz
Eröffnung des vergrößerten, renovierten Restaurants
Montag, den 22. Juni 1925
Vorzügliche Küche **Anerkannt beste Weine**
Mässige Preise
Café **Täglich Künstlerkonzert** **Weinstuben**
Telefon 76. Besitzer **E. Matutt.**

Vergitterungen
aus verzinktem Drahtgeflecht, mit Holz- od. Eisenrahmen für Stall, Speicher, Kellerfenster. Bei Anfrage Skizze erwünscht. 22344
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.

Gerberei 5003
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und **verbessert** schlecht gegerbte Felle.

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 21. Juni 25. (2. n. Trinitatis).
Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Laßahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Fest der Frauenhilfe im Gemeindehause mit Kaffeetrinken. Jugendbund und Erbauungsstde. fallen aus.

Bar-Angielski-Bar
Gdańska 165 Tel. 399 Kino Kristallgebäude
Achtung, Zureisende!!
Empfehle meine gut gepflegte
Warschauer Küche
von 12—4 Uhr nachmittags
Verabfolgung erstklassiger Mittage (3 Gänge) zum Preise von nur 1 zł
Spezialität: Ständig warme Speisen am Büfett
Erstklassiges Lokal
geöffnet die ganze Nacht
7700 **Direktion: M. Grabowski.**



Paradies-Garten 7713
Tel. 75. Grodzka 12/13. Tel. 75.
Täglich Konzert
Spezialität: Krebs-Suppe.

Achtung! **Achtung!**

Den geehrten Interessenten gebe zur Kenntnis, daß ich in der **ulica Gdańska 77** ein Lager mit

Chemischen Artikeln

eröffnet habe. — Als Spezialität führe ich **„Zerstörungsmasse“**
welche gleichzeitig zur Ablösung aller Oele, Lackfarben, Rost, Teer etc. dient.

Fernerhin führe ich **alle ins Fach schlagenden Chemikalien.**

Die Zerstörungsmasse übertrifft alle Abbeizmittel und kommt im Gebrauch billiger, — auch wird bedeutend an Zeit gespart. Dieselbe ist breiartig, wird mit einem alten Borstenpinsel oder einer Spachtel aufgetragen. Nach Verlauf von höchstens 1/2 Stunde (auch bei Farbenkrusten von 3 bis 6 Millimetern) schiebe man die aufgetragene Masse wieder zusammen, und zeigt sich unter derselben das glatte, weiße Holz, ohne daß ein weiteres Nachkratzen und Nachschleifen nötig ist. Nicht im Geringsten wird das Holz durch die Zerstörungsmasse beschädigt; auch hat es keinen Nachteil für den folgenden Anstrich. Bei Eichenholz darf man die Zerstörungsmasse nur solange einwirken lassen, bis die Farbenschicht gelöst ist. Hat dasselbe durch zu langes Einwirken einen dunkleren Ton angenommen, muß sofort nach Entfernung der Masse mit einer schwachen Schwefelsäurelösung (3 Teile Wasser, 1 Teil Schwefelsäure) nachgewaschen werden, worauf der dunkle Ton sogleich verschwindet. Die abgebeizten Flächen, einerlei, ob Holz, Glas oder Metall, bedürfen keiner Nachbehandlung mit Benzin, Terpentin oder irgend welcher Säure, außer Eichenholz. Es genügt einfaches Nachwaschen mit Wasser.

Zum Reinigen von Leder (Wagenverdecken) verdünne man die Zerstörungsmasse mit drei Teilen Wasser. Die Zerstörungsmasse trocknet nicht — läßt sich noch nach Stunden behandeln, greift kein Holz an, verliert nie an Kraft — gewinnt vielmehr an Alter, und ist dem Verderben nicht ausgesetzt.

Vor Gebrauch muß die Zerstörungsmasse umgerührt werden. Die Zerstörungsmasse ist völlig geruchlos und unschädlich für Atmungsorgane und Nerven.

Erhältlich in Patentdosen zu 5 kg nur bei 7682

Tel. 1263. **Antoni Dólny, ul. Gdańska 77** Tel. 1263.

als General-Vertreter für ganz Polen und Freistadt Danzig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Ausschneiden und aufbewahren.

RÄUMUNGS-VERKAUF

Um mein großes Warenlager zu reduzieren, verkaufe trotz enormer Preissteigerung durch Zollerhöhung usw. bis zum 15. Juli dieses Jahres und **solange Vorrat reicht**

Hüte :: Konfektion :: Trikotagen :: Wäsche
Krawatten :-: Handschuhe
Schirme :: Stöcke :: Westen :: Lederkleidung

zu alten Preisen, respekt. gewähre 10% **RABATT**

Qualitätsware zu sehr niedrigen Preisen.

ADAM ZIEMSKI

Gdańska 21 **Herren-Artikel** Gdańska 21

Deutsche Schule in Starogard
Reform-Realprogymnasium.

Der Unterrichtsplan ist dem des staatl. Deutschen Gymnasiums in Thorn vollkommen angepaßt, sodaß Schüler den Uebergang in die Klasse VII (Obersekunda) vollziehen können. Dieser Uebergang ist bisher mit bestem Erfolg vollzogen worden. An der Anstalt unterrichten 5 akademische Lehrer. Sie ist mit Lehrmitteln sehr reich ausgestattet. Für Pensionen ist gesorgt.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt entgegen 7708

Studienrat Rademacher.

Kachelöfen

Veltner und Meißner
empfiehlt 7712
Fr. Podgórski,
Töpfermeister,
Tuchola



6627

Verkaufsbüro: Danzig, Pfefferstadt Nr. 71. Tel. 588

Pferde-Versteigerung.

Am Sonntag, den 27. Juni ds. Jrs., mittags 1 Uhr, findet **in Grudziądz** auf dem städtischen Viehhof daselbst eine

Pferde-Versteigerung

statt. 7584

Zum Verkauf gelangen **Hengste, Stuten, Reit- und Wagenpferde.** Die Kataloge sind erhältlich am Auktionstage auf dem Versteigerungsplatze.

POMORSKI ZWIĄZEK HODOWCÓW KONIA SZLACHETNEGO PÓŁKRWI
Zap. Tow.

POMORSKIE STOWARZYSZENIE HODOWCÓW KONIA ZIMNOKRWISTEGO
Zap. Tow.



7431

H. Borkowski, Danzig, Brabank Nr. 4.



Jagd- und Scheibenbüchsen,
Browningpistolen, Sportbüchsen, Munition usw. empfiehlt sehr billig 6691
Ewald Peting, Waffengeschäft,
Danzig, Brotbänkengasse 51.

Müllerei-Maschinen

teils zollfrei

Francis-Wasserturbinen für alle Gefälle
Eilenburg. Rohöl-Dieselmotoren
Transmissionen, Transmissionsteile
liefert zu günstigen, konkurrenzlosen Bedingungen und Preisen.

Mühlen-Neu- und -Umbauten
zu höchster Leistungsfähigkeit führt aus

Joh. Kunkel,
Mühlenbaugeschäft, 6682
Oliva-Danzig, Pelonkerstr. 13.
Prima Referenzen. Ia Zeugnisse.

Achtung! Mühlenbesitzer!
Gelegenheitskauf!

1 Schälmaschine
4–450 Kg. Std.-Leistung,

1 Schälmaschine
6–700 Kg. Stunden-Leistung, bei einem Durchgang ist Graupe zu erzeugen.

1 Aspirateur
450–650 Kg. Std.-Leist.

Sämtliche Maschinen sind neu und hier zu besichtigen.

Montagen, Mühlen- u. Speicherbauten
führt sachgemäß aus 7293

Joh. Kunkel,
Mühlenbau Oliva-Danzig,
Pelonkerstraße 13.

Balance-Zentrifugen



Mit dieser einfachen Trommel, ohne jeden Einsatz, daher leichte Reinigung, scharfe Entrahmung. In allen Größen bei günstigen Zahlungsbeding. zu haben.

Gustav Koschorrek
Lubawa, Pomorze, Telefon 26.



4691

Aufzüge

für
Personen
Speisen
Lasten
baut

J. Zimmermann
Maschinenfabrik
Danzig
Steindamm 4–7.

6953

Konrad Weydert
Vieh-Kommission
Danzig
Städt. Schlacht-Viehhof
Englischer Damm — Fernsprecher 8039
empfiehlt sich 2499
zur besten reellen Verwertung bei kulanten Bedingungen u. sofort. Kassa für sämtliches **Schlachtvieh** von Großgrundbesitzern und Händlern.
Telegramm-Adr.: **Viehimpex Danzig.**

Fischer & Nickel
Danzig

Treibriemen, Maschinenöle,
Wagenfett
Asbest- und Gummiwaren
und sonstige technische
:: Artikel aller Art ::

Uebermäßigen Fettansatz

beseitigen Sie durch Apotheker Schlecht's Frühstückskräutertee Val ur. Absolut unschädlich, prompte Gewichtsabnahme, fördert Stoffwechsel und Verdauung. Prospekt kostenfrei. Preis pro Schachtel 3.50 zł, 4 Schachteln 12 zł.

6633 **Dr. Gebhard & Co., Danzig.**

Für Landwirtschaften, Molkereien etc.

1 Säulenbutterkneter, 1 Sturzbutterfaß (70 Liter), **1 Schlagbuttermaschine mit Doppelübersetzung und Schwungradantrieb, 2 Räucherschränke** (à 400 + 500 Pfd. Fleischaufnahme), **2 Bügelverschluß- u. 2 Stechdeckelkannen**

preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

Konkursverwalter **Arthur Groß, Danzig**
Altstädtischer Graben 4a.

7704

Sparkasse, sondern deren einzelne Kunden, und vor allem Freunde und Bekannte geschädigt. Sie hatte die Eingangskasse für Sparguthaben und machte Einzahlern den Vorschlag, ihr das Geld zu einem persönlichen Finanzgeschäft zu leihen, wofür sie außerordentlich hohe Zinsen versprach. In verschiedenen Fällen ist sie mit einem gleichen Anliegen auch an die Inhaber von Spareinlagen herangetreten. Erhielt sie das Geld, so wußte sie die Rückzahlung hinauszuzögern und unterschlug es. Vielfach machte sie die Leute durch einmalige Rückzahlung auch vertrauensselig, um dann erneut von ihnen, unter dem Vorwand günstiger Finanzgeschäfte, Geldsummen zu erschwindeln, die dann natürlich verschwanden. Öfters übernahm sie auch für Bekannte die Einzahlung von Sparguthaben, behielt das Geld für sich und wußte geschickt die Auslieferung des Sparkassenbuches hinauszuzögern. Sie hat so schließlich, wie bisher festgestellt wurde, insgesamt etwa 40 000 Gulden unterschlagen, von denen nur 3000 Gulden bei ihrer Verhaftung vorgefunden werden konnten. Über den Verbleib des Geldes verweigert die Verhaftete jede Auskunft, ebenso über die Motive zu ihrer Handlungsweise, die völlig im Dunkeln liegen, da die Herrlich ein ausreichendes Einkommen hatte und auch keinerlei auffallenden Aufwand trieb.

* Danzig, 19. Juni. **Rennen in Danzig-Zoppot.** Am 28. Juni beginnen die Sommer-Rennen des Danziger Reitervereins auf der idyllisch gelegenen Bahn bei Zoppot und erreichen an den drei Renntagen der Zoppoter Sportwoche am 5., 8. und 12. Juli ihren Höhepunkt. Für das Rennen sind zahlreiche Nennungen eingegangen; für drei Flach- und drei Hindernisrennen in Summa 117 Nennungen von 80 verschiedenen Pferden. Es befinden sich eine größere Anzahl auswärtiger Pferde unter den genannten, und zwar besonders aus Berlin. Es steht somit für den 28. Juni, einschl. der bereits am Platze befindlichen, ein großes Aufgebot von Pferden zur Verfügung. Das Verlosungsrennen, in dem der Sieger unter die Zuschauer verlost wird, und dem Gewinner das siegende Pferd oder eine Prämie von 700 G. winkt, wird eine besondere Anziehungskraft für den Renntag bilden.

Generalkirchenvisitation.

Nachdem am 13. Juni die Visitationskommission gegen Abend **Schildberg** (Ostrzeszów) erreicht hatte, wurde sie am Morgen des folgenden Sonntags feierlich begrüßt und unter Vorantritt Blumen streuender Mädchen in die maiengeschmückte Kirche geleitet. Sowohl im polnischen wie im deutschen Gottesdienst hatte sich eine zahlreiche Gemeinde versammelt, die sich selbst rege beteiligte, den Gesängen des Kirchenchors und dem dargebotenen Wort andächtig lauschte. — Auch die Kirchengemeinde **Kobylagóra**, welche am Nachmittage besucht wurde, bot trotz ihrer Verwaistheit dasselbe fröhliche Bild. In Scharen fanden sich die Alten und Jungen zu den Gottesdiensten ein, die wieder mit viel Liebe ausgestattet worden waren. Keine Mühe hatte man gescheut, um der Visitationskommission zur Ehre des Herrn einen warmen Empfang zu bereiten, so daß die Gäste mit einem fröhlichen Herzen aus dieser so lieblich gelegenen Ortschaft schieden.

Der Montag galt der Visitation der bis 1920 zur Provinz Schlesien gehörenden Gemeinde **Schreibersdorf** (Pisarzowice). Auch hier wirkte alles, was beim Empfang durch Körperschaften, Gemeinde und Pfarrhaus geboten wurde, erhebend, genau so aber der polnische und deutsche Gottesdienst mit ihren Chor- und Gemeindeliedern, ihren Predigten, Ansprachen und Unterredungen. Die stattliche Kirche ist ein Geschenk des Prinzen Biron von Kurland, das er zur Erinnerung an seinen früh verstorbenen Sohn der Gemeinde gemacht hat.

Am Nachmittag fand in **Mangschütz** ein Gemeinschaftsfest statt, und zwar wegen des schlechten Wetters im Saale. Die wiederum sehr gut besuchte Versammlung zeigte ein Bild, unter welches man die Worte setzen konnte: Hier ist nicht Deutscher noch Pole, hier ist nicht Gemeinschaftsmann und Kirchenchrist, hier ist allzumal einer in Christo.

So wie an den Vortagen, wurden am Dienstag von der Kommission Schulen besucht. Am Nachmittage fanden sich ihre Mitglieder am Grabe des einstigen Leiters der Diözese **Superintendenten a. D. Harhausen** ein, wo ein Kranz niedergelegt wurde unter Worten der Anerkennung der Arbeit des Entschlafenen seitens des Generalsuperintendenten und des Oberpfarrers Student.

Ein Familienabend in der Kirche mit einem deutschen und polnischen Vortrag über „Luthers Ehe“ schloß die **Schildberger** Visitationstage ab.

Kleine Rundschau.

* **Eckeners Polarflugplan.** Dr. Eckener wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um seine Verhandlungen über die geplante Zeppelinexpedition nach dem Nordpolgebiet fortzusetzen. Er hofft, daß demnächst die Entscheidung darüber fallen wird, ob es möglich ist, in einem **eigens dazu gebauten Zeppelinluftschiff** die Erforschung der Nordpolgegenden vorzunehmen. Die Expedition würde, wenn sie sich ermöglichen läßt, ein **rein deutsches** wissenschaftliches Unternehmen sein.

Handels-Rundschau.

Wieder Notierung der Vorkriegspfandbriefe in Deutschland. Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, die Notierung der Vorkriegspfandbriefe ab heute wieder vornehmen zu lassen. Bekanntlich erfolgte seinerzeit die Aussetzung der Kursnotiz dieser Werte auf die unbestimmte Nachricht über grundlegende Abänderungsanträge im Aufwertungsausschuß des Reichstages, die tatsächlich aber nicht eingelaufen sind.

Die Bilanz der Bank Polski vom 31. Mai weist im Aktivum folgende Einzelbeträge auf: Gold in Barren und Münzen 118 657 341,05 Złoty (gegenüber dem Ausweis der Bank vom 20. Mai 459 875,49 mehr), Valuten, Devisen und andere ausländische Zahlungsverbindlichkeiten 172 541 806,33 (5 839 980,25 weniger), Silber- und Scheidemünzen 27 436 118,47 (1 409 118,47 mehr), Wechselportefeuille 296 588 522,06 (14 946 684,33 mehr), Anleihen, durch Zinspapiere und Valuten gesichert 28 375 767,89 (4 579 329,36 mehr), diskontierte, kurzfristige Papiere 24 368 850 (3 450 175 mehr), zinslose, kurzfristige Kredite an den Staat 50 000 000 (176 420,67 mehr), Mobilien und Immobilien 33 123 961,71 (1 279 401,96 mehr), andere Aktiva 25 336 905,93 (7 667 866,31 weniger). — Im Passivum befinden sich das Grundkapital in Höhe von 100 000 000 Złoty, der Reservefonds 1 197 099,80, der Banknotenumlauf 557 079 010 (36 529 560 mehr), Girorechnung und andere Zahlungsverbindlichkeiten 73 296 553,18 (24 400 235,87 weniger), Zahlungsverpflichtungen (Goldwert) 6 027 267,61 (2 699 382,24 weniger), andere Passiva 38 829 432,85 (3 363 216,83 mehr). Den Aktiven in Höhe von 776 429 273,44 stehen Passiva in gleicher Höhe gegenüber. Der Wechseldiskont betrug 10 Prozent, der Lombard für Zinspapiere 12 Prozent, der Diskont für Devisen bis höchstens 8 Prozent, für achtprozentige Schatzscheine 9 Prozent. Der Umlauf an polnischen Darlehnskassenscheinen betrug am 31. Mai 2 969 823 772 455 Polenmark, gegenüber 3 006 318 028 985 Polenmark am 20. Mai.

Die Einnahmen aus Steuern und Monopolen. Nach dem Voranschlag für Mai hätte die Staatskasse aus der öffentlichen Danina und den Monopolen eine Einnahme von 113,7 Millionen Złoty haben müssen. Davon sollten einbringen: die unmittelbaren Steuern 38,6 Millionen, die mittelbaren 8,3, der Zoll 23, Stempelgebühren 11 und die Monopole 32,7 Millionen. Tatsächlich sind nach den bisherigen Zusammenstellungen im Mai eingegangen (ausschließlich der Grundstücksteuer) 112,5 Millionen Złoty, von denen auf die unmittelbaren Steuern 34,3, die mittelbaren 8,8, die Zölle 27,7, die Stempelgebühren 10,2 und die Monopole 31,6 Millionen Złoty entfallen. Die unmittelbaren Steuern haben 3,6 Millionen Złoty weniger eingebracht, als im Voranschlag vorgesehen war, dafür sind aber aus den mittelbaren Steuern und den Zöllen im ganzen etwa 5 Millionen Złoty mehr eingekommen. Im Vergleich zu den Einnahmen der vorhergehenden Monate stehen die Einnahmen im Mai über dem Durchschnitt. Im Januar kamen 100, im Februar 85,6, im März 91,8 Millionen Złoty ein. Allerdings stehen die Einnahmen im April mit rund 129 Millionen Złoty noch über denen des Mai. — Bei dem Vergleich mit den Einnahmen der vorhergehenden Monate verdienen besondere Beachtung die Eingänge von Stempelgebühren, die im Januar 8,7, im Februar 9,2. im März 10,4, im April 9,4 und im Mai 10,2 Millionen betrugen. Der größte Teil dieser Summen ist durch die Wechselsteuer eingekommen.

Keine Einstellung der Baukredite. Im Zusammenhang mit den mehrfach in der Presse aufgetauchten Meldungen über Einstellung der Baukredit-Aktion veröffentlicht die Landes-Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwo Krajowego) folgendes: Die Inangriffnahme der Baukreditgewährung, gestützt auf das Gesetz „über den Weiterbau der Stadt“ befindet sich gegenwärtig im Vorbereitungsstadium. Die endgültige Ausführung dieser Kreditaktion hängt nur noch von der Aufstellung der Vorschriften und Ausführungsbestimmungen ab. Vorschüsse auf Bauanleihen sind im übrigen bereits erteilt und in der Zeit vom 9. März bis 8. Mai in Höhe von 4 Millionen Złoty an aufwärts. Eingaben um Gewährung von Baukrediten aus diesen Beständen werden an die Baukomitees gegeben, die die eigentlichen Antragsteller sind. Die Bank Gospodarstwa Krajowego hat bereits eine ganze Reihe konkreter Anträge der Komitees, die sofort geprüft worden sind. Die Meldungen über Einstellung der Baukredite sind also völlig aus der Luft gegriffen. (Es bleibt abzuwarten, wann die näheren Ausführungsbestimmungen erlassen werden und Kredite nicht nur vorschußweise an einige wenige, sondern definitiv an alle Antragsteller gleichmäßig erteilt werden. D. R.)

Geldmarkt.

Der Złoty am 19. Juni. Danzig: Złoty 99,77—100,03, Überweisung Warschau 99,50—99,75; Berlin: Złoty 80,10—80,90, Überweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 80,55—80,95; London: Überweisung Warschau 25.27; Paris: Überweisung Warschau 409.

Warschauer Börse vom 19. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,31, 24,37—24,25; Holland 208,50, 209—208; London 25,25¼, 25,32—25,19; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 24,53, 24,59—24,47; Prag 15,39½, 15,43—15,36; Schweiz 100,95, 101,20—100,70; Wien 73,17, 73,35—73; Italien 19,40, 19,45—19,35.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 19. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,545 Geld, 123,855 Brief; 100 Złoty 99,77 Geld, 100,03 Brief; Scheck London 25,20½ Geld, 25,20½ Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,21¼ Geld, 25,21¼ Brief; Berlin Reichsmark 123,346 Geld, 123,654 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,1835 Geld, 5,1965 Brief; Warschau 100 Złoty 99,50 Geld, 99,75 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 19. Juni Geld	In Reichsmark 19. Juni Brief	In Reichsmark 18. Juni Geld	In Reichsmark 18. Juni Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.692	1.696	1.683	1.687
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.708	1.717	1.708	1.712
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.237	2.247	2.225	2.235
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.335	20.437	20.386	20.438
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.466	0.468	0.471	0.479
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.29	168.71	168.47	168.83
8.5 %	Athen	6.84	6.86	6.89	6.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.62	19.66	19.53	19.57
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.80	81.01	80.81	81.01
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.56	10.60	10.56	10.60
6 %	Italien . . . . 100 Lira	15.58	15.62	15.41	15.45
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.29	7.31	7.35	7.37
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	80.20	80.40	79.95	80.15
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.475	20.525	20.475	20.525
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	71.16	71.34	71.01	71.19
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	20.475	19.87	19.72	19.78
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.437	12.473	12.435	12.375
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.465	81.665	81.465	81.665
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	61.12	61.28	61.12	61.28
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.23	112.51	112.23	112.51
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.95	5.97	5.95	5.97
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.054	59.194	59.054	59.194

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar, große Scheine 5,18, kleine Scheine 5,17, engl. Pfund Sterling 25,14, franz. Franken 24,42, Schweizer Franken 155.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 19. Juni. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. **Bankaktien:** Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 5,00. — **Industrieaktien:** Goplana 1.—3. Em. 6,15. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,90. Juno 1.—3. Em. 0,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 36—38, Roggen 31,50—32,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 55—58, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 42,50—44,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 44,50—46,50, Hafer 30—31, Weizenkleie 19,75. Roggenkleie 21, blaue Lupinen 9,50—11, gelbe Lupinen 12—14. Tendenz: nicht einheitlich.

Obst und Gemüse. Warschau, 17. Juni. Auf dem Obstmarkt haben sich die Preise ein wenig gefestigt. Der Verkehr ist bedeutend, die Warenanfuhr ausreichend, zum Teil recht stark. Es wurden notiert für 1 Kg. franko Verkaufsort: Gartenerdbeeren 1. Sorte 4 Zł., 2. Sorte 3 Zł., 3. Sorte 2½ Zł., Frühkirschen 1. Sorte 3 Zł., 2. Sorte 2 Zł., 3. Sorte 1½ Zł., Stachelbeeren 2 Zł., junge Kartoffeln 0,50—0,80, Spargel 5 Zł., Gurken 40—80 Zł. das Schock, Blumenkohl 0,60 Zł. der Kopf.

Getreide. Kattowitz, 19. Juni. Roggen 30½—31½, Hafer 29½—30½, Gerste 29—31. Franko Station des Abnehmers Leinkuchen 28,75—29,25, Rapskuchen 22,75—23,25, Roggenkleie 20½—21, Weizenkleie 21—21,25. Tendenz: stärker.

Getreide. Krakau, 19. Juni. Weizen 40—41½, Posener Roggen 36½—37, Posener Hafer 35½—36½, Brauereigerste 37—38, rumänischer Mais 30—30½, Maisgrieß 43—44, Wicke 28—29, zur Saat gereinigt 31—32, blaue Lupinen 13½—14, gelbe 15½—17, mittleres Krakauer Heu 10—12, langes Roggenstroh 8—8½, Weizenmehl 50proz. Krakauer 50—60, amerikanisches Mehl 62—63, ungarisches Mehl 62—63, Roggenmehl 65proz. Krakauer 51—51½, 60proz. 52—52½, 65proz. Posener 52—52½, Weizenkleie 18½—20.

Kohlenerzeugnisse. Krakau, 17. Juni. Grubenkoks der Waggon 260 Zł., Kleinkoks 240, Gasteer in Fässern 100 Kg. 13 Zł. Benzol im Verkauf von mehr als 1000 Kg., Preis je 100 Kg. 40 Zł. Ammoniak 1proz. N. H.³ 100 Kg. 1,40. Tendenz: anhaltend.

Berliner Produktenbericht vom 19. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 266—269, Juli 264,50—264, Tendenz stetig, Roggen märk. 212—216, Juli 210 bis 210,50, befestigt, Sommergerste 226—242, Winter- und Futtergerste 200—215, still, Hafer märk. 232—240, Juli 191—192, stetig, Mais loko Berlin 207—211, still, Weizenmehl für 100 Kg. 33,75 bis 36,25, stetig, Roggenmehl 29,25—30,50, stetig, Weizenkleie 13,20, matt, Roggenkleie 14—14,10, stetig, Raps per 1000 Kg. 360—370, stetig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 26—30, kleine Speiseerbsen 25—26, Futtererbsen 21—24, Peluschken 21—23, Ackerbohnen 21—22, Wicken 23—26, blaue Lupinen 10—11, gelbe Lupinen 13,50—14,50, Rapskuchen 15,60—15,80, Leinkuchen 22,40—22,80, Trockenschnitzel prompt 10,20—10,40, Torfmelasse 10, Kartoffelflocken 19,40—19,60.

Materialienmarkt.

Metalle. Kattowitz, 18. Juni. Preise für 100 Kg. loko Grenze in deutscher Mark: Kupferblech 190, Kupferseile 200, Kupferdraht 175, Messingdraht 150—170.

Leder. Wilna, 18. Juni. Bei größerer Nachfrage für Rohleder und Fertigfabrikate stellen sich die Preise wie folgt: leichtes Rohleder für 16 Kg. 17 Zł., schweres 16,50 Zł.; leichtes und schweres Sohlenleder für 1 Kg. 95 Cent, mittleres 85 Cent; Chromleder 1. Sorte 35 Cent für den Quadratfuß; 2. Sorte ist um 10 Prozent billiger; Kalbsleder das Stück 6 Złoty. Tendenz anhaltend. Angebot von Rohleder gering.

Berliner Metallbörse vom 19. Juni. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 68—69, Remalted Plattenzink 61,50—62,50, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,45—3,50, Antimon (Regulus) 1,18—1,20, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 95—96.

Holzmarkt.

Posen, 19. Juni. Bei der Holzversteigerung am 10. d. M. in der Oberförsterei Obornik wurden folgende Preise verzeichnet: Nutzholz: Kiefer der Raummeter durchschnittlich 17,32; Kiefernstangen 1. Gattung das Stück 1,50; 2. Gattung das Stück 0,85; 3. Gattung das Stück 0,45. Brennholz: Kiefernscheitholz der Meter 8,01; Äste 1. Klasse 2,52, 3. Klasse 0,70; Birkenscheitholz 8,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 20. Juni. Geschlachtet wurden am 17. Juni: 22 Stück Rindvieh, 81 Kälber, 112 Schweine, 75 Schafe, 1 Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 18. Juni: 26 Stück Rindvieh, 55 Kälber, 185 Schweine, 27 Schafe, — Ziege, 1 Pferd, — Ferkel; am 19. Juni: 47 Stück Rindvieh, 83 Kälber, 227 Schweine, 58 Schafe, — Ziege, — Pferde.

Es wurden den 19. Juni folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		**Schweinefleisch:**	
I. Klasse	0,56—0,65 Zł.	I. Klasse	0,84—0,85 Zł.
II. „	0,45—0,50 „	II. „	0,79—0,80 „
III. „	—,— „	III. „	0,75 „
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,55—0,65 Zł.	I. Klasse	0,52 Zł.
II. „	0,48 „	II. „	0,42—0,45 „
III. „	—,— „	III. „	—,— „

Posener Viehmarkt vom 19. Juni. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 50 Rinder, 295 Schweine, 105 Kälber, 108 Schafe; zusammen 558 Stück. Man zahlte für 100 Kg. Lebendgewicht: **Kälber:** mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 80, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 70, minderwertige Säuger 60. — **Schafe:** mäßig genährte Hammel und Schafe 30—38. — **Schweine:** vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 134—136, vollfleischige von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 128—130, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 122—124, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 116, Sauen und späte Kastrate 112—126. Marktverlauf: lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Juni in Krakau 2,01 (2,39), Zawichost 0,71 (0,65), Warschau 0,69 (0,68), Plock 0,21 (0,16), Thorn — 0,30 (0,29), Fordon — 0,24 (0,22), Culm 0,26 (0,25), Graudenz — 0,22 (0,21), Kurzebrak 0,24 (0,25), Montau — 0,34 (0,34), Pickel — 0,45 (0,45), Dirschau — 0,77 (0,78), Einlage 2,40 (2,36), Schiewenhorst 2,62 (2,54) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 96.

Ruder-Verband Posen-Pommerellen

Sonntag, den 21. 6. 1925, nachm. 3 Uhr auf dem **Holzhafen** in **Brahnau**

5. Ruder-Regatta

Tribünenkarten zu 5.—, 4.—, 3.— und 2.— zł und Programme zu 50 gr bei: **A. Dittmann,** Wilhelmstr. 16, **Ernst Mix,** Danzigerstr. 165, **Ramisch,** Danzigerstr. 5, **Gebr. Neitzke,** Theaterplatz, sowie auf dem Regattaplatz. 7651

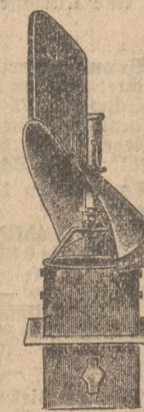
MILITÄR-KONZERT.

Die Kennerprobe!



Zum halben Preise
haben Sie
Liköre und Branntweine
durch Selbstbereitung mit
Original Reichel - Essenzen

Diese kaufen Sie bestens in der
Minerva-Drogerie, Bydgoszcz, Sniadeckich 42a
Dr. Reichels Rezeptbüchlein
daselbst umsonst.
Belieferung auch an Destillateure.
7050



Schornsteinaufsätze
Aeolus — Simplex
Teerfreie Bedachung
— Ruberoid —
Verzinkte Dachfenster
Kittlose Oberlichte

M. Rautenberg i Ska.
Bydgoszcz, Jagiellońska 11.
Telefon 1430. 6300 Telefon 1430.

Gelegenheitskäufe

7590 **infolge Geldknappheit:**

Damenstrümpfe Seidenflor . . . . 1^{95}
Damenkleider Musseline . . . . 4^{95}
Damenkostüme Frottee . . . . 9^{75}
Damenkleider Waschseide . . . . 19^{50}
Damenmäntel Tuchstoffe . . . . 28^{50}

Mercedes, Mostowa 2.



Musikinstrumente
Musikwaren
aller Art,
Grammophone,
Platten, Nadeln
und alle Ersatzteile, ferner
Lederwaren,
Reisekoffer usw.
kaufen Sie gut
und billigst bei
H. Kaatz
Inh.
I. Gnossa
Bydgoszcz



Wełniany Rynek 1. Gegründet 1886.
Nur um mein Lager etwas zu reduzieren, gewähre bis 30. d. Mts. beim Einkauf über 10—20 zł 10%, und über 20 zł 15% Rabatt.
Wiederverkäufer erhalten hoh. Rabatt.
Eigene Reparaturwerkstatt. 7037

KUNSTMÖBELFABRIK
Einzelmöbel
Fabrik und Tapezierwerkstatt
PODGORNA 26
TEL. 78
Qualitätsarbeit



FR. HEGE
BYDGOSZCZ
GEGRÜNDET 1817

WOHNUNGSEINRICHTUNGEN
Stilmöbel
Ausstellungshaus
DŁUGA 24
TEL. 78
Keine Massenware
7055

Rundholz-Verkauf.

Am 25. **Juni** 1925, um 10 **Uhr vorm.**, werde ich in **Crone**, im **Hotel Nowak**,

Nutzholz

das sich auf dem Schlage im Jagen 121 der Oberförsterei Stronno befindet, im Wege des mündlichen Meistgebots in kleineren und größeren Losen bei **sofortiger Barzahlung** verkaufen.

Heymann.



Einkoch-Apparate

Einkoch-Gläser
sowie sämtliche Zubehörteile.

7674

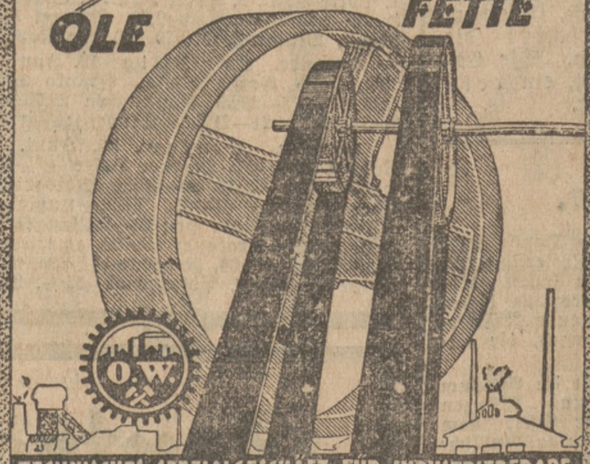
F. Kreski,
Gdańska 7. **Bydgoszcz** Gdańska 7.

Gas-Sparkocher
Ein- und Zweiloch
Eismaschinen
Spiral- und Gummischläuche
Gummidichtungen
Gartenschläuche
Gummiläufer glatt und gerippt

M. Rautenberg i Ska.
Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. 6303 **Telefon 1430.**

Kinderwagen
auf Abzahlungen 7002
Spiel-Waren
Puppen eig. Fabrikation
Gummi- u. Fußbälle
Lederwaren
T. BYTOMSKI, Dworcowa 15
sämtliche Puppen-Reparaturen.

Treibriemen
ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

7051

Jetzt sollen

wie alljährlich die derzeitigen Bestände hervorragender schöner
Herren- und Damen-

Pelze

Pelzjacken, Pelzwaren
um eine Konservierung derselben zu vermeiden, nach Möglichkeit
geräumt werden.
Die Preise, die nur für die Vorräte gelten, **sind derartig niedrig,** daß sie als
verlockend billig
bezeichnet werden müssen.
Angezahlte Stücke können reserviert werden. 7367
Jeder Einkauf ein Gewinn für Sie!

Spitzer
Danzig Gerbergasse 11—12.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11. l. l.

Behördlich konzessionierte

Handels-Kurse

Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw. Anmeldungen nimmt entgegen 7363
G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellonska 14. Telefon 1259.

Ca. 1 Waggon trockene 23 mm

kieferne Brackbretter

und gesunde, für **Sargtischler** und **Fournierarbeiten** geeignet, billig abzugeben. Desgl. **Sägemehl, Brackschwellen, Stangen, Kleinbahnschwellen,** für **Zuckerfabriken** geeignet. Besichtigung auf unserem Werke in **Brzoza.**
Uhlendorf & Renkawitz,
Bydgoszcz, Słowackiego 1. 7603

Trinkt Franks Fruchtweine und -Säfte.